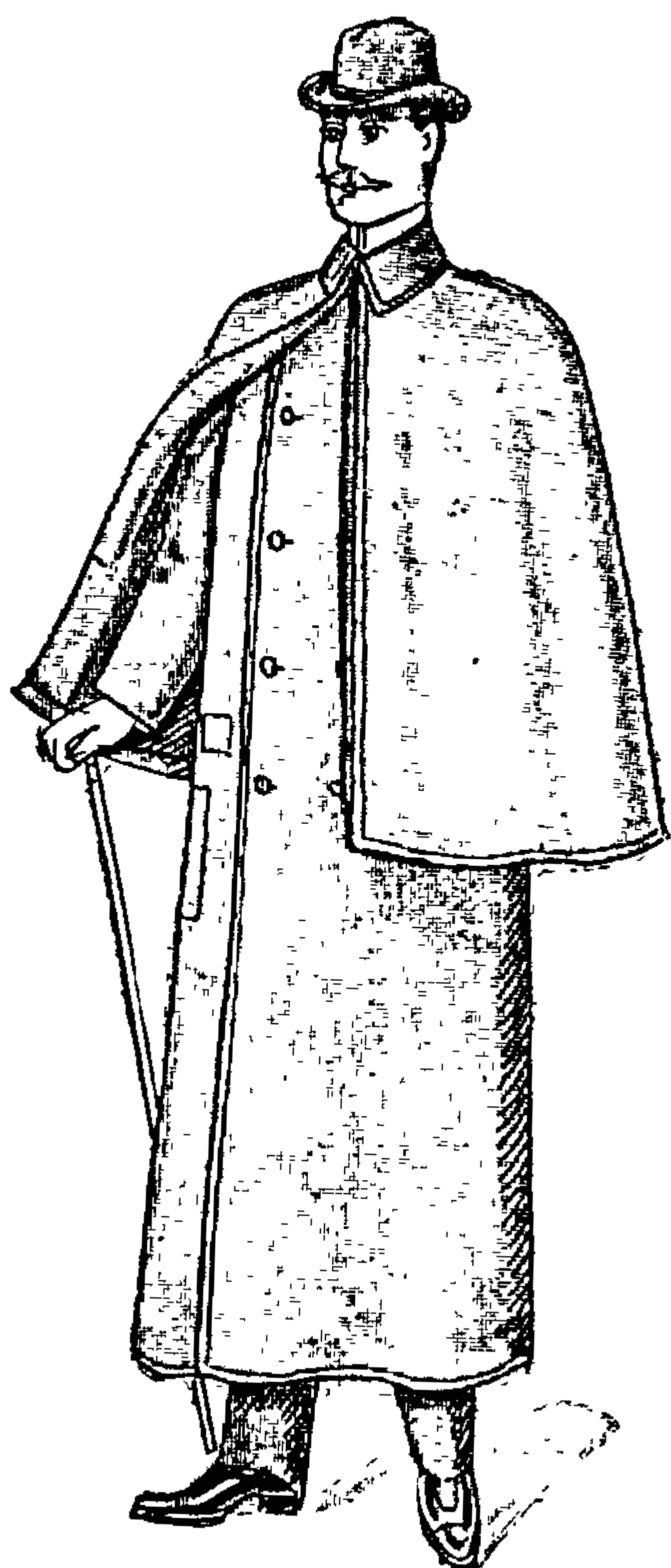




J. C. MATZ,
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische
Kameelhaarloden
in allen Stärken und Farben.
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.
Damen-Costume, Capes etc.
Gediegene Confection nach Maass.
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Touristen-Magazin H. MUES
Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr. (neben Stollwerk).

Erstes Geschäft Berlins in

**Ansichten
Reise-Albums**
Reisebüchern
Touristen-, Automobil- und
Radfahrer-Karten
von den
Alpen
ganz Europa, dem Orient, Amerika u. s. w.

Niederlage der
„Photochroms“ und Photocolors.
Stereoskop-Ansichten und -Apparate.

Photographie-Albums
zum Einkleben und Einstecken.
Photographie-Mappen und Postkarten-Albums.
Alpine Briefbeschwerer.

Neuheiten:

Empor!

Georg Winklers Tagebuch
Ein Reigen von Bergfahrten erster Alpinisten.
Reich illustriert, eleg. gebd. Mk. 10.—.

Spemanns
Alpen-Kalender 1907
Mk. 2.—.

Firnenrausch.
Roman v. P. Grabeln, eleg. gebd. Mk. 4.50.

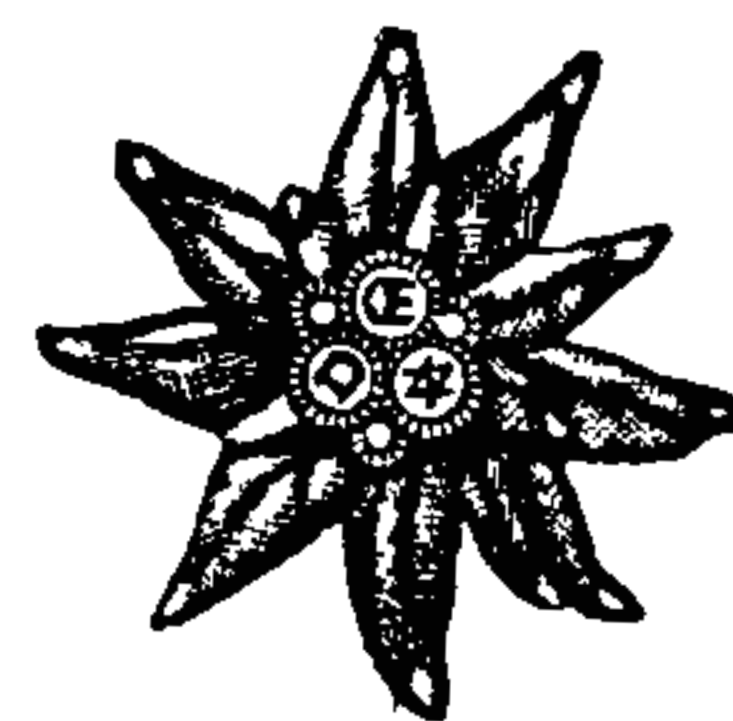
Indien
und seine Fürstenthümer. Reisen bis zum
Himalaya, v. Hesse-Wartegg. Prächtig illustr.,
eleg. gebd. Mk. 14.—.

Der Ski
und seine sportliche Bedeutung v. Hoek u.
Richardson Mk. 3.—, gebd. Mk. 4.—.

Billige Prachtwerke.
Tirol, Salzburg u. Ober-Bayern.
Prachtb. m. 325 Ansichten. Statt 20 Mk.
für 12 Mk.

Napoli, v. Allers. Statt 40 Mk. für Mk. 13.50.
Rund um die Erde, v. Allers. Statt 40 Mk. für Mk. 16.

Nummer 65.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der
Sektion Berlin
des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.

Januar.

1907.

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Januar 1907, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Direktor Dr. Kuhfahl (Dresden): Winterfahrten im Riesengebirge.
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 2. Februar 1907 stattfindende Winterfest läuft am 5. Januar, nachmittags 3 Uhr, ab. Die auf der Vorschlagsliste für die Januarsitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.

2. Für die Weihnachtsbescherung in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 154 Mark eingegangen, über die hiermit dankend quittiert wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 540 Mark 24 Pf., die zusammen mit den hinzugekommenen 105 Mark Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses und dem Zuschuss aus der Sektionskasse bestimmungsgemäss verteilt wurden.

3. Die Bibliothek ist vom 21. Januar bis zum 2. Februar geschlossen, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

4. Eine gesellige Zusammenkunft findet im Januar nicht statt.

5. Wohnungsänderungen. Die Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des vorigen Jahres verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

6. Einziehung der Jahresbeiträge. Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur Entlastung des Schatzmeisters die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Charlottenburg, Friedenau, Halensee, Grunewald, Lichtenberg, Niederschönhausen, Pankow, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz, durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittels Postnachnahme, in beiden Fällen unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten erhoben. Die Kosten der Einziehung durch die Paketfahrt betragen 15 Pfennig. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erst erfolgen, wenn sie nicht bis Mitte Januar den Jahresbeitrag mittels Postanweisung an die Sektion Berlin d. D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und in den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

7. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

8. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. Ernst Apt, Kaufmann, NW., Lüneburger strasse 25 R. Apt, Schweitzer.

2. Dr. Richard Arens, Referendar, Wilmersdorf, Uhlandstr. 140 Golf, J. v. d. Heyde.
3. Walter Arnheim, Kaufmann, O., Holzmarktstr. 64 A. Böhme, S. Levy.
4. Wilhelm Baatz, cand. med., C., Breitestr. 36 Baudouin, Grün.
5. Dr. Bernhard Behrend, Rechtsanwalt, SO., Köpenickerstr. 70 C. Behrend, F. Behrend.
6. Bruno Berger, Kaufmann, W., Schillstr. 9 Froböss, P. Schreier.
7. Bruno Brie, Fabrikdirektor, NO., Meyerbeerstr. 1/4 E. Frankfurther, F. Frankfurther.
8. August Eilers, Hofmaler, W., Dessauerstr. 32 Goerke, Trenner.
9. Victor Gottwald, Kaufmann, Charlottenburg, Uhlandstr. 3 Radke, Weidling.
10. Wilhelm Graetz, Bankbeamter, W., Vossstrasse 34 B. Hamburg, Kirstein.
11. Dr. Berthold Hirschfeld, Arzt, O., Alexanderstrasse 21 F. Gradenwitz, M. Licht.
12. Prof. Dr. Georg Joachimsthal, Arzt, W., Magdeburgerstr. 36 Dr. Mosberg, Dr. F. Unger.
13. Bernhard Kistenmacher, Kaufmann, Friedenau, Illstr. 10 Dobrzynski, Th. Goerges.
14. Kurt Koffka, cand. phil., W., Pragerstr. 9 R.-A. M. Koch, E. Koffka.
15. Dr. jur. Emil Majert, SW., Bellealliancepl. 17 H. Drewes, Sandstein.
16. Moritz Michelsohn, Kaufmann, NW., Flensburgerstr. 17 A. Cohn, P. Fridberg.
17. Wilhelm Moser, Direktor, W., Spichernstr. 2 C. Müller, G. Noack.
18. Dr. Carl Neuberg, Professor, SW., Krausenstrasse 40 W. Caspari, Zuntz.
19. Rudolf Nonne, Syndikus C., Wallstr. 5/8 Jaenicke, Stoehr.
20. Eduard Peters, Ober-Postinspektor, Charlottenburg, Hardenbergstr. 42 Mart. Levy, Schoenian.
21. Berthold Petzall, Rechtsanwalt, C., Neue Friedrichstr. 41/42 Leers, J. Schwarz.
22. Albert Sasse, Weingrosshändler, C., Burgstrasse 3 Parthey, Trewendt.
23. Arthur Schnabel, Pianist, Charlottenburg, Wielandstr. 14 v. Ritgen, P. Strassmann.
24. Hans Schuppmann, Fabrikbesitzer, W., Kurfürstendamm 219 H. Drewes, Sandstein.
25. Dr. Richard Schubarth, Arzt, NW., Scharnhorststr. 1 Eichler, Weidanz.
26. Carl Weller, Verlagsbuchhändler, SW., Tempelhofer Ufer 8 Apolant, Bröckelmann.
27. Gerhard Wunderlich, Architekt, W., Motzstrasse 58 O. Haac, Dr. M. Schaefer.
28. E. Zahn, Ober-Postsekretär, Oranienburg, Berlinerstr. 56 Mart. Levy, Schoenian.

Aus der Sektion Austria wünscht überzutreten Herr:

29. Dr. *Albrecht Penck*, ord. Professor an der
Universität Berlin, k. k. Hofrat, W.,
Knesebeckstr. 48 *J. Scholz, R. Sydow.*

Aus der Sektion Leipzig wünscht überzutreten Herr:

30. *G. Brande*, Hülfсарb. b. d. Amtsanwaltschaft,
NW., Paulstr. 1 *Haselbach, R. Kirchner.*

Aus der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten Herr:

31. *August Kleeberg*, Versicherungsdirektor,
W., Grossgörschenstr. 7 *Leonh. Hirsch, C. Koehne.*

Aus der Sektion Neustadt a. Haardt wünscht überzutreten Herr:

32. *Georg Kolb*, Verbandsbaumeister, O., Scharn-
weberstr. 54 *J. Brix, Günther-Naumburg.*

Aus der Sektion Strassburg wünscht überzutreten Herr:

33. Dr. *Georg Hillebrecht*, Stabsarzt, Gross-
Lichterfelde, Chausseestr. 74 *Bröckelmann, Friedensburg.*

Aus der Sektion Zillertal wünscht überzutreten Herr:

34. *Felix Rausnitz*, Kaufmann, Charlottenburg,
Spreestr. 23 *Rausnitz, Scheil.*

Berlin, den 29. Dezember 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Kundmachung des Festausschusses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest

Sonnabend, den 5. Januar, nachm. 3 Uhr

abläuft.

Die bestellten Karten müssen im Sektionsbureau in den Geschäftsstunden, von 9—3 Uhr, vom 21.—26. Januar unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abgeholt werden. Ueber die nicht rechtzeitig abgeholten Karten wird dann anderweitig verfügt.

Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.

Die Vorstandsmitglieder und die Festordner sind an den Bergführerzeichen mit rot-weisser Schleife kenntlich; ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl in der Haupt-Kasse (Königssaal links der Bühne) abzugeben.

Der Festausschuss.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 14. Dezember unter der gewöhnlichen starken Beteiligung statt. Ausgestellt waren vortreffliche „Hochgebirgsstudien und anderes aus den Stubaier Alpen“, von J. Bahr. Hervorgehoben zu werden verdient noch die Tatsache, dass diesmal 54 Herren zur Aufnahme gemeldet waren. Nur „Nörgler“ können behaupten, dass diese grosse Zahl mit dem nahenden Winterfeste in Zusammenhang steht. — Den Vortrag des Abends hielt Herr Klimitz, der die von ihm am 18. Juli 1906 ausgeführte Ueberschreitung von Königsspitze, Zebra und Ortler schilderte. Es ist dies eines der ältesten und vornehmsten Probleme in den Ostalpen, das ungelöst blieb, als längst schon die einzelnen Teile der Wanderung, die Ueberschreitung von Hochjochgrat, Suldengrat und dem Grat zwischen den Zebraugipfeln, geglückt waren. Erst am 15. Juli 1893 gelang Friedmann und v. Krafft die Ueberschreitung aller drei Gipfel an einem Tage, ihnen folgte zwei Tage später Christomannos mit Hans Sepp Pinggera und Friedrich Schöpf, doch ist die Tour seit 1893 nicht mehr wiederholt worden. Sie ist überhaupt nur unter ganz besonders glücklichen Umständen durchführbar und stellt an Ausdauer und Nervenstärke die höchsten Anforderungen. Am 18. Juli früh 12 Uhr 54 Min. verliess der Vortragende mit seinen Führern Franz und Rudi Pinggera die Schaubachhütte, um zunächst auf dem gewöhnlichen Wege über die Schulter die Königsspitze zu ersteigen, deren Gipfel die Partie um 5 Uhr erreichte. Nach halbstündiger Rast wurde der Suldengrat in Angriff genommen, der sich nach Nordwesten zieht und als ein scharfer wächtenbesetzter Schneeegrat zuerst langsam, dann steil und jäh zum Suldenjoch abfällt. Bei dem geringen Gewicht der drei Bergfahrer — keiner über 60 Kilogramm — konnten sie es wagen, sich hart am Rande der Wächten zu halten, und es gelang ihnen selbst an dem steilen Absturz das Ausweichen in die Flanke zu vermeiden, so dass sie schon nach 2½ Stunden das Suldenjoch erreichten, beträchtlich viel rascher als alle Vorgänger. Die Hoffnung, nunmehr das Schlimmste hinter sich zu haben, war jedoch trügerisch. Gezwungen, die Südostwand des Zebra in Angriff zu nehmen, verfehlten sie wohl die richtige Anstiegslinie, mussten sich in dem losen Gestein der Wand ausserordentlich plagen und erreichten den südlichen Gipfel erst nach zwei Stunden. Jetzt beginnt der Schnee weicher zu werden, die Gefahr des Abbrechens der Wächten nimmt zu: es geht langsamer vorwärts. Um 10¾ Uhr ist der höchste Zebraugipfel erreicht, nur 200 Meter sind es von da hinab zur Berliner Hütte auf dem Hochjoch, doch ist die erste Hälfte des Weges gefährvoll, weil der weiche Neuschnee auf schmalem, blankem Eisgrat aufliegt. In der um 11½ Uhr erreichten Hütte soll die Wanderer ein warmes Frühstück laben, aber die „Tücke des Objekts“, der nicht brennen wollende Ofen, vereitelt diesen Genuss trotz langer Bemühung. So geht es erst um 1½ Uhr weiter, zunächst in den jetzt unangenehm feucht werdenden Spuren einer Partie, die den Weg am Morgen gemacht hatte. Es heisst eilen, denn der Schnee ist weich, und der schmale Grat würde dem gleitenden Fuss keinen Halt gewähren; da und dort sinken grosse Stücke der Wächte lautlos in die Tiefe. Am ersten grossen Gratturm gilt es, in die Flanke des Berges auszuweichen, immer unsicherer wird das Treten, da löst sich oben ein Stein, er wird zur Lawine, die an den schreckerstarrten Steigern vorübersaust: hier geht es nicht weiter. Es bleibt nichts übrig, der Turm muss erklettert werden. Es gelingt, das nächste Gratstück erweist sich als passierbar, die folgenden Türme vermögen die Vorwärtsstürmenden nicht aufzuhalten, und um 4 Uhr 58 Minuten stehen die drei auf dem „höchsten Spitz von Tirol“. Der Sieg ist erfochten. Um 6 Uhr 8 Min. ist dann in schier rasender Eile die Payerhütte erreicht, wo eine ausgiebige Rast

gemacht wird, so dass man erst 8³/₄ Uhr in Sulden wieder einrückt, froh begrüsst von den in banger Sorge harrenden Wirtsleuten. Der nüchterne Bericht begnügt sich mit diesen nackten Tatsachen; wer den Vortragenden hörte, dem klang aus seinen Worten die hohe begeisterte Freude entgegen, welche den einzigen Lohn des echten Bergsteigers für sein verwegenes Tun bildet. Zahlreiche, sehr wohlgelungene Lichtbilder begleiteten den interessanten Vortrag, den die ausserordentlich zahlreiche Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüsst.

Kleine Mitteilungen.

Ein kräftiges **Prosit Neujahr!** bringt die Schriftleitung allen Sektionsmitgliedern dar.

Bitte an die Besucher der Monatsversammlungen. Der Vorstand gibt sich redliche Mühe, dem Wunsche zahlreicher Sektionsmitglieder zu entsprechen und für ein gemütliches Zusammensein nach Schluss der Sitzung geeignete Räume ausfindig zu machen — und wenn er sie gefunden hat, dann lässt die Teilnahme zu wünschen übrig! Die Verpflegung im Wilhelmshof, Anhaltstrasse 15, war durchaus zufriedenstellend, auch die Bedienung entsprach vernünftigen Anforderungen, und so hoffen wir, dass sich nach der Januar-Sitzung eine grössere Schar hungriger und durstiger Seelen dort einfinden wird. Bei geringem Besuche wird uns der Wirt seinen Saal natürlich nicht mehr zur Verfügung stellen.

Im Riesengebirge wanderte zwischen **Weihnachten und Neujahr** ein ansehnlicher Teil des Vorstandes. Der Herr Gemeindevorsteher, der Herr Gemeindevorsteher, der Herr Schatzmeister und der Herr Hüttenwart hatten sich mit dem Herrn Beirat a. D. Zimmermann zusammengetan, um, wie schon öfter, am zweiten Feiertag nach Schreiberhau zu fahren und noch am selben Tage zur Neuen Schlesischen Baude hinauf zu steigen. Schon beim abendlichen Anstieg kam ihnen ein scharfer Südwest entgegen, der die scharfe Kälte noch empfindlicher machte und der sich am nächsten Tage zum Sturm steigerte. Trotzdem wurde die Wanderung am dritten Feiertage auf dem Kamm bis zur Schnee grubenbaude fortgesetzt und weiter zur Martinsbaude mit Abstieg teils zu Fuss, teils im Hörnerschlitten nach Spindelmühl. Am Freitag ging es durch den Schnee wieder hinauf zur Spindlerbaude und von hier hinüber zur Prinz Heinrichbaude, die von Kaffeegästen aus dem Tal so voll war, wie nur je im Sommer. In Folge dessen zog unsere Gesellschaft es vor noch am gleichen Tage über die Riesenbaude hinauf zu gehen zur Schneekoppe. Der alte Koppenweg war hart und glatt. Indessen, da der Wind sich gelegt hatte, war der Aufstieg angenehm. Vor Dunkelheit traf man oben ein. Der Vollmond ging über den Bergen auf und füllte die Gründe mit seinem magischen Schein. Nach 7 Uhr stellte sich — genau wie im Vorjahr an demselben Tage — der Sektionsgenosse Maler Schlabitx oben ein, begleitet von Herrn Licht. Ueber Nacht erhob sich wieder ein starkes Wehen. Die ungeheizten Schlafzimmer waren so kalt, dass am nächsten Morgen die Flüssigkeit in sämtlichen Behältern gefroren war. Beim Hinuntergehen am 29. früh war der Koppenweg von Schnee verweht: die Gesellschaft teilte sich: die eine Hälfte ging zur Hampelbaude um in lustiger Rodelfahrt hinabzusteigen nach Krummhübel, die andre nahm den Weg über die Heinrichsbaude nach Hain; am Sonnabend und Sonntag kehrten die Wanderer nach Berlin zurück. — Der reichliche Schnee machte die diesjährige Wintertour besonders genussreich: die absonderlichen Schneefiguren des Knieholzes, das feierliche Schneekleid der Wälder und nicht zum wenigsten die ausgezeichneten Schlittenbahnen boten dem Auge und dem Herz Abwechslung, Freude und Anregung

in grosser Fülle. — Der Führerreferent, Herr Dr. Bröckelmann, sonst ein ständiger Begleiter dieser Reisen, konnte diesmal leider nicht mittun wegen „vorhabender Ballonfahrt“.

Postkarten vom Winterfest. Hierüber erfahren wir folgendes. Seit Jahren ist der Wunsch nach besonderen Festpostkarten für unser Winterfest laut geworden. Die Schwierigkeiten, die sich dem entgegenstellten, schoben jedoch die Erfüllung dieses Wunsches immer hinaus. Diesmal ist es dem Festausschuss aber gelungen, die bewährte Hand unseres Sektionsgenossen Adolf Schlabitx für die Ausführung des Planes zu gewinnen. Er hat eine Reihe von vier Postkarten entworfen, die gewiss allgemeinen Beifall und hoffentlich recht grossen Absatz auf dem Feste finden werden. Die erste zeigt ein frisches, junges Paar auf dem Gange zum Festplatze — aber nicht etwa im Automobil über den Königsplatz, sondern durch blumige Matten, zwischen hohen Bergen, dem Dorfe zu. Wie getanzt wird — sei's in Tirol, sei's bei Kroll — ersehen wir aus No. 2. Die dritte Karte stellt den — wohl mehr in Berlin, als in den Alpen gedeihenden — jungen Protzenbauer dar, der sich gleich zwei Deandl'n zu einer Flasche Schampus eingeladen hat. Er scheint sich aber zuviel zugetraut zu haben, denn auf der vierten Karte ist er zur „schwankenden Gestalt“ geworden, und „sie“ muss „ihn“ nunmehr aus dem Tanzsaal heimwärts geleiten. (Soll in Berlin auch vorkommen!?) — Wie Schlabitx, der Bauer aus Brixlegg, „seine Tiroler Landsleute“ darzustellen versteht, wird allen denen bekannt sein, die sich noch der selig entschlafenen „Festzeitung“ erinnern; wir zweifeln nicht, dass auch seine neuesten Schöpfungen die Gunst aller Festgäste gewinnen werden. — Trotzdem die Herstellung in Buntdruck ausserordentlich kostspielig war, werden die Karten wie bisher in einem Paketchen zu 1 Mk. ausgegeben werden.

Auch in diesem Jahre haben in Berlin ansässige **Damen und Herren der Sektion Zillertal** wieder eine Weihnachtssammlung zum besten bedürftiger Kranker im Zillertal veranstaltet und 90 Mark aufgebracht, welche dem dortigen Obmann, Herrn Dr. Reitmayr in Mayerhofen, übersandt worden sind.

„**Alpinismus und Wintersport**“. Illustrierte allgemeine Alpenzeitung mit „Ski“. Amtliche Zeitung des mitteleuropäischen Ski-Verbandes. — Mitglieder des Alpenvereins erhalten diese Zeitung zu dem ermässigten Preise von 6 Mk. (Basel, G. H. A. Tanner.)

Die **Führerbücher der Zillertaler Führer** für die Jahre 1904—06 sind von unserm Vorstandsmitgliede, Herrn Matzke, einer eingehenden Durchsicht unterzogen worden, um festzustellen, ob die alte Klage auch für das Zillertal berechtigt ist. Es werden nur die bekannten Allerweltsberge gemacht, die andern nicht! Wie also z. B. in Sulden jedermann auf den Ortler geschleppt wird, in Berchtesgaden auf den Watzmann, in Partenkirchen auf die Zugspitze usw., so konnte man wohl annehmen, dass von der Berliner Hütte aus nur Schwarzenstein und Schönbichler Horn in Frage kämen. Die Untersuchung hat ergeben, dass in unserm Hüttengebiet die Sache doch nicht ganz so schlimm liegt. Allerdings muss zugegeben werden, dass die Ergebnisse der „Statistik“ wie gewöhnlich, auch hier nicht ohne weiteres als bare Münze angenommen werden können. Die älteren und besseren Führer lassen sich eine Besteigung des Schwarzensteins und des Schönbichler Horns gar nicht mehr immer in ihr Buch eintragen — die „Leistung“ erscheint ihnen nicht bedeutend genug. So dürften jene beiden „Hauptgipfel“ also wohl viel öfter „besiegt“ worden sein, als sich aus den Eintragungen ergibt.

46 durchgesehene Bücher wiesen in den drei Jahren 1904—06 im ganzen 383 Besteigungen des Schwarzensteins, 219 des Schönbichler Horns auf, zusammen also

etwa 600 Besuche der Lieblingsgipfel. Dem gegenüber stehen 611 andere Zillertaler Gipfel, 111 Berge ans andern Gebieten Tirols und 6 im Auslande.

Für unsere Eingangs aufgeworfenen Fragen scheiden die beiden letzten Gruppen aus; zur Vergleichung dienen 611 Besteigungen anderer Gipfel und 600 des Schwarzensteins und des Schönbichler Horns. Erhöhen wir letztere Zahl nun aus dem oben erwähnten Grunde selbst noch um 50 v. H., so ständen die beiden Zahlen 900 und 611 einander gegenüber, d. h. auf 2 Besteigungen anderer Zillertaler Gipfel kämen etwa 3 Besuche der beiden Allerweltsberge. Von einem gewaltigen Ueberwiegen der letzteren Gruppe ist also noch keine Rede.

Die „Höchstleistung“ in Bezug auf den Schwarzenstein hat ein Führer mit 22 Besteigungen aufzuweisen (in 1906); es folgen zwei Führer mit je 13, (beide in 1905), dann einige mit 10 und 8 usw. Der „Sieger“ im Schwarzenstein-Wettkampf hat auch das Schönbichler Horn am häufigsten „überwunden“, nämlich 17 mal, während er andere Zillertaler Gipfel nur 4 mal betreten hat! Er gehört aber zu den jüngsten Führern; hoffen wir, dass sein Ehrgeiz sich allmählich auch an würdigeren Zielen erproben wird! — ausser ihm hat kein Führer das Schönbichler Horn mehr als 10 mal betreten; einer 9, einige 6 mal.

Der nächste in der Reihe ist der Feldkopf mit 78 Besteigungen. Es folgen: Mösele mit 74, Olperer mit 72 und Greiner mit 65 Besuchen. Der Turnerkamp hat es auf 33 Erkletterungen gebracht, der höchste Gipfel der Zillertaler Alpen, der Hochfeiler, gar nur auf 26, und der prächtige Löffler steht mit 16 Partien ganz unten auf der Liste.

An unseren Sektionsgenossen ist es nun, die Zillertaler Führer zu „erziehen“, d. h. sie immer mehr zu wirklichen, schönen Bergfahrten zu veranlassen. Bergheil!

Von der Schneekoppe sandten dem — dies Mal leider zum Stillesitzen verdammt — Schriftleiter „die besten Wünsche zum neuen Jahre und herzliche Grüsse“ folgende Sektionsgenossen (ach — die Glücklichen!): Sydow, Friedensburg, Köhn, Zimmermann, Schlabit, Bosselmann und Licht. — Der Schriftleiter dankt herzlich und erwidert Gruss und Wunsch.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk., $\frac{3}{4}$ Seite 10 Mk., 1 Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Tägliche Wetterberichte aus dem Riesengebirge

unter besonderer Berücksichtigung der

Hörnerschlittenfahrten

mitgeteilt von der kgl. preussischen meteorologischen Station der Prinz Heinrich-Baude.

Aushang im Eckschaufenster des Geschäftshauses

Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse

Auskunststelle für die Veranstaltung von Hörnerschlittenfahrten

Deutsches Moden- und Sport-Haus

ALBERT EHRICH.



„Bazar“ Nürnberg

BERLIN W., Französische Strasse 20

an der Friedrichstrasse.

Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer
Trachten nur in meinen erweiterten
Geschäftsräumen

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang
ergebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.

Unser reich illustriertes Trachtenalbum,
128 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt
jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau
gestellten National-Kostüme und wird Mit-
gliedern und deren Damen gratis zugesandt.

Für

Alpenfeste

alte echte

Schmucksachen.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- u. unigestickte Mieder,

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Costüme.

Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Bekleider.

Maassanfertigung aus antiken Stoffen nach
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Jagd- u. Wintersportbekleidung.

„Bazar“ Nürnberg

Französische Strasse 20.



Deutsches Moden- und Sport-Haus

Albert Ehrich

Gebirgs- u. Volkstrachten

für Damen, Herren u. Kinder.

Neuer Katalog mit Bildschmuck frei.

▲ Lager ▲

echter Originaltrachten. Maßanfertigung.

➔ Jeder Gegenstand einzeln käuflich. ➔

Alte echte Schmuckgegenstände in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten, Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Goldgestickte Mieder.

Hauben, Hüte.

Spencer, Tücher.

Bauernhemden,

Schürzen, Strümpfe.

Gams- und Wildlederne

Beinkleider.

Federschmuck.

Edelweiss-Sträusschen.

ca. 700 echte Gürtel.

Grosse

Ausstellung

in meinem Geschäftshause

Berlin W. 66

Mauerstr. 95

Ecke Friedrichstrasse.

Bekleidung und Ausrüstung

für den

Wintersport.



Zeichn. ges. gesch.



Gegründet 1853.



Winterfest

Für das Winterfest der Sektion
empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von alten, echten
sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

Compl. Damen-Kostüme von Mk. 26,25 an.

Compl. Herren-Kostüme von Mk. 27,25 an.

➔ Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben. ➔

Das *illustrierte Trachten-Album* wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

➔ Die Ausstellung sämtlicher Trachten, sowie alter, echter Schmuck-Gegenstände wird Anfang Januar eröffnet und findet nur in meinen bedeutend erweiterten Geschäfts-Räumen statt. ➔

Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67-70.

Telephon: Amt I, No. 7572.

Winter-Sport-Ausrüstungen.

Winter-Sport-Ausrüstungen.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

Alpine Costüme
für Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Berchtesgadnerin.

Anfertigung n. Maass inner-
halb 10 Tagen.

Alois Pix

BERLIN SW., Jerusalemerstr. 8.

Geschäftshaus
eleganter Herrenmoden.

Spezial-Abteilung für

alpine und bayrische National-Trachten.
Stets am Lager sind: Schlierseer, Mies-
bacher, Tegernseer, Berchtesgadener,
Wolfratshausener, Zillertaler, Mitten-
walder, Ober-Inntaler, Labertaler,
Pinzgauer, Fränkische, Regensburger
und Werdenfelser Trachten.

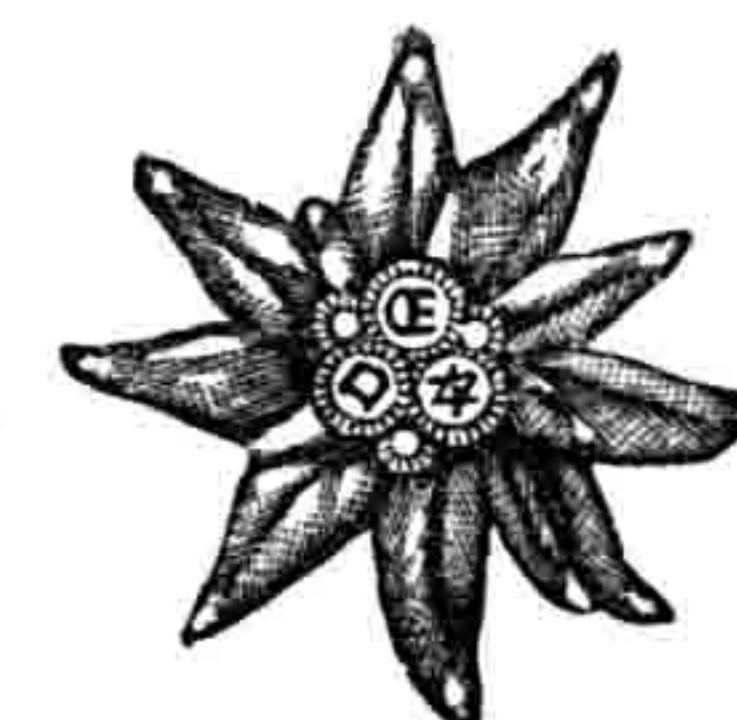
Grosses Lager echter, antiker Silber-
sachen.

Charivari, Cravattenringe, alte echte
Original-Pfeifen mit reichem Silber-
beslag etc.

Sämtliche Kostümteile gebe einzeln ab.
Goldgestickte Mieder prachtvolle Stücke.

Vereins-Mitgliedern 5% Rabatt.

Nummer 66.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der
Sektion Berlin

des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Februar.



1907.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 8. Februar 1907, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Vortrag. *F. Friedensburg*: Die zehn Gebote des Bergsteigers.
2. Wahl von Rechnungsprüfern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

2. Winter-Ausflug

am Sonntag, den 10. Februar 1907

nach Erkner—Woltersdorfer Schleuse

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt nach Erkner vom Zoolog. Garten 8.⁵⁷, Friedrichstr. 9.¹¹, Alexanderplatz 9.¹⁶, Schles. Bahnhof 9.²³. Ankunft in Erkner 10.¹¹.

Wanderung mit Handfrühstück zum Wuchatz-, Heidereuter- und Priestersee und über Grünheide nach Alt-Buchhorst. Bierpause. Weitermarsch über die Kranichberge nach Woltersdorfer Schleuse. Mittagessen im Hotel „Zum Kranichsberg“ (Wilh. Günther).

Meldungen bis 8. Februar bei Kagermann (i. Fa. Gustav Steidel), Leipziger Strasse 67, gegen Mk. 2,— für Mittagessen.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst. Die Rückfahrt kann von Erkner beliebig angetreten werden um 5.⁴⁷, 6.¹⁷, 6.³⁶, 6.⁴⁷, 7.¹⁷, 7.⁴⁷. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1.  Jahresbeiträge. Die auswärtigen Mitglieder, die den Beitrag (12 Mark) bisher nicht gezahlt haben, werden dringend ersucht, ihn umgehend mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, einzusenden. Beiträge, welche nach dem 15. Februar noch ausstehen, werden mit Einschluss der Kosten (55 Pf.) durch Postauftrag eingezogen.

2. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Februar nicht statt.

3. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter portofreier Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Richard von Bayer-Ehrenberg, Rittmeister a. D., W., Schellingstr. 13 | Ohse, Graf Uxküll. |
| 2. Paul Duelberg, Oberleutnant a. D., W., Motzstr. 61 | Horstmann, Th. Görge. |
| 3. Richard Feuer, Direktor, Schöneberg, Bahnstr. 21 | Eisenmann, E. Jacob. |
| 4. Wilhelm Grasshof, Staatsanwalt, Charlottenburg, Leibnizstr. 3 | Follmann, R. Werner. |
| 5. Carl Jacobsohn, Rechtsanwalt u. Notar, Rixdorf, Bergstr. 145 | L. Hamburger, Pinn. |
| 6. Paul Jaffe, Kaufmann, SW., Königgrätzerstr. 65 | Loewengard, P. Schreier. |
| 7. Adolf von Kardorff, Referendar, W., Ansbacherstr. 32 | Follmann, Königsberger. |
| 8. Julius Kohlstock, Fabrikbesitzer, Cüstrin-Neustadt | Cranz, A. Feige. |
| 9. Heinrich Kunitz, Fabrikant, SO., Mariannenplatz 12 | Herholz, Hohmuth. |
| 10. Dr. Reinhold Ledermann, Arzt, W., Friedrichstr. 175 | Behm, Benda. |

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|---------------------------|
| 11. Ernst Maas, Kaufmann, W., Hildebrandstr. 23 | Flörshiem, O. Maas. |
| 12. Dr. David Pulvermacher, Arzt, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 55 | Eug. Fischer, Loewengard. |
| 13. Dr. Karl Sander, Arzt, Lichtenrade bei Berlin | R.-A. M. Koch, Wilke. |
| 14. Hermann Schwenke, Major z. D., Nikolassee, Burgunderstr. 8 | Haus, Ohse. |
| 15. Heinrich Stern, Referendar, W., Geisbergstr. 34 | Lucke, A. Seligsohn. |
| 16. Fritz Thurm, Rechtsanwalt, W., Bülowstr. 20 | R.-A. M. Koch, E. Sander. |
| 17. Günther von Wesendonk, cand. jur., NW., Reichstagsufer 10 | Hoppenstedt, R. Lange. |
| 18. Dr. Stefan Zborowski, Rechtsanwalt, W., Markgrafenstr. 59 | Loewengard, E. Seelig. |
| 19. Dr. Wilhelm Zinn, Professor, W., Lützowplatz 14 | Eisfeld, Lautenschläger. |
| Aus der Sektion Stettin wünscht überzutreten Herr: | |
| 20. Dr. Carl Dieckmann, Obergerichtsgerichtsrat, W., Bambergerstr. 33 | E. Magnus, Ruhbaum. |

Berlin, den 25. Januar 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 11. Januar statt; bessere Stehplätze waren wieder stark gefragt! Den Vortrag des Abends hielt der in weiteren Kreisen als Lichtbildner und Wintertourist rühmlichst bekannte Herr Direktor Dr. Kufahl aus Dresden; er führte eine grosse Anzahl seiner Winterbilder aus dem Riesengebirge vor. Es waren durchweg hervorragend schöne Ansichten, die vielen Anwesenden geradezu eine neue Welt erschlossen. Wer nicht selbst schon in Sturm und Schnee und Nebel über den Kamm gewandert ist, der kann sich nicht vorstellen, wie durch den Raureif („Anraum“) alle Gegenstände, Bäume und Steine, Stangen und Telegraphendrähte, die wunderlichsten, abenteuerlichsten Formen annehmen und im ungewissen Licht eines trüben Wintertages dem Wanderer die unheimlichen Gestalten aus dem Reiche des alten Sturmgottes Rübezahl vortäuschen. Wie Geschöpfe des Meeres der Saurierzeit, wie gespenstische Riesenhunde, wie ganze Züge schnell dahineilender Menschen steigen diese eisstarrten Gebilde plötzlich empor aus dem umhüllenden Nebel und wallenden Schneestaub, um ebenso plötzlich wieder zu verschwinden. Für das Riesengebirge sind diese Erscheinungen, die sich anderwärts in solcher Schönheit nicht wiederfinden, kennzeichnend, und sie lohnen allein schon einen Besuch. Freilich, wer hinaufsteigen will in diese Welt des Winters, wer wirklich darin wandern will und sich nicht damit begnügt, sich im Schlitten nach einer Baude hinauf und wieder hinunterschleifen zu lassen, der bedarf neben einiger bergsteigerischer Schulung und gehöriger Ausrüstung auch eines guten Teiles Wetterfestigkeit, denn nur zu oft rast und tobt der Schneesturm über diese weiten Hänge, und das Thermometer sinkt zu geradezu unwahrscheinlichem Tiefstand. Ehedem wagte sich niemand in solche Fährlichkeit: heutzutage, unter dem beherrschenden Einfluss des nervenstählenden Wintersports, ist es auch im Winter lebendig droben. Abgesehen von den bezeichneten passiven Helden, die oft gar bedenklich an die alpine Landplage, genannt

Hüttenwanze, erinnern, findet man besonders an schönen Tagen überall Schneeschuhfahrer, Rodler und Bergsteiger mit Pickel und Eisen, die auch in diesen „subalpinen“ Gebieten eine ganze Anzahl hochtouristischer „Probleme“ gefunden haben und hier die „Lösung“ ihrer Kräfte für die sommerlichen Grosstaten üben. — Die dichtgedrängte Zuhörerschaft lohnte mit lebhaftem Beifall dem Redner, der mit Wort und Bild dem Riesengebirge sicher viel neue Freunde gewonnen hat.

Deutsche Schutzhütten in der Nähe der Italienischen Grenze.

Das „Bollettino“ des Italienischen Alpenklubs, No. 70 vom Jahre 1905 enthält auf 280 Seiten einen Aufsatz: Die Schutzhäuser des I. A. C. (Rifugi del Club Alpino Italiano) mit einem Verzeichnisse der in Italien von anderen alpinen Gesellschaften erbauten Unterkunftshäuser (con elenco dei rifugi costruiti in Italia da altre società alpine).

Wer diesen Titel liest, hat keine Ahnung, wie weit hier der Begriff „Italien“ genommen ist. Erst auf Seite 276 ersieht man, dass die Nordgrenze Italiens, „geographisch“ genommen, bis zum Brenner und zu der durch die Zentralalpen gebildeten Wasserscheide reicht, so dass also nicht bloss sämtliche Hütten des Ortlergebietes und der Dolomiten, sondern auch beispielsweise die Hütte der S. Hannover am Becher, die Magdeburger Hütte im Pflerschtal, die Schwarzensteinhütte der S. Leipzig und deren Lenkjöchlhütte, die Chemnitzer und Reichenberger Hütte zu dem „geographisch“ so definierten „Italien“ gehören.

Ein anderes kürzeres Verzeichnis wird auf Seite 274 und 275 unter der Ueberschrift „Elenco dei rifugi entro il confine politico (e sulla linea di confine)“ gegeben. Es zählt die Hütten auf, die innerhalb der „politischen“ Grenze und an der Grenzlinie liegen. Von deutschen Hütten sind hier genannt: Die Ortlerhochjochhütte der S. Berlin, die Sachsendankhütte (S. Ampezzo) und die Unterstandshütte des Oe. T. C. auf dem Monte Piano bei Schluderbach. Was die Sachsendankhütte betrifft, so liegt diese, wie schon aus einer Bädeker-Karte zu ersehen ist, 1 km in der Luftlinie von der Grenze entfernt auf österreichischem Boden. Ähnliches gilt von der Hütte auf dem M. Piano, nur dass die Entfernung hier kürzer ist. Die Hochjochhütte liegt noch näher an der Grenze, aber immer noch in Oesterreich. Die Grenze läuft nach den übereinstimmenden Angaben der österreichischen und der italienischen Generalstabskarte (österreich. Karte Zone 20 Col. III, Bormio und Passo del Tione, ital. Karte F^o 9, Monte Cevedale) vom höchsten (nördlichen) Zebbru-Gipfel (auf der österr. Karte 3735 m, auf der italienischen 3740 m) direkt (westlich) zum Gipfel des Gr. Fiskögele (österreich. K. 3579 m) und der Thurwieserspitze (österreich. Karte 3648 m, ital. K. „Thurmwieserspitze“ 3652 m), so dass also nicht nur das Hochjoch, sondern auch der Ortlerpass und die ganze beide verbindende Gletschermulde noch zu Oesterreich gehört.

Die Worte der Ueberschrift: „sulla linea di confine“ könnten das Missverständnis hervorrufen, als sei gesagt, die genannten Hütten liegen ganz oder teilweise in Italien. Hierbei ist indes der Sprachgebrauch des Wortes „su“ zu berücksichtigen. Ein Ort liegt „su un lago“, „an“, nicht auf einem See. Ein Haus liegt „su un sentiero“ d. h. das Haus ist nicht über den Weg hinweggebaut, sondern der Weg führt an ihm vorbei. So wird man sagen können, die Hochjochhütte liege „sulla linea di confine“ d. h. die politische Grenze gehe in ziemlicher Nähe an ihr vorbei, die Hütte läge „an“ der Grenze“. Jedenfalls sei hier ausdrücklich festgestellt, dass die genannten Hütten durchaus diesseits der Grenze, also nicht in Italien, sondern in Oesterreich liegen. In Italien besitzt der D. u. Oe. A. V. überhaupt keine Hütten.

Kleine Mitteilungen.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass auf dem Winterfest die Mitglieder des Vorstandes und des Festausschusses durch ein Führerzeichen kenntlich sind. Ihren Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Akademische Sektion Berlin hat ihren neuen Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender ist stud. chem. Böttcher, Charlottenburg-Westend, Lindenallee 2; 2. Vorsitzender: stud. chem. Rüdénburg; 1. Schriftführer: cand. chem. E. Müller; 2. Schriftführer: stud. jur. Goldstein; Beirat und Kassenwart: Geh. Regierungsrat Dr. Holtz, Charlottenburg, Berliner Strasse 58, an den auch alle Zuschriften zu richten sind.

Aus dem Riesengebirge erhalten wir folgende Mitteilung über Schneeschuh-Touren:

Am 19. Januar Neue Schlesische Baude. Schlechtes Wetter. Uebungen in der näheren Umgebung.

Am 20. Januar wunderbares, ruhiges Wetter; —12° C. Fahrt über Krkonos und Goldhöhe nach Spindelmühle. Die wenig bekannte Goldhöhe ist vielleicht der schönste Punkt im Riesengebirge. In der Nacht starker Schneefall.

Am 21. Januar über Spindlerbaude nach Prinz Heinrichs-Baude bei —21° C. und starkem Wind. Auf dem für Schneeschuhfahrer neu abgesteckten Wege über Dreisteine und Kirche Wang nach Krummhübel. Skiheill

Max Schlesinger. Th. Schimmelbusch.

Unser Führerreferent, Herr Dr. Bröckelmann, der Ende Januar in Mayrhofen und Bramberg wieder Führertage abgehalten hat, sendet dem Schriftleiter folgende Karte:

Dieses Jahr habe ich es mit dem Wetter gut getroffen und bisher geradezu unbeschreiblich schöne Wintertage gehabt.

20. Januar. Mit Landgerichtsrat Müller, Führerreferent des C. A., auf das Kellerjoch von Schwaz aus, Aufstieg 7 Stunden, grosse Schinderei, auch bei der Abfahrt, wegen zu grosser Steilheit.

21. Januar. Führertag in Mayrhofen.

22. Januar. Von Hall in 4 Stunden zum Salzbergwerk am Lafatscher Joch. Von hier mit Rodl über die schönste Rodlbahn Tirols in 12½ Minuten nach Hall (Rekord der 12 km langen Strecke bei 800 m Steigung: 10 Min. 40 Sek.).

23. Januar. Schöne Schneeschuhtour von Hall auf das Windegg und zurück.

24. Januar. Bei 22° Kälte, aber windstillem Wetter und brennendem Sonnenschein allein in 5 Stunden auf das Kitzbüheler Horn, dessen Gipfel ich in Hemdsärmeln betrat, da oben im Schatten nur 4° Kälte waren. Grossartige Rundschau. Abfahrt bei tadellosem Schnee durch herrliche Winterlandschaft in 50 Minuten nach Kitzbühel, wo ich um 3 Uhr bei 19° Kälte total vereist wieder eintraf.

Beste Grüsse.

Bröckelmann.

Verspätet. — Die bekannte „Schwarze Marie“ jetzt im Tauernhof in Ferleiten, (Wirt: Bernsteiner) sendet allen ihren Freunden in Berlin herzliche Neujahrsgrüsse mit der Bitte, sie nicht zu vergessen. Im Herbst ist es ihr schlecht gegangen, da sie den „Gelenksremadismus“ hatte und sechs Wochen das Zimmer hüten musste, jetzt geht es ihr wieder gut.

„Griasnocka.“ Mundartliche Dichtungen von Karl Mayer in Linz. (Linz, Vincenz, Fink.) — Unter diesem Titel ist ein Band Gedichte in oberösterreichischer Mundart erschienen, den wir unseren Sektionsgenossen bestens empfehlen können. Der Verfasser kennt sein Land und sein Volk, er hat ein warmes Herz für all die kleinen — und grossen! — — Leiden und Freuden seiner Landsleute und verfügt namentlich über einen prächtigen Humor; aus diesem Grunde empfehlen wir die Gedichte auch zum Vortrage in geselligem Kreise. — Ladenpreis 2,75 Mk.; bei Entnahme von 10 Stück 2,30 Mk.; bei 25 Stück 2,10 Mk. — Bestellungen werden im Sektionsbureau entgegengenommen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk., $\frac{1}{4}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



Zur Anfertigung von

Bergstiefeln

ladellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister
NW. 6, Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.



Die

Berliner Hütte

Wegweiser für sämtliche
Spaziergänge, Uebergänge u. Bergtouren
von der Berliner Hütte

von

Leon Treptow.

Herausgegeben

von der

Sektion Berlin d. D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis 50 Pfennige.

Zu beziehen durch das Sektionsbureau.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und im Sektionsbureau vorrätig:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.



Wintersport-Ausrüstungen Bekleidungen

für Damen und Herren.

Loden-Joppen
Mäntel
Pelerinen

Leder-Westen
Joppen
Hosen

Knle-, Puls-, Ohren-, Brust- und Rückenwärmer, Hüte, Mützen,
Gamaschen, Handschuhe, Steigeisen, Schneereifen, Rodel etc.

Unterkleidung aller Art.

Albert Ehrich, Mauerstr. 95, Ecke
Friedrichstr.

Sonder-Abteilungen: Echte Gebirgstrachten.

✦ Jagd-, Sport-, Auto-Ausrüstungen. ✦ Elegante Herren-Garderobe. ✦

Kataloge frei.



Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



„Bazar“ Nürnberg

Berlin W.

Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

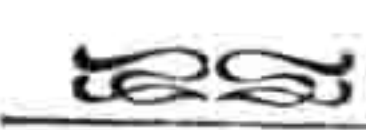
Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer Trachten
nur in meinen erweiterten Geschäfts-
räumen

20 Französische Strasse 20

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang er-
gebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.


Reich illustriertes
Trachtenalbum
Interessenten gratis.




Für

Alpenfeste

alte echte **Schmucksachen:**

Chatelains, Ringe, Hals- u. Miederketten,
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- und unigestickte Mieder,
Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.
Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Costüme.
Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.
Maassanfertigung aus antiken Stoffen nach
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

„Bazar“ Nürnberg
Französische Strasse 20.



Tägliche Wetterberichte aus dem Riesengebirge

unter besonderer Berücksichtigung der

Hörnerschlittenfahrten

mitgeteilt von der kgl. preussischen meteorologischen Station der Prinz Heinrich-Baude.

Aushang im Eckschaufenster des Geschäftshauses

Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse

Auskunftsstelle für die Veranstaltung von Hörnerschlittenfahrten

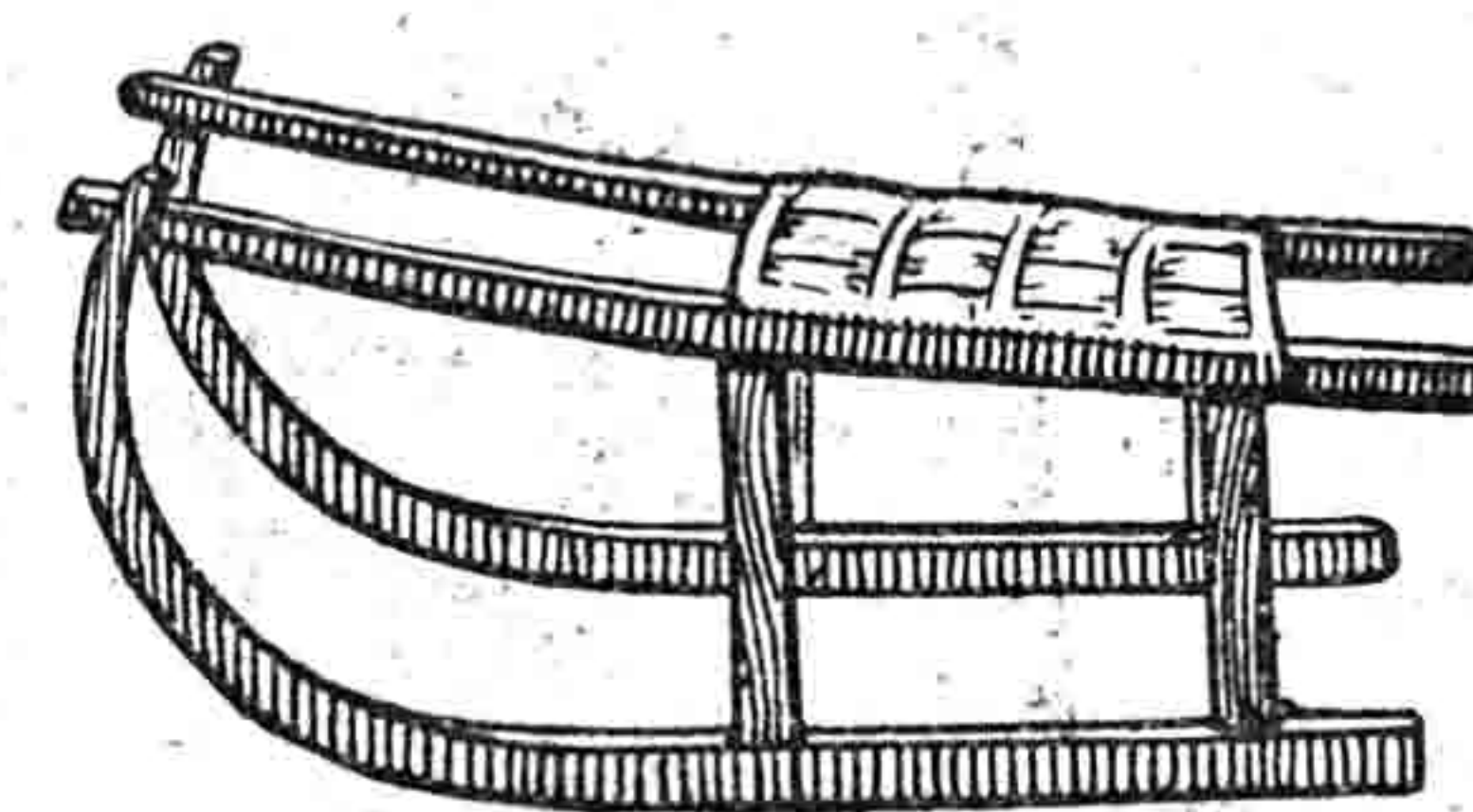
Deutsches Moden- und Sport-Haus

ALBERT EHRICH.

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

		Mk.
Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896	gebunden	
(ohne Beilagen)	der Band	2,50
— 1884—1894 gebunden	" "	4,—
— 1879—1905, broschiert	" "	3,—
Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins		
1878—1892		
1882—1899	gebunden. Werden	
1887—1894	nur zusammen-	
1889—1899	hängend abgegeben	2,—
1896—1902	" "	
Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Alpenreisen.		
2 Bände. Wien 1882/83, gebunden. (14,—)		4,50
Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.		2,—
— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen		
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903		2,—
Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. I. Band. Innsbruck 1825		1,—
— der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892—1896, 1901		
pro Jahrgang		2,—
Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis		
1899, 1901	pro Jahrgang	1,—
Meurer, J. Illustrierter Führer durch die Ortler-Alpen. Wien 1884,		
gebunden		1,—



Für Winter-Ausflüge ins Gebirge

bietet mein reichhaltiges Lager grösste Auswahl aller
Bedarfsartikel in zweckdienlicher und praktischer Aus-
führung. Am Lager:

Schweizer Skis — Rodel-Schlitten — Schnee-
reifen — Rennwolf etc.

Schwed. Leder-Kleidung — Joppen — Mützen — Sweaters — Schneehauben — Lange Hand-
schuhe — Laufstiefel — Gamaschen etc.

GUSTAV STEIDEL — BERLIN SW. —
Leipziger Strasse 67-70.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

Alpine Costüme

für Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

S. ADAM

Berlin W., Leipzigerstr. 27-28

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung.

SPEZIALITÄT:

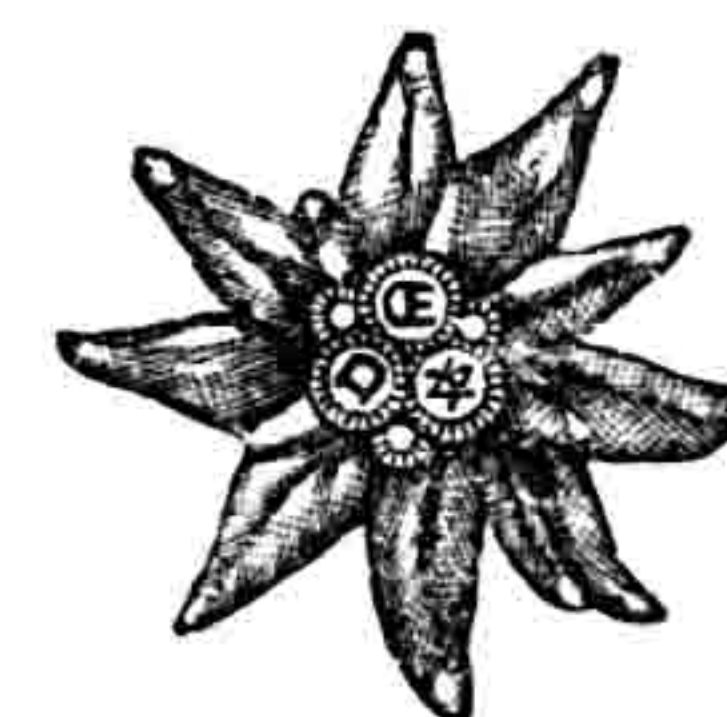
Loden-Kleidung für Jagd, Touristik und Sport.

Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen, Touristen-
Anzüge und Joppen.

Echte bayr. Lodenstoffe für Damen und Herren.
Ausrüstung und Kleidung für jeden
Sport.



Nummer 67.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der
Sektion Berlin
des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



März.



1907.

Jahres-Versammlung
am **Freitag**, den 8. März 1907, abends 7¹/₄ Uhr
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1906.
3. Vorlegung der Jahresrechnung. Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. Vortrag. *L. Treptow*: Was das Fremdenbuch der Ortler-Hochjochhütte erzählt.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im März nicht statt.
2. Die auf dem Winterfest gefundenen Gegenstände können auf dem Bureau abgeholt werden.
3. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Se. Hoheit Herzog <i>Adolf Friedrich zu Mecklenburg</i> | <i>Bröckelmann, R. Werner.</i> |
| 2. <i>Richard Ashelm</i> , Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Bleibtreustr. 20 | <i>Beuthner, E. Opitz.</i> |
| 3. <i>Ernst Bartsch</i> , Architekt, S., Urbanstr. 29a . . . | <i>V. Kuhn, Rathenau.</i> |
| 4. <i>Georg Beelitz</i> , Redakteur, SW., Friedrichstr. 239 | <i>Ernst Hartung, C. Schmidl.</i> |
| 5. <i>Paul Broese</i> , Kaufmann, SW., Wilhelmstr. 145 . | <i>Froböss, R. Vollmer.</i> |
| 6. <i>Emil Gehrke</i> , Kaufmann, W., Schellingstr. 13 . . | <i>Asmus, C. Schmidt.</i> |
| 7. <i>Wilhelm Graul</i> , Architekt, S., Mathieustr. 2 . . | <i>M. Gronau, P. Lewy.</i> |
| 8. <i>Paul Knoke</i> , Kaufmann, Wittenberg (Bez. Halle) . | <i>Giesecke, M. Levin.</i> |
| 9. <i>Max Krahmann</i> , Bergingenieur und Privatdozent, NW., Händelstr. 6 | <i>Scheibe, Wahnschaffe.</i> |
| 10. Dr. <i>Joseph Löwenstein</i> , Arzt, NO., Kleine Frankfurterstr. 5 | <i>Dr. A. Collin, Reichenow.</i> |
| 11. <i>Franz Noack</i> , Rentner, S., Oranienstr. 63 . . . | <i>Jaster, Rausch.</i> |
| 12. <i>R. Nowak</i> , Rektor, Pritzwalk | <i>G. Heinitz, O. Weber.</i> |
| 13. <i>Erwin Reibedanz</i> , Fabrikbesitzer, NW., Kirchstr. 25 | <i>v. Arnoldi, W. Reschke.</i> |
| 14. <i>Leo Zippert</i> , Fondsmakler, Charlottenburg, Berlinerstrasse 41 | <i>Bleibtreu, G. Busse.</i> |

Aus der Sektion Halle wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|--|----------------------------|
| 15. Dr. <i>Hermann Hoffmann</i> , Medizinalrat, NW., Calvinstr. 14 | <i>Horstmann, Martens.</i> |
|--|----------------------------|

Aus der Sektion München wünschen überzutreten die Herren:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 16. <i>Siegmund Hans Kraemer</i> , Kaufmann, W., Speyererstrasse 27 | <i>C. A. Fraenkel, L. Caro.</i> |
| 17. <i>Rudolf Renschuch</i> , Bankbeamter, SO., Grünauerstrasse 28 | <i>Michelly, Riehl.</i> |

Berlin, den 25. Februar 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 8. Februar statt und war, da keine Lichtbilder in Aussicht gestellt waren, nur „stark“ besucht; selbst die später kommenden Mitglieder fanden irgendwo in einer Ecke schliesslich doch noch einen Stuhl. — Der Vorsitzende stellte fest, dass das diesmalige Winterfest zu irgendwie erheblichen Klagen keinen Anlass geboten habe; dass bei über 3000 Teilnehmern

hier und da wohl kleine Entgleisungen vorgekommen wären, sei nicht verwunderlich; im allgemeinen sei der Ton aber durchaus angemessen gewesen. — Alsdann wurde der staunenden Versammlung ein Beispiel von „Fixigkeit“ gegeben, wie es — Ben Akiba in allen Ehren — doch wohl noch nicht dagewesen sein dürfte. Nachdem nämlich die bisherigen Kassenprüfer, Bild, Fischer und Stürickow, einstimmig wiedergewählt worden waren, erfuhr man, dass die Kassenprüfung bereits zwei Tage vorher stattgefunden habe! — Den Vortrag des Abends hielt Herr Geh. Rat Friedensburg über die Zehn Gebote des Bergsteigers. Bekanntlich hat die vorjährige Generalversammlung zu Leipzig die Herausgabe eines Schriftchens beschlossen, der die Rechte und Pflichten des Alpenreisenden in Bezug auf ihr Verhalten gegenüber der Allgemeinheit, den Einheimischen, den Führern, auf den Hütten u. s. w. darstellen soll. Sind doch in den letzten Jahren die Klagen über Missstände immer lauter geworden, die sich aus der ungeheuren Entwicklung des Verkehrs, dem Zusammenströmen gewaltiger Menschenmengen und — der Torheit und Rücksichtslosigkeit vieler, sehr vieler Reisender ergeben haben. Die Bearbeitung des erwähnten Schriftchens haben der Vortragende und Professor Arnold-Hannover gemeinsam übernommen; ihre „zehn Gebote“ lauten folgendermassen:

- 1) Du sollst auf der Wanderung Deine Erziehung und Bildung nicht von Dir tun; Unart und Rohheit sind nicht dasselbe wie Freudigkeit und Kraft.
- 2) Du sollst keine Bergfahrt unternehmen, der Du nicht gewachsen bist; denn es ist schimpflich, in fremde Hand gegeben zu sein.
- 3) Du sollst jede Bergfahrt sorgfältig vorbereiten, gleichviel, ob Du allein, mit Freunden oder mit einem Führer gehst. Deine Kenntnis, wo, wie und wie lange Du zu gehen hast, sei ebenso vollkommen wie Deine Ausrüstung.
- 4) Du sollst Deinen Führer geziemend behandeln. Du brauchst Dich nicht herrisch zu haben, aber Du darfst Dich auch nicht gemein machen.
- 5) Du sollst Deinem Führer ein kurzes und wahrhaftiges Zeugnis schreiben. Die übertriebene Verherrlichung einer nicht aussergewöhnlichen Bergfahrt macht Dich lächerlich, den Führer eingebildet. Bei schweren Verfehlungen musst Du auch den Mut der Anzeige haben.
- 6) Du sollst Dich in der Hütte bescheiden betragen und sollst keine Ansprüche machen, die sich nur in einem Grossstadthotel verwirklichen lassen. Denn Du wirst nicht Deines Geldes wegen aufgenommen.
- 7) Du sollst die Hütte nicht zur Kneipe herabwürdigen. Alkohol ist der übelste Wandergefährte, die Hütten aber sind zur Erholung der Bergsteiger da und die Nacht zum Schlafen.
- 8) Du sollst die Gegend, wo Du wanderst, nicht verunehren. Darum sollst Du keine Scherben und keinen Unrat umherstreuen, keine Gattertür offen lassen, keine Einfriedigung überschreiten, keine Quelle verunreinigen, keinen Wegweiser beschädigen.
- 9) Du sollst die Alpenblumen schonen und Vieh und Wild nicht beunruhigen. Auch die Pflanzen und Tiere sind Gottes Geschöpfe und sie tragen ihr Teil dazu bei, die Berge für Dich zu schmücken.
- 10) Du sollst des Bergvolks Glauben und Sitten nicht bewitzeln, noch verbessern wollen. Der unberufene Apostel der Aufklärung schadet der Sache des Alpenvereins und wird ausgelacht, wenn ihm nichts Schlimmeres widerfährt.

In seiner bekannten humorvollen Weise erläuterte der Vortragende jedes einzelne Gebot (Was ist das?) und zeigte namentlich an einer Fülle von Beispielen,

wie sich der „alpine Flegel“ manchmal benehme (Wie geschieht das?). Vielleicht ist hier die Bemerkung erlaubt, dass die Beispiele besser nicht allzukurass gewählt worden wären. So grober Ausschreitungen wie der Tatsache, dass ein junger „Herr“ (um ein Sonnen- und Lichtbad zu nehmen) buchstäblich nackt vor einer Alpenhütte erschienen ist, macht sich wohl sonst kaum jemand schuldig; da sagt natürlich jeder Hörer: „Unglaublich! Nein, so bin ich denn doch nicht!“ Derselbe selbstgerechte Pharisäer findet aber vielleicht nichts dabei, wenn er ohne Jacke, ohne Kragen, mit weit aufstehendem schweissigen Jägerhemde vor der Berliner Hütte in Gegenwart von Damen Kaffee trinkt. Doch das sind nur kleine Ausstellungen; der Vortrag war vortrefflich und erntete auch bei den Anwesenden lebhaften Beifall. Der schönste Erfolg würde aber zweifellos auch für den Redner darin bestehen, wenn der alpine Dekalog die gewünschte Wirkung in weitesten Kreisen nun auch wirklich hätte. Darum: discite, moniti!

Winterausflug.

Als in der Januarsitzung des Vorstandes über einen Winterausflug beraten wurde, spöttelte jemand: „den Winter stellt der Festausschuss“. Nun, dieser Spott ist gründlich zu Schanden geworden: wir haben einen Winter bekommen, wie ihn die bekannten ältesten Leute niemals erlebt zu haben entsinnen, obwohl sie auf ihre grundsätzliche Erinnerungsunfähigkeit eindringlich hingewiesen wurden. Wenn die Zehntausendmarkdekoration unseres Winterfestes von der Schnee und Eislandschaft der Leipzigerstrasse überboten wurde, wenn nach einem allerdings nicht allzu sicher verbürgten Gerüchte der Herr Gemeindeschreiber beinahe die Absicht gehabt haben soll, daran zu denken, der Anlegung eines Ueberziehers näher zu treten — dann konnte die Frage entstehen, ob es nicht des Winters zuviel war, ob nicht die himmlischen Wetterdezernenten, über deren Mangel an Umsicht an dieser Stelle schon des öfteren geklagt wurde, mit nachlässiger Hand wieder auf einmal gespendet haben, was sie zweckmässig auf längere Zeiträume verteilt hätten. Unter diesen Umständen und in Rücksicht auf die riesigen Ausgaben für Kohlen, die im Verein mit den unerschwinglichen Fleischpreisen dem Geldbeutel des Familienvaters das Schicksal des seligen Herrn Laokoon bereiten, war es von vornherein klar, dass der Zudrang zu dem Ausflug am 10. Februar nicht so elementargewaltig wie sonst sein würde. Immerhin waren es doch 38 Mann, die das Dampfross um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bei lichtem Sonnenschein auf die eisglitzernden Gefilde Erkners aussetzte, nur 38, „doch Männer, doch Märker voller Mut“, wie ein rühmlichst bekannter Dichter singt. Wie ein Häuflein kühner Nordpolfahrer sahen sie aus, wunderbar anzuschau'n in Gewandung und allerlei Vorkehrung gegen die Gewalt des grimmen Frostriesen: neben dem eleganten Sonntagshut Pelzmützen oft seltsamer, prähistorischer Gestalt, Nagelschuhe, Schäftestiefeln, ja sogar Gummigaloschen, Mäntel und Umhängsel, Decken und Plaids. So zogen sie dahin und es war sehr schön, wahrlich über alle Erwartungen schön! Für den Grossstädter ist der Begriff des Winters notwendig verknüpft mit der Vorstellung von Schmutz, Hinfallen, steckengebliebenen Strassenbahnen, Zugverspätung, Influenza und anderen negativen Genüssen — aber draussen in der Freiheit enthüllt er all' seine hehre Pracht, die ihn — das ist das Loos des Schönen auf der Erde! — neuerlich zu einem Sportobjekt umgewertet hat, sodass das, was einst köstliches Sondergut weniger Auserwählter war, nunmehr einen „viel gefragten Modeartikel“ bildet. Der Berichterstatter versagt sich daher an dieser Stelle auch den kleinsten Dithyrambus, denn wozu? „Wenn Ihr nicht fühlt, Ihr

werdets nie erjagen!“ Vorbei ging die Wanderung an den in schweigendem Gottesfrieden ruhenden drei Seen, durch verschneite Wälder, deren Bäume teils noch unter der Last gewaltiger Schneemassen sich bogen und beugten, bald in leichter Bestäubung oder glitzerndem Rauhreif in die klare Luft emporstrebten, bis nach Alt-Buchhorst, wo die vorgesehene Bierpause sich zeitgemäss zur Kaffee- und Fleischbrühpause gestaltete und ein sinnvoller Vogel aus dem Geschlecht der Eichelhäher mit der Gemeinde-Nachtigall für einen kleinen Kreis von Musikliebhabern ein idyllisches Wettflöten veranstaltete. Dann kam der eigentlich hochtouristische Teil der Wanderung, die Ersteigung der tiefverschneiten Kranichsberge. Wurde der stolzeste Gipfel der wenigstens zu dieser Jahreszeit touristisch so gut wie noch gar nicht begangenen Gruppe auch nur von einigen wenigen besonders wilden Spitzenfressern bezwungen, so hatten doch auch die weniger Bemittelten genügend Gelegenheit, sich über ihre alpine Leistungsfähigkeit auszuweisen. Kein Wunder, dass sich hier bei einzelnen Teilnehmern der richtige Gipfelrausch entwickelte und sie in hohen Sprüngen jauchzend in die tiefen Schneemassen, über Gräben und Hänge dahinjagten. Nur zu früh für das Empfinden vieler langte man dann an der Futterstätte an, dem rühmlichst bekannten Wirtshaus „Zum Kranichsberg“ in Woltersdorf. Aber auch hier war für winterlich-alpine Reize gesorgt: umsonst mühten sich zwei kleine Oefen in dem weiten Festraum Wärme zu verbreiten und so wurden dann die beim Eintritt sorglich abgelegten wärmenden Hüllen schon nach der (Ochsenchwanz-)Suppe wieder angelegt, was der Festtafel ein interessantes Aussehen gab. Im übrigen zeigten sich die kühnen Wanderer auch in der „Tote-Schwein-Technik“ sehr wohl geübt, das allerdings köstliche „unreine Tier“, das man ihnen vorsetzte, verschwand mit fast beängstigender Schnelligkeit in ihren Nahrungsaufnahmeverrichtungen. Der übliche Dank an die Führer, der dem Herrn Gemeindeschreiber oblag, entnahm seine Leitgedanken den Zehn Geboten des Bergsteigers, gestaltete sich trotzdem nicht zu der Strafrede eines zürnenden Moses. Das wäre auch zu ungerecht gewesen: sie hatten wirklich gut gemacht! Mit einer romantischen Wanderung über den festgefrorenen See, bezüglich deren man Schwabs Gedicht „Der Reiter und der Bodensee“ vergleichen wolle, schloss dieser Ausflug, einer der schönsten, den wir je gemacht.

Kleine Mitteilungen.

Ueber Geschichte und Bau der Jungfraubahn will der Generalsekretär der Jungfraubahn-Gesellschaft, Dr. Wrubel am Montag den 4. März, 8 Uhr abends, in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten einen Vortrag mit Projektionsbildern halten. Eintritt 1 Mark. Nach einer dem Sektions-Bureau zugegangenen Mitteilung erhalten Mitglieder der Sektion Berlin für sich und ihre Angehörigen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte an der Abendkasse Eintrittskarten zum ermässigten Preise von 75 Pfennig.

Internationale Sport-Ausstellung. Im April d. J. wird in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten eine grosse internationale Sport-Ausstellung stattfinden, die, wie man jetzt schon voraussagen kann, des Fesselnden und Neuen viel bringen wird. Die Gruppe „Touristik“ steht unter Leitung unserer Vorstandsmitglieder Dr. Bröckelmann und Prof. Dr. Werner; Vorsitzender des Gesamtausschusses ist unser neuestes Mitglied, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg.

Gerade die „Touristik“ kann ja nur wenig ausstellen; ein glänzender Kletterer kann ebensowenig gezeigt werden wie ein mit der Tote-Schwein-Technik nach oben

beförderter „Gipfelstürmer“. Ausrüstungsgegenstände, wie Eispickel, Steigeisen, Seile usw. sind in einer eigenen Gruppe untergebracht, ebenso Schneeschuhlauf usw.; es bleibt also eigentlich nicht viel übrig. Immerhin denken wir, da unser Sektionsvorstand sich der Sache angenommen hat, dass wir eine kleine, aber lehrreiche Ausstellung zusammenbringen werden.

Wir bitten diejenigen verehrten Sektionsgenossen, die hübsche Bilder aus dem Hochgebirge angefertigt haben, uns diese für die Zeit der Ausstellung freundlichst zur Verfügung zu stellen; wir würden sie als Wandschmuck benutzen; auch andere Dekorationsgegenstände wären uns willkommen. Geschäfte können noch Anmeldungen für die Ausstellung einreichen.

Ferner wird von der Ausstellungs-Leitung beabsichtigt, über jeden Sportzweig einmal einen Vortrag halten zu lassen. Wir möchten gern auch einen solchen über das Alpenwandern zustande bringen und bitten daher auch um freundliche Leihung von Diapositiven, die besonders charakteristische Augenblicke aus dem Bergsteigerleben vor Augen führen: Gletscher- und Kletterbilder (nicht blos gruseliger Art!) Winterbilder usw.

Gefl. Sendungen wolle man an unser Sektions-Bureau richten.

Wintertouren. Verschiedene Sektionsgenossen hatten die Güte, uns von ihren winterlichen Bergfahrten Grüsse zu senden. Es sind 1. (verspätet) die Herren Apolant, Buthut, Assessor Müller und Licht sowie Ellon von der akad. Sekt. Berlin, die schon am 23. Dezember v. J. eine abenteuerliche Ersteigung der Tafelfichte und des Heuschobers im Isergebirge von Flinsberg aus unter unsäglichen Mühen bei entsetzlichen Schneeverhältnissen ausgeführt haben; am 24. Marsch über Hermsdorf, Kynast nach Agnetendorf (daselbst Weihnachtsfeier); am 25. von der Hampelbaude aus Versuch auf die Schneekoppe, durch Schneesturm vereitelt; am 26. Hörnerschlittenfahrt zu Tale und Heimreise. Das Isergebirge ist einsamer und weniger von der Kultur des Wintersports beleckt als das Riesengebirge. — 2) Die Herren la Quiante und Frau und Max Krause mit Frau, von der Neuen Schlesiischen Baude; vom 14. Februar. 3) Die Herren Schimmelbusch und Schlesinger von einer Schneeschuhtour nach Kitzbühel, St. Anton am Arlberg und St. Ulrich. 4) Herr G. Reimann und Frau von der Peterbaude, am 20. Februar. — Allen herzlichen Dank und Bergheil!

Zur Vorbereitung der Vorstandswahlen fand am 22. Februar im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15 eine vom Vorstande einberufene Vertrauensmännerversammlung statt, wie dies auch früher von drei zu drei Jahren geschehen ist. Es nahmen an ihr ausser dem Ehrenvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstandes noch 84 Sektionsmitglieder teil, alles Herren, die in unserem Vereinsleben im Laufe der Jahre durch lebhaftes Interesse für unsere Bestrebungen hervorgetreten sind. Es ergab sich die Notwendigkeit, an Stelle von Exc. Hellwig einen anderen ersten Stellvertreter des Vorsitzenden zu wählen, da Exc. Hellwig bestimmt den Wunsch geäussert hatte, aus diesem Amte zu scheiden; andererseits hatte er sich aber bereit erklärt, eine Stelle als Beirat anzunehmen. Ferner wurde der Vorschlag gemacht, Herrn Prof. Penck als Beirat in den Vorstand zu wählen, der vor Jahresfrist als Nachfolger des Prof. Freiherrn von Richthofen von Wien nach Berlin übergesiedelt ist. Penck geniesst nicht nur als Geologe, insbesondere auch auf dem Gebiete der Alpenkunde, hohes Ansehen, er hat auch die Sache des Alpenvereins von Anfang an auf das lebhafteste gefördert. Während des Zentral-Ausschusses Wien 1889/91 war er zweiter Vorsitzender, später noch Mitglied des wissenschaftlichen Beirates und zeitweilig Mitglied des Ausschusses der Sektion Austria. Der Vorschlag seiner Wahl zum Beirat

fand in der Versammlung lebhafte Zustimmung. Die von der Vertrauensmännerversammlung aufgestellte Vorschlagsliste ist folgende:

Exc. Sydow, Vorsitzender,	
Prof. Dr. Krollick, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden,	
Prof. Dr. Werner, Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,	
Friedensburg, Schriftführer,	
Friedländer, Stellvertreter des Schriftführers,	
Weisse, Schatzmeister,	
Dr. Bröckelmann, Verwalter der Sammlungen,	
Köhn, Hüttenwart,	
Matzke, Stellvertreter des Hüttenwarts,	
Exc. Hellwig,	} Beiräte.
Pape,	
Treptow,	
v. Kranold,	
Dr. Stirl,	
Prof. Dr. Penck,	

Nachklänge vom Winterfest. Zu den wenig erfreulichen Begleiterscheinungen des Winterfestes gehört leider die Tatsache, dass Billets in Hände kommen, in die sie bestimmungsgemäss nicht hätten kommen sollen, wenn eben die Vorschrift, dass nur der Namensträger sie benutzen darf, befolgt würde. So war dem Fest-Ausschuss diesmal zu Ohren gekommen, dass bei einem Billethändler Karten zum Winterfest käuflich zu haben wären. Das Gerücht bestätigte sich. Die Billets wurden in der Tat dort angetroffen und vom Fest-Ausschuss auch sofort zu einem sehr hohen Preise zurück gekauft. Der Vorstand, hiervon in Kenntnis gesetzt, beschloss das betreffende Mitglied aufzufordern, den Kaufpreis zu ersetzen und ihm zugleich nahezulegen, seinen Austritt zu erklären. Lediglich dem Umstande, dass beides sehr prompt geschah, hat es der Betreffende zu verdanken, dass der Vorstand von einer Bekanntmachung seines Namens absieht.

Unser Winterfest. Dass es wohl gelungen war, können unsere Sektionsgenossen entweder aus eigener Erfahrung bezeugen, oder sie haben es aus Berichten anderer, vielleicht auch aus den Tageszeitungen ersehen. Hier soll es nun auch noch sozusagen halbamtlich festgestellt werden.

Ja, es war wirklich schön — unser Festausschuss kann ein neues Ruhmesblatt den älteren hinzufügen. Ist es unbescheiden, wenn wir behaupten: eine Ausschmückung, wie sie der Königssaal und die Bühne geboten haben, gibt es auf keinem anderen Berliner Winterfeste? Das entzückende Tiroler Haus, dass die königliche Loge verdeckte, mit seinen so echten Fensterladen und den Blumentöpfen; die daneben trocknende Wäsche; auf der anderen Seite das Heustadl: die prachtvollen „echten“ Tannen (aus dem alpinen ins märkische übersetzt: Kiefern) zu beiden Seiten der Bühne — wir haben das Bild ja schon öfter gesehen, und jedesmal packt es einen wieder, es ist wirklich einzig schön.

Und dann die Bühne mit ihrem wunderbaren Hintergrunde, dem Gletscherzirkus, aus dem zwei schroffe Felsgipfel stolz in den Aether ragen — wen fasst da nicht die alte Bergsteigerfreude aufs neue? Das Gewitter, die Verdunkelung, das Alpenglühen sind gewiss auch prächtig, doch ist hier vielleicht eine Bitte erlaubt: ich glaube, etwas weniger häufige Verdunkelung wäre besser gewesen! Es gibt doch Gäste, die da glauben, die Verfinsterung geschähe nur ihretwegen, damit sie — aus Versehen — ihrer hübschen Nachbarin a Busserl aufdruck'n können. „Führe uns nicht in Versuchung!“, heisst ja die sechste Bitte.

Rutschbahn, Schuhplattltänze, Festpostkarten, Schwemme — alles dies sei nur mit kurzen Worten erwähnt; hier noch loben hiesse Festgenossen zu Kroll tragen.

Im Anschluss an diesen kurzen Bericht sei eine Erklärung pro domo erlaubt; ich bedaure, dass sie nötig ist.

Es ist merkwürdigerweise die Meinung verbreitet, die beiden Einlasskarten, über die die Mitglieder des Vorstandes und des Festausschusses verfügen können, seien Gratiskarten. Dem ist natürlich nicht so, die Mitglieder des Vorstandes und des Festausschusses bestellen zunächst ihre Festkarten genau so wie jedes andere Sektionsmitglied; versäumen sie die Frist, werden sie ganz ebenso vom Bezuge ausgeschlossen wie Herr A. oder Herr B. Auf ihre Empfehlung wird gar nichts, aber auch wirklich gar nichts gegeben. „Sie vom Vorstande können es ja doch noch machen“ — diese leider so oft gehörte Redensart ist durchaus irrtümlich. Das einzige Vorrecht, das diese Herren sich als Lohn für ihre Arbeit im Dienste der Sektion bewilligt haben, ist der folgende: Sie dürfen jeder über zwei Karten auch nach Schluss der Anmeldefrist und zu Gunsten auch von Nichtmitgliedern verfügen — zum Preise von 12 Mk. für solche Sonderkarte.

Ich glaube nicht, dass jemand meinen wird, dieses Vorrecht gehe zu weit. — Und nun Gott befohlen bis zum nächsten Jahr! Holdriol! R. W.

Zillertal, du bist mei Freid!

Aus der von Herrn Matzke zusammengestellten Tabelle der von unseren Führern in den letzten drei Jahren ausgeführten Touren (siehe No. 65 unserer „Mitteilungen“) ergibt sich, dass ausser dem Schwarzenstein und Schönbichler Horn die prächtigen Gipfel der Zillertaler Alpen lange nicht so häufig besucht werden, wie sie es ihrer Lage, ihrer Bedeutung, der Schönheit ihrer Formen nach verdienen. Die Schuld hieran tragen zum grossen Teil die Führer, für welche die bequemste Art und Weise, Geld zu verdienen, die ist, auf der Berliner Hütte ihr Standquartier aufzuschlagen und von dort aus Tag für Tag Schwarzenstein oder Schönbichler Horn zu besteigen. Diese beiden Berge sind ja auch recht geeignet, Leute, welche die Alpen zum erstenmal besuchen, in die Schönheiten der Hochgebirgswelt einzuführen. Diejenigen aber, die schon andere Alpentouren gemacht haben, sollten nicht mit diesen beiden „Damenbergen“ fürlieb nehmen, sondern statt dessen einem oder mehreren anderen Zillertaler Gipfeln einen Besuch abstatten. Ausser einigen wenigen Touren, wie Thurnerkamp, Mörchenschneide, Olperer-Fussstein-Grat, an die sich nur erfahrene Hochtourenisten wagen sollten, können alle anderen Berge des Zillertals unbedenklich mit einem Führer bei gutem Wetter von kniefesten und schwindelfreien Bergsteigern erstiegen werden. Die Führer sind verpflichtet, wenn nicht wichtige Gründe dagegen sprechen, jede Besteigung zu unternehmen. Sollten in einem anderen Abmarschort als der Berliner Hütte keine Führer anwesend sein, so kann man sich solche mit Leichtigkeit durch den Fernsprecher bestellen.

Touristen, welche einmal eine richtige, unbewirtschaftete Alpenvereinshütte kennen lernen wollen, mögen hinaufsteigen zur Riffler- oder Olperer-Hütte; der Abend, den sie dort oben allein mit ihren Kameraden und Führer in der Hochgebirgseinsamkeit erleben, wird ihnen sicher unvergesslicher bleiben, als das Treiben auf der Berliner Hütte, und die Besteigung des Rifflers oder Olperers wird ihnen mehr Genuss gewähren, als diejenige des Schwarzensteins oder des Schönbichler Horns. Wer aber nicht umhin kann, an den Fleischtöpfen der Berliner Hütte zu schwelgen, kann von dort aus Ochsner, Rotkopf, Feldkopf ersteigen und statt über den Schwarzenstein zu gehen, den prachtvollen Mösele überschreiten. Wenn er aber von der Berliner

Hütte zum Furtschagelhaus oder umgekehrt will, braucht er durchaus nicht den Promenadenweg über das Schönbichler Horn zu benutzen, sondern kann auch über den herrlichen Greiner oder die Talgenköpfe dorthin gelangen. Vor allen Dingen aber sollte der höchste Gipfel der Zillertaler Alpen, der majestätische Hochfeiler, öfters erstiegen werden. Wenn man den Aufstieg zu ihm vom Furtschagelhaus scheut, kann man ihn vom Pfitscher Joch über die Wiener Hütte erreichen, nachdem man, je nach Bedarf, tags vorher noch vom Pfitscher Joch aus den Schrammacher „mitgenommen“ hat. Es gibt also Berge in Hülle und Fülle im Zillertal und alle sind abwechslungsreicher und interessanter als Schwarzenstein und Schönbichler Horn.

Die Sektion Berlin hat drei Prämien von 50, 30 und 20 Kronen für diejenigen Führer ausgesetzt, welche in diesem Jahre die schönsten und mannigfaltigsten Touren unternehmen werden, bei denen der Schwarzenstein und das Schönbichler Horn nicht mitgerechnet werden sollen. Mögen die Berliner Touristen dazu beitragen, dass der Wettbewerb ein recht reger werde und die Prämien auch wirklich solchen Führern zufallen, die sie durch ihren Ehrgeiz verdient, die eine grosse Zahl schöner Hochtouren in unseren Zillertaler Bergen ausgeführt haben. — K. Br.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

♣ Gegründet 1859. ♣

Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche.

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnbergs Reformbaumwollunterkleidung.

Poröse, Merino-, seidene und Macco - Netz - Unterkleider.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Winter- und Hochgebirgsausrüstungen.

Für Alpen- und Kostümfeste: Originalkostüme, Nationaltrachten, Zubehörtelle.



Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.

Tel. Amt III, No. 6902.

— Prima Referenzen. —

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

⌘ Bergstiefel ⌘

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder

Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten gefertigt

Schuhmachermeister H. Lubnau

N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiirt. Mässige Preise.

— Für jeden Stiefel eigene Leisten. —

Aufbewahrung im Winter kostenlos.

Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:				Mk.
Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins	1895, 1896	gebunden		
(ohne Beilagen)		der Band		2,50
— 1879—1905, broschiert		" "		3,—
Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins				
1878—1892	} gebunden. Werden			
1882—1899				
1887—1894		nur zusammen-		
1889—1899		hängend abgegeben	" "	2,—
1896—1902				
Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.				2,—
— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen				
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903				2,—
Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis				
1896, 1901		pro Jahrgang		2,—
Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis				
1899, 1901		pro Jahrgang		1,—

Gustav Steidel

BERLIN SW.19

Leipziger Strasse 67-70

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison seine
porös naturwasserdichten

Loden

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Amt 1, 7572.



- Jagd-Joppen.
- Haus-Joppen.
- Havelocks.
- Wettermäntel.
- Jagdmäntel.
- Anzüge für Damen und Herren.

Zur Anfertigung von

Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Jachtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr, zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister
NW. 6, Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Die

Berliner Hütte

Wegweiser für sämtliche
Spaziergänge, Uebergänge u. Bergtouren
von der Berliner Hütte

von

Leon Treptow.

Herausgegeben
von der

Sektion Berlin d. D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis 50 Pfennige.

Zu beziehen durch das Sektionsbureau.

Zur Frühjahrs-Saison

Elegante Civil-Garderobe

nach Mass.

Engl.
Tailor-made
Costumes.



Engl.
Herren-Reit-
Anzüge.

ALBERT EHRICH

Deutsches Moden- und Sporthaus.

Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Sonder-Abteilungen für Automobil, Sport- und Touristen-Bekleidungen.
Livreen.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk.,

$\frac{1}{4}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze

Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

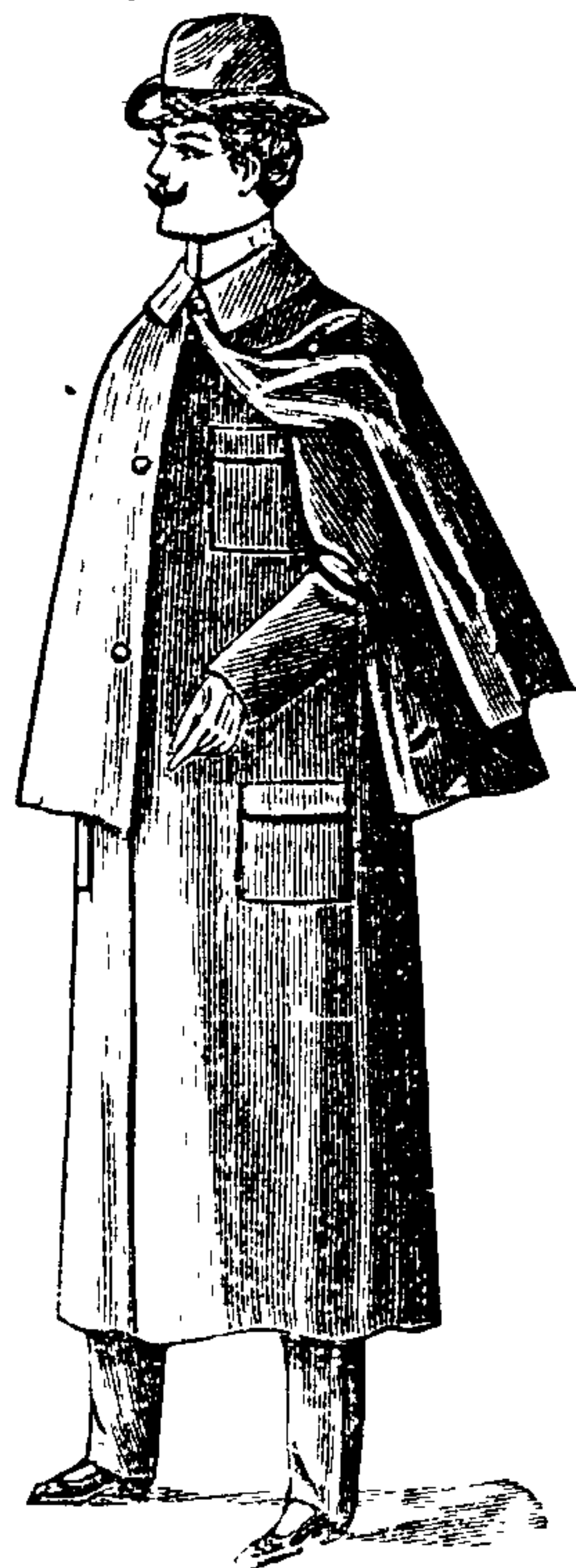
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



S. ADAM

Berlin W., Leipzigerstr. 27-28

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung.

SPEZIALITÄT:

Loden-

Kleidung für Jagd,
Touristik und Sport.

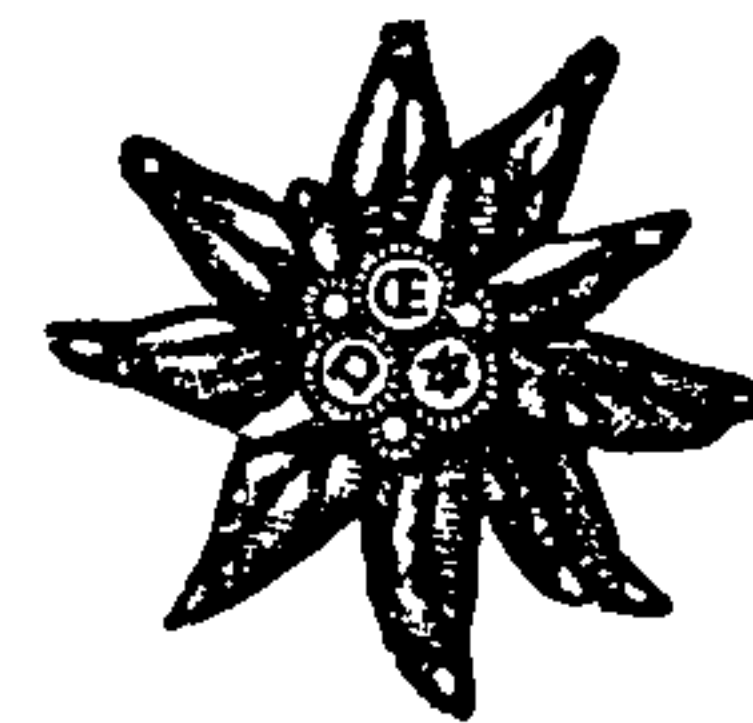
Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen, Touristen-
Anzüge und Joppen.

Echte bayr. Lodenstoffe für Damen und Herren.

Ausrüstung und Kleidung für jeden
Sport.



Nummer 68.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.

April.

1907.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. April 1907, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag. Hauptmann *Härtel* (Leipzig): Die Vesuvkatastrophe von 1906.
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

2. Gesellige Vereinigung

am **Freitag**, den 26. April 1907, abends 8 Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Dr. A. Samter: Bilder eines Talbummlers aus der Schweiz und den Vogesen.

3. Erster Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 28. April 1907

nach Michendorf, den Rabensbergen und Potsdam

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Bahnhof Zoologischer Garten 8.⁴⁵ nach Michendorf, Ankunft 9.³⁷.

Wanderung mit Handfrühstück nach Neu-Langerwisch und Bergholz. Bierpause. Wanderung zum Teufelssee, über den grossen und kleinen Rabenberg, vorbei am Observatorium nach Potsdam. Mittagessen im Bahnhof.

Meldungen bis zum 26. April bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel) Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von Mk. 2,50 für Mittagessen, ferner des Eisenbahnfahrpreises, der dort mitgeteilt wird. Die Fahrkarten für die Hinfahrt verteilt Kagermann in der Bahnhofshalle, diejenigen für die Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Der zweite Frühjahrs-Ausflug findet voraussichtlich am Sonntag, den 12. Mai nach Tresnitz-Neu-Hardenberg-Buckow, der dritte am Sonntag, den 2. Juni statt. Die näheren Angaben folgen in der Mai-Nummer der Mitteilungen.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Jahresbericht für 1906 wird mit dieser Nummer versandt.

2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1882 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: die Herren Kammergerichtsrat a. D. *Rudolf Bauer*; Lehrer emerit. *Oskar Brenk*; Maler *Rudolf Dammeier*; Geheimer Kanzleirat *Wilhelm Geyer*; Rentner *Franz Heller*, Blankenburg; Stadtrat Dr. *Carl Hirsekorn*; Generalkonsul *Heinrich Keibel*; Professor Dr. *Wilhelm Moeller*; Kammergerichtsrat Dr. *E. Noack*; Rentner *Ernst Polenski*; Amtsgerichtsrat a. D. *Albert Pottlich*; Kaufmann *Ludwig Tietz*, Partenkirchen.

3. Durch die Güte des Zentral-Ausschusses ist uns eine grössere Anzahl der der Zeitschrift für 1906 beigegebenen schönen Vollbilder aus der Brentagruppe zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder der Sektion können diese Bilder, soweit der Vorrat reicht, auf dem Bureau unentgeltlich erhalten.

4. Hüttenschlüssel. Denjenigen Sektionsmitgliedern, denen für das Jahr 1906 ein Hüttenschlüssel überlassen war, ist er auch für 1907 wieder bewilligt, soweit sie darum ersucht hatten. Die Schlüssel werden im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden (von 9—3 Uhr) vom 16. April ab ausgegeben; dort wird auch der Haftschein ausgefüllt und die Nummer des Schlüssels in die Mitgliedskarte eingetragen.

5. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|--|
| 1. Dr. <i>Max Bayer</i> , Arzt, W., Kurfürstenstr. 151 | <i>O. Haac</i> , Dr. <i>M. Schaefer</i> . |
| 2. <i>Paul Christoph</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 154 | <i>Bote</i> , <i>M. Schultze</i> . |
| 3. <i>Otto Dürr</i> , Fabrikbesitzer, SO., Skalitzerstrasse 2 | <i>Weisse</i> , <i>Winckler</i> . |
| 4. <i>Ernst Fredrich</i> , Amtsrichter, Gross-Lichterfelde-W., Moltkestr. 36 | <i>Kittner</i> , <i>B. Supper</i> . |
| 5. <i>Hans Giebel</i> , Kaufmann, S., Luisenufer 50 | <i>H. Drewes</i> , <i>Wandelt</i> . |
| 6. <i>Hermann Gottschalk</i> , Kaufmann, Cüstrin | <i>Rich. Hellwig</i> , <i>Reinh. Hellwig</i> . |
| 7. <i>Albert Habermann</i> , Kaufmann, Wilmersdorf, Bingerstr. 18 | <i>E. Kapitzka</i> , <i>Jul. Schwarz</i> . |
| 8. <i>Otto Kerwien</i> , Baumeister, Potsdam, Burggrafstr. 28 | <i>Lüdecke</i> , <i>Willer</i> . |
| 9. <i>Fritz Rosskoth</i> , Kgl. Baurat a. D., NW., Paulstr. 28 | <i>K. Frank</i> , <i>Rauch</i> . |
| 10. <i>Heinrich Schuster</i> , Rechnungsrat, N., Novalisstr. 12 | <i>H. Drewes</i> , <i>Wandelt</i> . |
| 11. <i>Karl Trutz</i> , Fabrikbesitzer, W., Motzstr. 69 | <i>Friedensburg</i> , <i>P. Kindermann</i> . |
| 12. Dr. <i>W. Türpen</i> , Bankdirektor, NW., Calvinstr. 4 | <i>Dunkelberg</i> , <i>Filler</i> . |
| 13. <i>Georg Wiener</i> , Kaufmann, W., An der Zwölf Apostelkirche 7 | <i>D. Joseph</i> , <i>J.-R. L. Neumann</i> . |
- Aus der Sektion Pfalzgau wünscht überzutreten Herr:
14. Dr. *Ludwig Lehmann*, Chemiker, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 16 *Hans Krüger*, *Wrage*.
- Berlin, den 26. März 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die Jahresversammlung fand am 8. März unter zahlreicher Beteiligung statt. Der Vorsitzende stellte zunächst fest, dass die Einladungen zu dieser Sitzung satzungsgemäss acht Tage vorher abgesandt worden, und dass mehr als 30 Mitglieder anwesend seien; damit war die Beschlussfähigkeit der Versammlung erwiesen. Als dann erstattete er den Jahresbericht, der ein in jeder Beziehung erfreuliches Bild von der Entwicklung der Sektion bot. Gegen das Vorjahr sind 235 Mitglieder hinzugekommen, 114 sind ausgeschieden, so dass im ganzen eine Zunahme um 121 erfolgt ist. Die Mitgliederzahl beträgt infolgedessen jetzt 3033. Von den Ausgeschiedenen haben wir 53 durch den Tod verloren, deren Andenken in der üblichen Weise geehrt wurde. Aus der Zahl der Verstorbenen gedachte der Vorsitzende besonders der Herren: Professor Dr. Hirschfelder, eines Gründers der Sektion; Rentner Bramigk, der im Zentralausschuss Berlin (1892—94) Führerreferent war; des Präsidenten Kurlbaum, der dem Vorstande von 1886—91 angehört hatte, und des Redakteurs Dr. Höber, der an der Kleinen Zinne verunglückte — glücklicherweise das einzige Opfer, das uns die Berge im vergangenen Jahre entrissen haben. Den Herren Erler, la Quiante und Zeller, die den schweren Unfall am Zermatter Weisshorn erlitten hatten, galten Worte lebhaften Mitgeföhls und ehrender Anerkennung.

Ferner hob der Vorsitzende hervor, dass das Angebot zu Vorträgen in den Monatsversammlungen allmählich zurückgehe; das sei um so verwunderlicher, als der

Tourenbericht doch ein stetiges Wachsen der Zahl der Bergbesteigungen ergäbe. Man solle nicht glauben, dass man in einem Vortrage immer Neues oder nur unerhörte Erlebnisse bieten müsse; einer jeden grösseren Bergfahrt liessen sich interessante Seiten abgewinnen.

Der Vorsitzende erwähnte ferner die Zunahme der Wintertouren, die Einrichtung der Führerprämie für die Zillertaler Führer, die Einweihung der neuen Hütte am Tuckettpass, das äusserst gelungene Winterfest und die steigender Beliebtheit sich erfreuenden Sektionsausflüge. Alsdann gab er eine Uebersicht über die Veränderungen, die während der dreijährigen Amtsdauer des jetzigen Vorstandes in der Mitgliederzahl, dem Hüttenbesitze und den Einnahmen und Ausgaben der Sektion eingetreten sind, und verwahrte zum Schlusse den Vorstand noch gegen den Vorwurf, er berücksichtige nicht genügend die Interessen der Hochtouristen.

Hierauf erstattete Herr Köhn den Hüttenbericht. Er teilte zunächst mit, dass die neue Tuckettpasshütte am Einweihungstage (20. August 1906) deshalb noch nicht ganz fertig war, weil die Arbeiterverhältnisse den Bauunternehmer an der Erfüllung seiner Verpflichtung gehindert hatten. Verausgabt sind für die Hütte bisher rund 25 000 Mark.

Die Berliner Hütte ist bekanntlich Postamt geworden — ein ausserordentlicher Vorzug! — Der Weg zum Schönbichler Horn ist neu angelegt und dürfte im Frühsommer d. Js. vollendet werden. Der Weg zum Schwarzenstein wird in diesem Jahre untersucht und nötigenfalls auch erneuert werden; über 600 Wanderer haben ihn 1906 benutzt. Insgesamt sind für die Berliner Hütte etwa 1500 Mark ausgegeben worden.

Beim Furtschaglhauser sind die Vorarbeiten für eine Vergrösserung und anderweitige Gestaltung der Glasveranda begonnen worden. Es wird dadurch nicht nur an Raum gewonnen, sondern auch eine bequeme Verbindung mit den Logierzimmern erreicht.

Auf den beiden unbewirtschafteten Hütten, der Olperer- und Riffler-Hütte, hat der Besuch bei der ersteren um 25 Personen zu-, bei der zweiten um 36 Personen abgenommen.

Die Habach-Hütte hat immer noch nicht den Besuch, den ihre schöne Lage verdient.

Die Ortler-Hochjoch-Hütte dagegen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Sie beherbergte im Jahre 1905: 39, im letzten Sommer dagegen: 98, also um das 1½ fache mehr!

Insgesamt sind unsere Hütten von 7021 Personen besucht worden, gegen 7113 im Vorjahre. Nachtgäste waren darunter 3902. Hiervon waren aus Deutschland 2937, aus Oesterreich 856, 25 aus England und Italien, 16 aus Holland, 12 aus Russland, 10 aus Ungarn usw. Aus Algier stammten 4 und aus Nordamerika 1.

Hierauf erstattete Herr Treptow den Tourenbericht. 645 Mitglieder haben 4743 Touren ausgeführt und zwar 2773 Bergbesteigungen und 1961 Joch- und Passübergänge (1905: 2736 und 1807). Von den Bergbesteigungen haben 2321 in den Ostalpen, 376 in den Westalpen und dem Dauphiné und 76 in anderen Gebieten stattgefunden. Im ganzen wurden 875 verschiedene Gipfel erstiegen, und zwar 638 in den Ostalpen, 184 in den Westalpen, 53 in anderen Gebieten.

Die meisten Besucher erhielt das Gesamtgebiet der Dolomiten, nämlich 630; Algäuer, Lechtaler und Rhätikon 235; Zillertaler 224, Ortler und Adamello 219; Venediger- und Grossglockner-Gruppe 120; Brenta 105, Kaiser-Gebirge und Karwendel 93, Oetztaler nur 84; Ennstaler, Rax und Schneeberg 18.

Am meisten besucht wurden: Ortler 36 mal (8 mal über Hochjochgrat, 3 mal über den Hinteren Grat, 1 mal über Stickle Pleis), Becher 36, Schwarzenstein 31, Freiger 30, Pfaff 29, Hintere Schöntaufspitze 25, Zuckerhütl, Schönbichler Horn und

Gr. Venediger je 23, Watzmann und Marmolata je 21, Nebelhorn 20, Zugspitze, Wildspitze und Cristallo je 19, Gr. Glockner 18 usw. Anzuführen wären noch: Gr. Fermeda, Grohmannspitze und Feldkopf je 13, Fünffingerspitze 12 (4 mal durch Schmittkamin), Kleine Zinne 10, Königsspitze (3 mal Suldengrat) und Winklerturm 9, Vertainspitze (NW.-Grat), Berliner Turm (am Tuckettpass) und Stabeler Turm 7, Trettachspitze (2 mal Südwand), Zwölfer, Jungfrau, Grand Charmoz und Matterhorn je 6, Turnerkamp, Gran Odla, Langkofel, Popena, Monte Rosa, Zinalrothorn und Lyskamm je 5, Meije, Dent Blanche und Bernina je 2; zahlreiche Winter-, Ski- und Klettertouren in der Sächsischen Schweiz und in den Alpen. Wir können also mit den touristischen Ergebnissen trotz des vielfach schlechten Wetters recht zufrieden sein.

Aus dem Kassenbericht, den Herr Weisse erstattete, sei hervorgehoben, dass die Jahresrechnung mit 88 427 Mark in Einnahme und Ausgabe abschliesst. Angekauft wurden für 20 000 Mark 3½% Preussische Konsols. Das Vereinsvermögen stellt sich in Aktivis und Passivis auf 277 441 Mark; an Effekten sind vorhanden 80 901 Mark. Uebrigens sind 14 000 Mark Festreserven für unvorhergesehene Fälle vorgesehen. Und alles dies ist erreicht worden, trotzdem der Festüberschuss 1906 nur 3 Mk. 18 Pfg. betrug! — Wir dürfen also wohl sagen, dass die Sektion finanziell gut da steht.

Auf Antrag der Rechnungsprüfer Fischer, Stürickow und Bild wurde dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt und ihm gleichzeitig der Dank der Sektion ausgesprochen.

Nun übernahm der Ehrenpräsident, Professor Dr. Scholz, den Vorsitz und teilte mit, dass die Vertrauensmännerversammlung getagt und beschlossen habe, die Neuwahl des Vorstandes in der auf den gedruckten Wahllisten vorliegenden Form vorzuschlagen. Bevor zur Wahl geschritten wurde, teilte Herr Dr. Zeller mit, er sei verhindert gewesen, an der Vertrauensmännerversammlung teilzunehmen; er habe ein Schreiben an den Vorsitzenden gerichtet und darin ersucht, bei einer event. Neuwahl möglichst das hochtouristische Element zu berücksichtigen. Dieses Schreiben sei aber nicht zur Verlesung gelangt, und daher wolle er jetzt nochmals mitteilen, weshalb er sein Ersuchen gestellt habe. Excellenz Sydow erklärte, das Schreiben sei nicht verlesen worden, weil er schriftliche Anträge bei einer zur vertraulichen mündlichen Besprechung berufenen Zusammenkunft nicht für zulässig halte. Hierauf beantragte Herr Wirkl. Geh. Oberbaurat Dr. Zimmermann die Wahl des Vorstandes durch Zuruf, was von der Versammlung einstimmig gutgeheissen wurde. Nun übernahm Excellenz Sydow wieder den Vorsitz. Er dankte, zugleich im Namen der anderen Mitglieder des Vorstandes, für das ihnen geschenkte Vertrauen und erklärte die Annahme der Wahl.

Zum Schlusse hielt Herr Treptow einen Vortrag über das Thema „Was das Fremdenbuch der Ortler Hochjochhütte erzählt.“ Bekanntlich ist diese von der Sektion Berlin errichtete und am 28. August 1901 eingeweihte Hütte die höchste in den deutschen Alpen: sie liegt auf 3536 m Höhe und hat recht eigentlich die hochtouristische Erschliessung der gewaltigen Ortlergruppe erst allgemeiner ermöglicht, da das Nachtlager in so grosser Höhe die volle Ausnutzung des Tages zu weiten Wanderungen gestattet. Von dieser Gelegenheit wird denn auch, wie das Hüttenbuch ergibt, reichlichst Gebrauch gemacht. Bergfahrten, die ehemals zu den seltenen, nur allerersten Steigern möglichen Unternehmungen gehörten, werden jetzt ziemlich häufig unternommen, so z. B. wurde der Hochjochgrat bisher nicht weniger als 130 mal, darunter 119 mal im Abstieg überschritten. Die 1893 zuerst geglückte und viel bewunderte Ueberschreitung von Ortler, Zebbru und Königsspitze ist jetzt mehrfach ausgeführt worden, ebenso die Wanderung von der Königsspitze über Suldengrat und Zebbru zum Hochjoch, letztere nicht weniger als 12 mal. Ein gewaltiger Steiger hat

sogar den Marsch von Sulden über den Marlgrat, Hochjochgrat, Zebbru, Königsspitze zur Schaubachhütte in einem Tage vollführt. Neben solchen Leistungen finden sich allerdings auch Unternehmungen verzeichnet, die bei dem Kundigen ein „bedenkliches Schütteln des Kopfes“ hervorrufen: glaubt man oft geradezu phantastischen Zeitangaben — z. B. von der Hütte auf den Zebbru 25, hinab 10 Minuten — so wird man genötigt, neben den bekannten Typen des Spitzenfressers, der Jochfinken, der Talschleiche usw. auch noch den des alpinen Schnellläufers oder Rekordfritzen aufzustellen. Auch sonst bietet das Fremdenbuch Gelegenheit zu allerlei lehrreichen und fröhlichen Wahrnehmungen, z. B. erfüllt es uns mit einem gewissen Stolz, wenn wir lesen, wie Damen sich erst als tüchtige Steigerinnen, dann in der Hütte als echte sorgliche Hausfrauen bewähren. Diese Art der „Frauenbewegung“, die allerdings hier im wahren Wortsinne „auf die Spitze getrieben“ erscheint, erfreut sich allgemeiner Zustimmung. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine interessanten, mit Humor gewürzten Ausführungen.

Kleine Mitteilungen.

Vorstandssessen. Alljährlich veranstaltet der Sektionsvorstand bekanntlich ein Festmahl, zu dem die Jubilare der Sektion (die ihr 25 Jahre angehören) und der sogen. „weitere Vorstand“ eingeladen werden, d. h. alle die Herren, die für die Sektion irgendwie tätig sind, wie: Vorstand der hochtouristischen Vereinigung und der Schuhplattl-Gruppe, der Festausschuss, die Führer auf unseren Ausflügen, die Rechnungsprüfer u. a. Das Essen fand heuer in der Ratsstube des Kaiserkellers statt und nahm einen anregenden Verlauf. Herr Gross, neben Professor Scholz der einzige noch lebende Gründer unserer Sektion, weihte sein Glas dem früheren und jetzigen Vorstande und zwar in Worten, die von begeisterter Liebe zu den Alpen zeugten. Excellenz Sydow dankte dem „weiteren Vorstande“ für seine hingebende Tätigkeit und feierte dann die Jubilare der Sektion. Hierauf machte der „Mitscher-Humpen“, mit köstlichem Rudesheimer gefüllt, die Runde, und jeder musste, bevor er sich an dem edlen Weine erlabte, irgend einen Trinkspruch zum besten geben, wobei natürlich manche witzige und auch a bisserl boshafte Bemerkungen zu Tage kamen. Schliesslich machte Herr Geheimer Rat Fischer, der Senior unserer Rechnungsprüfer in humorvoller Weise interessante Mitteilungen aus unserer Mitgliederliste. (Wir bringen den Vortrag an anderer Stelle zum Abdruck). Nach Aufhebung der Tafel blieb man bei einem Glase Bier in angenehmer Unterhaltung noch lange beisammen.

Rud. Seidler, drei Kammwanderungen im Stubaiergebiet und Wilde Kreuzspitze. — Verfasser, ein Alleingänger, beschreibt zunächst die Gratwanderungen: Sonnenberg — Roskogel — Kofler Spitzen und Peider Spitze (wobei er sich beklagt, dass man mehrfach seine Ersteigungen mit Stillschweigen übergangen habe); Hohe Schöna — Schwarzhorn, und endlich Kastengrat — P. 2775 m — N.-Sp. des Gallwieser Mittergrates — S.-Sp. desselben — Widdersberg; alsdann eine Besteigung der Kreuzspitze — sämtlich also zwar kaum besonders überwältigenden Leistungen, aber für den Alleingänger immerhin lesenswert.

Vor den Berliner Damen der Sektion Zillertal hielt unser Sektionsgenosse, Herr Michelly, im grossen Saale des Museums für Völkerkunde einen Lichtbilder-Vortrag über das Thema: „Vom Ortler zum Bernina“. Sowohl die prachtvollen Bilder, als der fesselnde Vortrag riefen den lebhaftesten Beifall seitens der zahlreich erschienenen Damen hervor.

Die Sektion Berlin auf der Internationalen Sport-Ausstellung. Wir machen die Sektionsgenossen nochmals auf die Sport-Ausstellung aufmerksam, die Mitte April in den Hallen am Zoologischen Garten eröffnet wird, und auf der auch die

Sektion vertreten ist. Unsere Ausstellung wird zwar nur klein sein, aber hoffentlich trotzdem recht lehrreich und fesselnd. Wir beschränken uns nicht darauf, ein Bild der Tätigkeit unserer Sektion vorzuführen, sondern werden auch das Wirken des Gesamtvereins veranschaulichen. Ausser den Modellen unserer Berliner Hütte in ihren verschiedenen Gestalten, werden wir z. B. eine „Sektionskarte“ zeigen, d. h. eine Karte von Deutschland, auf der die einzelnen Sektionen hervorgehoben sind; ferner eine Tabelle über das Wachstum des D. und Oe. Alpen-Vereins und der Sektion Berlin; Spezialkarten, die der Gesamtverein veröffentlicht hat; eine plastische Darstellung der Summen, die er seit seinem Bestehen für Weg- und Hüttenbau ausgegeben hat u. a. m. Wir hoffen also, wie gesagt, trotz des beschränkten Raumes etwas gutes zustande zu bringen, und um so mehr, als sich mehrere Sektionsgenossen bereitwillig in den Dienst unserer guten Sache gestellt haben. In der Mai-Nummer mehr davon.

Der **Deutsch-Oesterreichisch-Schweizerische Fremdenverkehrs-Verein** bietet seine Mitgliedskarten, die zu einem Rabattgenuss bis zu 25 % in mehr als 600 Hotels Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz berechtigen, unseren Sektionsmitgliedern für das Jahr 1907 gratis zum Bezuge an. Diejenigen Mitglieder, die hiervon Gebrauch zu machen wünschen, wollen dies unserem Sektionsbureau mitteilen, welches das Weitere veranlassen wird. Das Hotelverzeichnis liegt daselbst zur Einsicht aus.

Ueber den Winter in den Alpen entnehmen wir einem Briefe der bekannten „Schwarzen Marie“ folgende Stelle: „— — Ich bin Neugierig wie es heuer mit den Sommer gehen wird, den keinen so Strengen Winther wie heuer wiessen die ältesten Männer nicht, so vill Schnee, das Wild wird bereitz in Ferleithen Verhungren müssen. Und wie vill wird zu Grunde gehen durch die Lawienen —“.

Von Kiesslings bewährtem Wanderbuch ist eine neue Auflage in Sicht. Wie wir aus den uns zugegangenen Aushängebogen ersehen, hat der Verfasser des Buches, Professor Dr. E. Albrecht, bei der Bearbeitung wieder das Menschenmögliche geleistet. Mit wahren Bienenfleiss hat er alles zusammengetragen, was in der Mark Brandenburg und den angrenzenden Gebieten in den letzten drei Jahren sich geändert hat oder neu entstanden ist. Da er, wie er im Vorwort versichert, sämtliche beschriebenen Wege zu wiederholt n Malen, viele noch in neuester Zeit, selbst zu Fuss gemacht, dürfen die Angaben des Buches einen hohen Grad von Zuverlässigkeit für sich in Anspruch nehmen. Wir kommen, sobald die neue Auflage vollständig vorliegt, auf das Buch zurück.

Aus dem Mitgliederverzeichnisse der Sektion.

Einen Toast interessanter Art brachte der Rechnungsprüfer Herr Geheimer Rechnungsrat Fischer aus; auch weitere Kreise der Sektion werden gern den launigen und humorvollen Trinkspruch lesen. Er lautete:

Meine Herren!

Eines der wunderlichsten Bücher ist es, das ich vor mir habe; Sie alle besitzen es, haben es aber wohl kaum gründlich gelesen, sondern nur durchblättert. Und doch findet man in dem Büchelchen, wenn man es nur recht aufmerksam liest, eine wahre Fundgrube des Interessanten, Neuen und Belehrenden aus vielen Wissensgebieten! Das Buch nennt sich das Namens-Verzeichnis der Mitglieder der Berliner Sektion des Alpen-Vereins! Gestatten Sie mir, Ihnen einige nicht uninteressante Proben daraus zu geben.

Von einigen Mitgliedern lebten die Urahnen schon — im Paradiese, denn wir finden im Verzeichnis gleich am Anfang einen Adam, ferner Abel und Kain, und aus der guten alten Zeit Isaak, 5 Jacob's, 2 Väter Noah, 1 Benjamin, aber mit 3 Brüdern Joseph, einen David, und ihm gegenüber einen Riesen. Nach diesem Buche haben wir in der Sektion sogar auch ein „Paradies“ (siehe No. 1930) und

(von ersteren hat es einer bis zu unserem „Gemeinde-Vorstand“ gebracht), Agrarier, (sie lieben wohl die kahlen Berge nicht,) Guts- und Rittergutsbesitzer treffen wir nur 19 an, Börsen-Makler und Schriftsteller je 16, die Schauspielerkunst schickte 12 der ihrigen in unsere Sektion, dagegen die Oper nur 5 Kammer- bzw. Hofopernsänger; von der Theologie und Kirchenverwaltung schlossen sich 10 Pastoren und 3 höhere Kirchenbeamte unserer Sektion an, 12 Mitglieder stehen im Spezialdienste des Gambrinus als Brauereidirektoren und -Besitzer, die siebente Grossmacht, die Presse, wird vertreten durch 9 Redakteure, der Sicherheitsdienst durch 7 höhere Polizeibeamte. Frau Musika hat ihren Besitzstand in der Sektion auf 12 gebracht, darunter 2 Hofkapellmeister, 4 Musikdirektoren, 2 Komponisten, 1 Kammervirtuos, 1 Pianist und 2 Musikalienhändler. Die Bildhauerkunst paradiert mit 6 Repräsentanten. Zu nennen sind noch 5 Syndici und 4 Juweliere.

Zur Vervollständigung der Statistik seien noch als wenig vertreten genannt 2 Schiffskapitäne, 2 Elektrotechniker, 3 Bergwerks- und 1 Hüttenbesitzer, 2 Kupferstecher, 2 Optiker, 2 Kunsthändler, 2 Bibliothekare, 2 Hoteliers nur in einer Person zugehörig sind noch die nachfolgenden Stände zu verkünden: Zeitungsverleger, Bücherrevisor, Landmesser, Botaniker, Geologe, Bergbeflissener, Hofkupferschmied, Zahnkünstler, Astronom, Theateragent, Gemeinde-Vorsteher, Bahnhofsrestaurateur, Uhrmacher, Steinmetz, Kammerherr, Photo-, Steno- und Kartograph und in Sicht ein — Herzog.

Wir sehen: es ist Alles da! Aber — nur Einen, Einen vermisste ich noch! Wie Gretchen zum Faust möchte ich das in freier Uebersetzung beklagen! „Wie tuts mir in der Seele weh, dass ich Dich, den Fehlenden, in unserer Gesellschaft nicht seh!“ Sie Alle, meine Herren, bedauern gewiss mit mir sein Sich-Fernhalten: Und wer ist dieser Fehlende? nun — es ist der Multi-Millionär, der die kleine Liebesgabe von 300000 Mark — auf so hoch bezifferte sie vor 3 Jahren der Gemeinde-Vorstand — zur Erbauung eines eigenen Berliner Sektionshauses an unseren Schatzmeister, sei es in Kurant, Gold oder Banknoten abführte! Möchte also dieser Multi-Millionär sich recht bald blicken lassen — mit diesem Wunsch wollen wir die Gläser erfassen!

Allseitigen lebhaftesten Beifall fand der „seltene“ Vortrag auch „ohne“ Projektionsbilder.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 12.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.
Gegründet 1859.

Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche.

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnbergs Reformbaumwolle.

Nürnbergs Poroseda Unterkleidung.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel).

Für Alpen- und Kostümfeste: Originalkostüme, Nationaltrachten, Zubehörtheile.



Zur Anfertigung von

Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister, NW. 6, Karlstr. 40.

Telephon Amt 3. No. 6117.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.
Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden der Band 2,50
(ohne Beilagen) „ „ 3.—
— 1879—1905, broschiert „ „ 3.—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

1878—1892	} gebunden. Werden nur zusammenhängend abgegeben	„ „ 2,—
1882—1899		
1887—1894		
1889—1899		
1896—1902		

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen

Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis 1896, 1901 pro Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis 1899, 1901 pro Jahrgang 1,—

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Spezial-Haus für

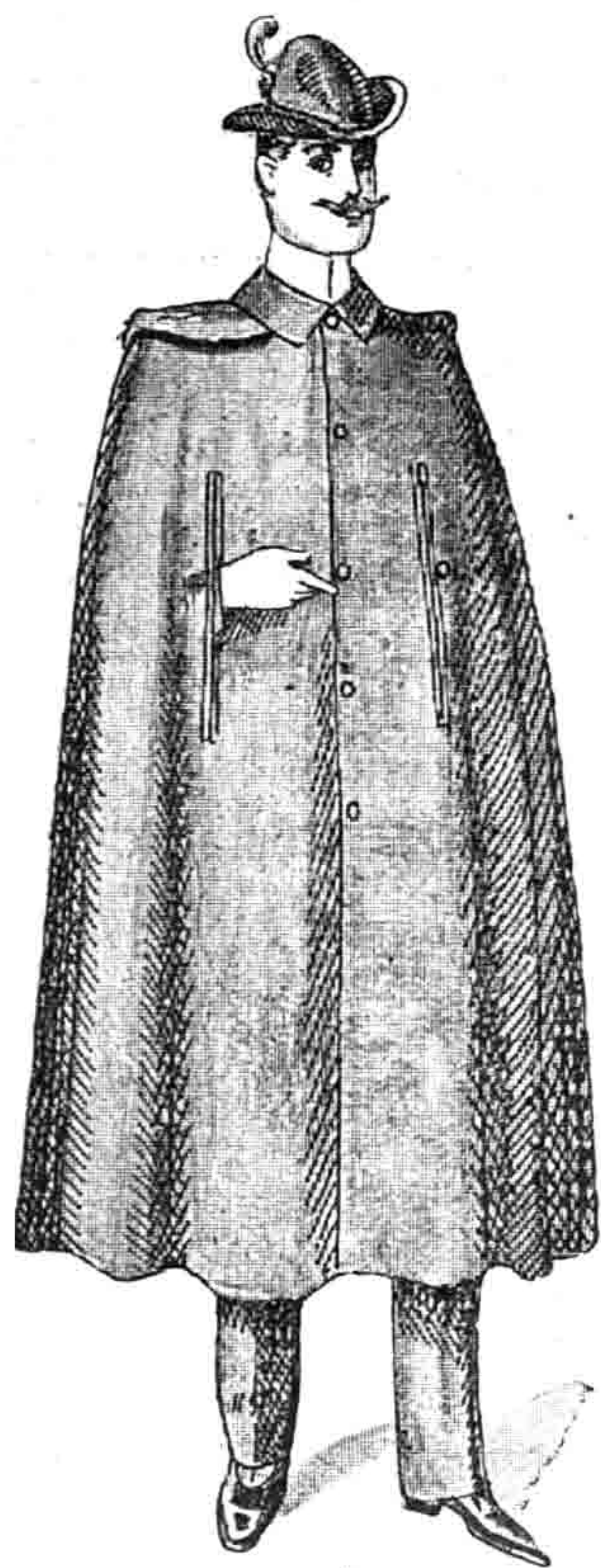
Touristen-
Ausrüstung und Bekleidung.

Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.

Gustav Steidel

BERLIN SW. 19, Leipzigerstr. 67/70.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-LODEN-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 69.

8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Mai



1907.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 10. Mai 1907, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

Vortrag: *L. Treptow*. Aus dem Zillertaler Hochgebirge.
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für $\frac{3}{10}$ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

2. Zweiter Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 12. Mai 1907

nach Trebnitz - Neu-Hardenberg - Buckow

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Bahnhof Zoologischer Garten früh 6.³¹, Friedrichstr. 6.⁴³, Schles. Bahnhof 7.⁰¹ nach Trebnitz, Ankunft 8.¹⁵. Wagenfahrt nach Neu-Hardenberg. Parkbesichtigung. Frühstück bei Thunak. Wanderung zum Denkmal, zur Lappnower- und Eichendorf-mühle. Bierpause. Wanderung zur Pritzhagener Hölle und Mühle nach Buckow. Dauer der Wanderung 4 Stunden. Mittagessen im Kronprinzen. Rückfahrt nach Dahmsdorf-Müncheberg 7.²⁵, 8.²¹. Ankunft 7.⁴², 8.³⁸. Rückfahrt von Dahmsdorf-Müncheberg nach Berlin 8.²⁵, 9.⁰³. Ankunft Zoologischer Garten 10.¹², 10.³⁰.

S. ADAM

Berlin W., Leipzigerstr. 27-28

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung.

SPEZIALITÄT:

Loden-Kleidung für Jagd, Touristik und Sport.

Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen, Touristen-
Anzüge und Joppen.

Echte bayr. Lodenstoffe für Damen und Herren.

Ausrüstung und Kleidung für jeden
Sport.



Meldungen bis 10. Mai bei Kagermann in Firma Gustav Steidel,
Leipzigerstr. 67, gegen
Mk. 0,60 Wagenfahrt
„ 1,— Frühstück
„ 2,— Mittagessen
Mk. 3,60.

Die Fahrkarten III. Kl. für die Hin- und Rückfahrt wollen die Teilnehmer selbst lösen. Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

3. Dritter Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 2. Juni 1907

nach Löwenberg—Lindow—Gransee

unter Führung von Kapitza, Jaster, Tromm und Weisse.

Abfahrt vom Stettiner-Bahnhof 7.⁵⁰ früh nach Löwenberg, Ankunft 8.⁵⁶. Weiterfahrt mit Sonderzug 9 Uhr, Ankunft in Lindow 9.³⁶.

Frühstück in Seegers Hotel.

Wanderung am Wutzsee, zum Huwenowsee und durch den Schlosspark nach Meseberg. Bierpause. Wanderung nach Gransee.

Dauer der Wanderung 4 Stunden.

Mittagessen im Hotel zur Krone, wobei die Nummer der Mittagskarte für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel gilt.

Rückfahrt 6.⁵⁵, Ankunft in Berlin 8.³¹.

Meldungen bis zum 31. Mai bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von

Mk. 2,— für Mittagessen

Mk. 1,— für Frühstück

Mk. 0,80 für Sonderzugfahrt Löwenberg—Lindow

Mk. 3,80.

Die Fahrkarten III. Kl. Berlin—Löwenberg und Gransee—Berlin wollen die Teilnehmer selbst lösen.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch der Internationalen Sportausstellung, die in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten bis zum 5. Mai einschliesslich täglich von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends geöffnet und an der unsere Sektion auch als Ausstellerin beteiligt ist. Das Nähere s. unten S. 7.

2. Die Generalversammlung des D. u. Oe. A. V. findet heuer zu Innsbruck am 12., 13. und 14. Juli, also am Ende der ersten Woche der Schulferien statt. Ihre räumlich und zeitlich besonders günstige Lage lässt uns eine recht zahlreiche Beteiligung unserer Sektionsmitglieder erhoffen. Näheres wegen der Anmeldung zur Teilnahme wird die Juni-Nummer dieser Mitteilungen bringen.

3. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Fritz Abelsdorff, Kaufmann, NW., Altonaerstrasse 6 | Elkan, F. Zelle. |
| 2. Reinhold Appel, Kanzleirat, S., Gräfestr. 41 | Roemert, J. Rose. |
| 3. Dr. O. Baschin, Kustos, W., Pariserstr. 14a | Penck, P. Friedländer. |
| 4. Carl Bergmann, Bankprokurist, Gross-Lichterfelde I, Derfflingerstr. 20 | Th. Nitzschke, Soffner. |
| 5. Martin Cunow, Kaufmann, Charlottenburg, Knesebeckstr. 56/57 | Holz, A. Werther. |
| 6. Karl Drescher, Lehrer, W., Elssholzstr. 18 | W. Lemke, Polenski. |
| 7. Paul Dunkel, Kaufmann, O., Frankfurterallee 78 | A. Böhme, Georgi. |
| 8. Hugo Emsmann, Kapitän z. See, Helgoland | O. Köhn, A. Paetel. |
| 9. Dr. Richard Frankfurter, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Kleiststr. 19 | Philippson, Pick. |
| 10. Willi Jüterbock, Zahnarzt, W., Potsdamerstrasse 117 | v. d. Heyden, Uter. |
| 11. Hans Kantorowicz, stud. phil., W., Neue Ansbacherstr. 14 | Horwitz, K. Koffka. |
| 12. Wilhelm Klähn, Lehrer, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 22 | G. Hoffmann, Prof. H. Lehmann. |
| 13. Dr. Erwin Kobrak, Arzt, NW., Alt-Moabit 83c | A. Cohn, P. Fridberg. |
| 14. Willy Lehmann, Rentner, SW., Markgrafenstr. 103 | A. Grosse, A. Kiss. |
| 15. Oscar Mengel, Kaufmann, NW., Bredowstrasse 4 | Hoffers, C. Mengel. |
| 16. Paul Metzdorff, Kaufmann, W., Markgrafenstr. 66 | Fässig, O. Metzdorff. |
| 17. Alfred Müller, Bankprokurist, SW., Grossbeerenstr. 8 | Beermann, Aug. Salomon. |
| 18. Dr. Albert Musehold, Sanitätsrat, SW., Königgrätzerstr. 103 | Rentel, Geh. Rat F. Wolff. |
| 19. Otto Neuhaus, Kaufmann, W., Burggrafenstrasse 18 | W. Caspari, W. Caspari. |
| 20. Carl Reichelt, Fabrikbesitzer, N., Swinemünderstr. 79 | H. Drewes, Wandelt. |
| 21. Hans Schilder, Bankbeamter, NW., Beusselstrasse 4 | Aug. Gross, Zimbal. |

vorgeschlagen durch:

22. *Robert Schlieper*, Generalsekretär des Deutschen Sportvereins, Charlottenburg, Windscheidstr. 31 *Bröckelmann, R. Werner.*
23. *Hugo Schmidt*, stellvertr. Bankdirektor, Pankow, Florastr. 5/6 *Th. Nitzschke, Soffner.*
24. *Julius Schramm*, Kunstschlössereibesitzer, SW., Bergmannstr. 105 *Heinr. Levin, Levinson.*
25. *Dr. Leo Silberstein*, Arzt, W., Motzstr. 75 *A. Eisner, G. Hirschberg.*
26. *Heinrich Simon*, Kaufmann, W., Tiergartenstrasse 15a *W. Caspari, W. Caspari.*
27. *Hugo Stuttmeyer*, Rentner, W., Schönebergerufer 29 *Esselbach, Schwantzer.*
28. *Alex Wohlfeld*, Generalagent, SW., Königgrätzerstr. 49 *Cordel, Schoss.*
- Aus der Sektion Frankfurt a. M. wünscht überzutreten Herr:
29. *Paul Versen*, Geh. Justizrat, W., Eisenacherstrasse 87/88 *Mügel, G. Ule.*

Berlin, den 26. April 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand, bei der nunmehr schon „satzungsgemässen“ starken Beteiligung, am 12. April statt. Den Vortrag des Abends hielt Herr Hauptmann Härtel aus Leipzig über den Vesuvausbruch von 1906. Es war dies bekanntlich einer der heftigsten und folgenschwersten Ausbrüche des Feuerberges, merkwürdig auch deshalb, weil er nicht von einem Erdbeben begleitet war und so den Beweis lieferte, dass beide Erscheinungen durchaus nicht notwendig miteinander verbunden sein müssen. Während sich nach Westen und Südwesten fünf Lavaströme ergossen und insbesondere den Ort Boscotrecase verheerten, trieb der Wind ungeheure Massen von Asche und „Rapilli“ nach Osten, wodurch namentlich die Ortschaften Ottajano und San Giuseppe schwer zu leiden hatten. So hoch häuften sich Eruptivmassen auf, dass kein Dach, nicht einmal das der Kirche, die Last zu tragen vermochte, und die stürzenden Balken begruben, was unter ihnen Schutz zu finden gehofft hatte. Auch Neapel hatte unter diesem Aschenregen zu leiden, doch wird behauptet, dass der Einsturz der Markthalle weniger ihm als — der nachlässigen Bauweise zur Last falle. Viel gerühmt wird die Tätigkeit des Heeres, insbesondere der aus Norditalien stammenden Pioniere, die durch ihre ruhige Tatkraft selbst die bequeme und abergläubische Bevölkerung mit fortrissen. Der Vortrag war von einer sehr stattlichen Anzahl von Lichtbildern begleitet, die der Vortragende durchgängig selbst unter grossem Aufwand von Mühe und — Stiefeln, aber vom Glücke sehr begünstigt, aufgenommen hat. Sie zeigten die verschiedenen Erscheinungen des Ausbruchs in oft fast beängstigender unheimlicher Naturwahrheit: die bis in ungeheure Höhen aufgeschleuderte Rauchwolke, die Lava in ihren verschiedenen Formen als Gekröse-, Wellen-, Block- und Schollen-Lava, die Schnee- und Wüstenlandschaft, in die Asche und Lapilli einen so grossen Teil jenes herrlichen Gartenlandes verwandelten. Dazu Blicke in die Landschaft, besonders

merkwürdig die Ansicht des Observatoriums des Professors Matteucci, das schliesslich doch auch noch der drohenden Gefahr halber geräumt werden musste, zerstörte Orte und Gebäude und allerlei Volksszenen, u. a. den Augenblick, wie die Einwohner von Boscotrecase dem Lavastrome ihre Heiligenbilder entgegenhalten und der Pfarrer ihm Stillstand gebietet. Die Versammlung lohnte den überaus interessanten Vortrag mit reichem Beifall.

Eine Art „ausserordentliche Monatsversammlung“ war die Sitzung, zu der die hochtouristische Vereinigung am 4. April eingeladen hatte. Herr W. Rickmer-Rickmers, der bekannte Hochalpinist und Forschungsreisende, hielt einen von trefflichen Lichtbildern begleiteten Vortrag über seine Reisen in Turkestan, der durch seine Fülle sowohl von touristischen als erd- und völkerkundlichen Mitteilungen allseitiges Interesse erregte und lebhaften Beifall fand.

Bei der „geselligen Zusammenkunft“ am 25. April führte Herr Dr. Samter „Bilder eines Talbummlers aus der Schweiz und den Vogesen“ vor; die zum Teil meisterhaften Bilder und der interessante Vortrag erwarben dem Talbummler lebhaften Beifall auch bei allen Spitzenfressern.

Kleine Mitteilungen.

Osterfahrten. Vom Prinz Luitpold-Turm im Frankenwalde sandten nach Ersteigung des Döbraberges über die Nordwand bei gutem Schnee, beste Grüsse: Felix Pick, Dr. Naumburg, Dr. Ludwig Lippmann und Dr. Frankfurter. — Nach einer recht achtbaren Tageslaufftour (Trient—Toblino—Arco) sandten „von der herrlichen Wanderung bei prachtvollerem Wetter herzliche Grüsse“ Albert Krause und Ernst Kraus. — Im Riesengebirge haben Max Schlesinger, Th. Schimmelbusch und W. Wildt, im Verein mit Herrn Süersen (S. Constanx) folgende Schneeschuhfahrten ausgeführt: Schreiberhau—Neue Schlesische Baude, Kamm bis zur Prinz-Heinrichs-Baude, Koppe (Jubiläumsweg: zu Fuss)—Brunnberg—Hochwiesenberg—Wiesenbaude, Dreisteine, Krummhübel. Auf der Koppe starker Wind, sonst Wetter schön, Schnee noch gut.

In der Sächsischen Schweiz waren zwei Parteien, die uns folgende Berichte sandten: Osterfahrt vom 28. 3. bis 1. 4. 07: Bröckelmann mit Frau und Sohn, Friedensburg, Köhn, Krenz, La Quiante, Zeller, Zimmermann. Die einzelnen Teilnehmer bestiegen je nach Können und Wollen: 29. 3. (Ostrauer Scheibe), Hoher Torstein, Jubiläumsturm, Ostrauer Scheibe. — 30. 3. (Ostrauer Scheibe), Falkenstein, Domerker, Gr. Winterberg (im Schnee). — 31. 3. (Gr. Winterberg), Blaues Horn, Sommerwand (Reinwiese). — 1. 4. (Reinwiese), Kl. Winterberg, Schadeturm bei Schmilka; Heimfahrt. — Wetter stets sehr schön. Der lenzwinkende Schein der Ostertage lockte die alten „Schrammsteiner“ H. Dimmling, F. Hüffner, R. Krünert, W. Schulz und J. Walter, denen sich auf einige Tage G. Kuntze und Viereck anschlossen, in die Sächsische Dolomitwelt. Im Bielatal sollte die Kletterlust zur ersten Betätigung kommen. Doch gemacht! Noch ist Winter im schönen Bielatal. Tief verschneit liegen die Schlüchte und Höhen; von Neuschnee überzuckert und mit meterlangen Eisnadeln bewehrt ragen die Felsstürme auf. In Tyssa und Schneeberg ertönt Schlittengeläut. Statt des Kletterschuhes muss der schwere Bergstiefel an die Arbeit. Mühsam ist die Wanderung durch die Tyssaer Wände, die uns mit Schnee- und Eiscouloirs aufwarten. Des hohen Schneebergs aussichtsreicher Turm ist wegen starker „innerer“ Vereisung unzugänglich. Da pocht des Frühlings

Zauberfinger an die starren Felsenleiber und schafft Wandel, wenigstens im Tal. Schnell durch die Südkamine zu freier und befreiender Bergeshöhe! Hernskretschken und Stimmersdorf sind die Ausgangspunkte weiterer Bergfahrten. Während der Feiertage ist die gastliche Ostrauer Scheibe unser Standquartier. Fröhliches Bergheil und der Schrammsteiner Gipfelliad:

„O Lust, vom Berg zu schauen
Weit über Wald und Strom,
Hoch über sich den blauen,
Tiefklaren Himmelsdom“

erklang von folgenden Felstürmen: Daxenstein, Thersites, Zarathustrastein, vorderer Mühlwächter; Zuckerhut, Beckstein, Jägerhorn; Grosser Litzner, Seehorn, Sommerwand; 4 Türmen an der Lehne, Ostertürmen, Falkenstein (Nordweg) mit kleiner Zinne. — Für die Lehtürme stifteten die Schrammsteiner ein Gipfelbuch, das am 1. Osterfeiertag auf dem 4., dem Lolatum, niedergelegt wurde.

Wer am **Molvener See** Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt, dem empfiehlt ein bekannter Sektionsgenosse dringend das deutsche, gut geführte **Hotel Molveno**, Besitzer **Leo Petrachick**. Touristenzimmer von 2 K. an; Pension von 8 K. an.

Herr Franz Heller, eins unserer jüngst mit dem Jubiläumsedelweiss geschmückten Mitglieder, hat dem Vorstand aus Anlass dieser Ehrung die Summe von 300 Mk. zur Verfügung gestellt, wofür dem gütigen Spender auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Der Vorstand hat die Beschlussfassung über die geeignete Verwendung der Summe vorbehalten.

Für Freunde der Dolomiten. — **Herr Ferd. Hellenstainer**, Gasthof zur Post, Niederdorf (Pustertal) hat eine kleine Schrift verfasst: „Uebersichtliche Zusammenstellung für Spaziergänge, Fuss- und Wagentouren im gesamten Dolomitengebiet und in der nächsten Umgebung Hochpustertals“. Preis 50 h.

Eine 15 tägige Nordlandsfahrt, vom 4. Juli (Bremerhaven) bis 18. Juli (Kiel); Preis, je nach Kabine, 225—900 Mk. für Seefahrt und volle Verpflegung, unternimmt die Reisevereinigung deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute. Nähere Auskunft durch **Herrn Lehrer Hans Kuban**, Berlin N., Cantianstr. 23.

Gesellschaftsreise nach Bosnien, der Herzegowina, Dalmatien und Montenegro. Beginn am Mittwoch, d. 21. August in Wien; Dauer bis 20. September (Abbazia). Preis 525 Mk.; für Mitglieder des Alpenvereins und deren Angehörige 500 Mk. — Nähere Auskunft erteilt der Unternehmer **Alfr. Ebeling**, Braunschweig, Poststr. 6, Mitglied der Sektion Braunschweig.

Schülerferienreise. Wie im vergangenen Jahre, so beabsichtigt auch in diesem unser Mitglied, **Herr Maler und Zeichenlehrer Linckelmann**, eine touristische Skizzierfahrt in die Alpen zu unternehmen. Die Reise beginnt zu Anfang der grossen Ferien und dauert ca. 4 Wochen; Reflektanten wollen sich gefälligst bis 15. Juni bei **Herrn Maler Linckelmann**, Berlin S., Bärwaldstr. 62 melden. Desgleichen ist derselbe in der Lage, auch einige Schüler höherer Lehranstalten bei seiner diesjährigen Pflingstfahrt nach dem Riesengebirge und Böhmen mitzunehmen. Die Fahrt beginnt Freitag vor Pflingsten und richtet sich zunächst nach Schloss Primkenau, wo er mit seinen Schülern dort Gast auf Einladung Sr. Hoheit des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein sein wird. Die Pflingsttour erstreckt sich über das Riesengebirge nach Adersbach—Trautenau und dauert 6 Tage. Anmeldungen bis 7. Mai notwendig.

Ueber Lawinen im Zillertal erhalten wir folgenden Bericht der die Sektionsgenossen gewiss interessieren wird: „Nach dem so schneereichen Winter war das Abgehen grosser Lawinen ja sicher zu erwarten. Schon im Winter ging hie und da eine

nieder, bis am 7. April fast alle Grundlawinen zu Tal donnerten. Besonders arge Verwüstungen haben dieselben, soweit ich erfahren konnte, bis jetzt aber nicht angerichtet, abgesehen von dem Weideschaden, den die Alpenbesitzer durch das späte Ausapern der oft überhaushoch überschütteten Fluren erleiden. Die mächtigsten Grundlawinen sind von der Westflanke des Tristners abgestürzt, und können sich die bekannten ältesten Leute nicht erinnern, solche gewaltige Lawinenmassen je gesehen zu haben. Auf der Sausteineralpe, gleich hinter dem Gasthof Karlsteg, wurde ein kleiner Stall weggerissen; die Alphütte blieb merkwürdigerweise verschont, obwohl knapp vor und hinter derselben die Lawinenhaufen, den Zembach ausfüllend, weit an der anderen Talseite hinaufstürzten. Und das war ein grosses Glück, denn die Alphütte war von 4 Personen bewohnt, die natürlich eiligst flüchteten, als um 4.30 früh der erste Teil der Lawine herunterstürzte. Um 7 Uhr folgte dann der zweite Teil nach. Vor und hinter dem Gasthaus Schliffstein sind ebenfalls ungeheure Schneemassen bis in den Bach gestürzt und bedeckten denselben auf weite Strecken. Grösseres Unheil wurde bis jetzt aber nicht angerichtet. Freilich liegen noch mächtige Schneelager an den Bergseiten, und es ist ein weiteres Abgehen von Lawinen durchaus nicht ausgeschlossen. Hoffentlich verhindert günstige Witterung weitere Schäden.“ — Die Bergsteiger werden also in diesem Sommer mit ungewöhnlichen Schneemengen zu rechnen haben.

Die Sektion Berlin auf der Sport-Ausstellung.

Wenn diese Nummer unseres „Blättchens“ in die Hände der Leser kommt, ist die Sport-Ausstellung nahe daran, „ein Ding von gestern“ zu sein. Wer daher noch nicht da war, der benutze noch schnell die letzten drei Tage und statte ihr einen Besuch ab; es wird ihn nicht gereuen!

Als Ganzes betrachtet, war sie zweifellos ein Erfolg, und zwar grösser als man es zu hoffen gewagt hatte. Den Vogel haben Schweden und Norwegen abgeschossen — darüber herrscht nur eine Stimme. Wenn wir das neidlos anerkennen, brauchen wir uns unserer kleinen Ausstellung aber nicht zu schämen. Wir konnten nicht mit Tausenden von Mark rechnen (allein der Aufbau der schwedischen Abteilung hat, wie man hört, 100 000 Kronen gekostet!), wir mussten uns bescheiden. Wir wollten auch keine Werbetätigkeit entfalten, nicht Stimmung machen für den Besuch der Alpen; wir wollten nur, so gut es eben ging, dem Kenner ein Bild von dem entrollen, was wir — der Gesamtverein und die Sektion Berlin — bisher in den Alpen geleistet haben, und das ist uns, glaube ich, gelungen.

Wir hatten nur eine 6 m lange Wand und einen ebenso langen Tisch zur Verfügung. Dort haben wir zunächst an allerhand Tabellen und sonstigen graphischen Darstellungen das Wachstum der Mitglieder- und Sektionszahl, der Einnahmen und Ausgaben des D. u. Oe.-Alpenvereins zur Anschauung gebracht. 73 000 Mitglieder, 340 Sektionen, fast 6 1/2 Millionen Mark an Einnahmen, über 1 1/2 Millionen an Ausgaben für Weg- und Hüttenbau — das gibt ein gutes Bild von der Bedeutung unseres Vereins. Die Ausgaben für Weg- und Hüttenbau wurden noch besonders in folgender Weise veranschaulicht: ein vergoldeter Stab stellt eine Geldrolle dar, die 1000 Zehnmarkstücke enthält; 154 solcher Stäbe zu einem Bündel zusammengeschnürt, ergeben die oben erwähnte Summe von über 1 1/2 Millionen Mark. — Eine Karte von Deutschland und Oesterreich zeigt alle diejenigen Orte, in denen sich Sektionen unseres Vereins befinden.

Unsere Sektion selbst stellt sich zunächst in einer Tabelle vor, die das Wachsen der Mitgliederzahl und der ausgeführten Bergbesteigungen sehr klar vor Augen führt.

13 Mitglieder und 45 Touren im Jahre 1869, und jetzt 3033 Mitglieder und 4741 Touren — welch' ein Unterschied!

Alsdann haben wir vier Hüttenmodelle ausgestellt, drei von der Berliner Hütte und eins vom Furtschaglhauser. Diese kleinen Hütten und die oben erwähnte „Goldrolle“ erregten grosses Interesse, namentlich auch bei den nichtalpinen Besuchern der Ausstellung.

Alle unsere Hütten sind auch im Bilde zu sehen, teils in Bildern von Rummelspacher, Schlabit, Platz und Compton, teils in Photographien. Nur von der Rifflerhütte liess sich kein Bild auftreiben. Es gibt anscheinend keins.

Ferner haben wir zur Besichtigung alle Drucksachen hingelegt, die wir bisher haben erscheinen lassen: Jahresberichte, Festschriften, sämtliche Nummern dieses „Blättchens“, Treptows „Berliner Hütte“ usw. Die Schuhplattlgruppe der Sektion hat auf einer Tafel verschiedene ihrer Einladungen und einige Postkarten vom letzten Winterfeste ausgehängt. Zur Ausschmückung dienten zwei hübsche Bronzen, welche die Firma Gladenbeck A.-G., der Sektion verehrt hat, sowie einige Bilder aus unserem Hüttengebiete, einige farbige Tafeln aus der „Alpenflora“, allerhand Bergsteiger-Handwerkszeug (Eispickel, Seile, Laternen, Steigeisen usw.), das unsere Mitglieder Steidel und Nürnberg freundlichst zur Verfügung gestellt hatten, sowie endlich noch zwei Gemälde unseres Mitgliedes Malers Bahr.

So bildet unsere kleine Sammlung zwar keinen „clou“ der Ausstellung, aber sie hat doch, wie bei mehrfachem Besuche bestätigt werden konnte, das Interesse aller derjenigen erregt, die das Wirken unseres Vereins und unserer Sektion in den Alpen kennen gelernt haben.

Auch Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, die bei ihrem Rundgange am Eröffnungstage auf Veranlassung unseres Mitgliedes, Sr. Hoheit des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg, unserer Ausstellung einen, wenn auch selbstverständlich nur kurzen Besuch abstatteten, sprachen sich in diesem Sinne aus. Das soll uns ein neuer Ansporn sein, immer weiter zu streben — Excelsior! Wr.

Herzlichen Dank!

Auf unsere Notiz in No. 67 der „Mitteilungen der Sektion Berlin“ sind uns eine Anzahl Bilder für die Internationale Sportausstellung 1907 übersandt worden. Leider war es wegen des uns zur Verfügung stehenden beschränkten Raumes nicht möglich alles unterzubringen; wir mussten uns begnügen, nur diejenigen Bilder aufzuhängen, welche auf die Sektion Berlin Bezug haben. Allen Einsendern sprechen wir für ihre Bereitwilligkeit unseren herzlichsten Dank aus, besonders auch den Firmen Gladenbeck A.-G., Bazar Nürnberg und Gustav Steidel, welche die Liebenswürdigkeit hatten, Gegenstände zur Ausschmückung der Ausstellung uns zur Verfügung zu stellen.

Dr. Bröckelmann. Prof. Dr. R. Werner.

Auf, ins Habachtal!

Unsere herrlich gelegene, vorzüglich eingerichtete und bewirtschaftete Habachhütte weist immer noch nicht die Zahl der Besucher auf, die ihr nach ihrer bequemen Zugänglichkeit, ihrer bevorzugten Lage als Eingangspunkt zur Venedigergruppe und

dem landschaftlich ausserordentlich reizvollen Zugang durch das prächtige Habachtal gebührt. Der Grund hierfür liegt zum grossen Teil darin, dass die meisten Touristen sich durch die lange Bahnfahrt von Kitzbühel über Zell am See nach Bramberg abschrecken lassen. Diese Bahnfahrt ist aber leicht zu vermeiden und zwar entweder durch den Uebergang über den Pass Thurn, den man zu Fuss, mit der Post oder im Wagen ausführen kann, oder aber durch eine genussreiche, zum Einlaufen recht geeignete Fusswanderung, die im Folgenden beschrieben werden soll.

Wenn man vom Anhalter Bahnhof abends 8.⁴⁵ abfährt, erreicht man über Probstzella am nächsten Morgen München um 7.¹⁵, wo man bequem Zeit hat, seinen Morgenkaffee einzunehmen, setzt seine Reise über Kufstein und Wörgl um 8.²⁵ fort und befindet sich 12.²⁹ in Kirchberg, einer Station vor Kitzbühel. Hier wird man in dem Garten eines der vorzüglichen Gasthäuser sich gern bei einem guten Mittagessen einige Stunden von der langen Reise ausruhen, um dann froh den Wanderstab zu ergreifen zu dem 2½ stündigen prächtigen Spaziergang durch das einsame Spertental nach Aschau, wo man in dem einfachen, aber sauberen Gasthaus zum Gredwirt eine aufmerksame, freundliche Bedienung, gute Verpflegung und ein angenehmes Nachtquartier findet.

Am nächsten Morgen heisst es früh aufstehen, denn eine lange, aber genussreiche Wanderung steht uns bevor. Eine halbe Stunde führt der Weg durch den Unteren Grund, dann wenden wir uns links, um an den noch im Schatten liegenden Hängen, auf gut bezeichnetem Wege an zwei Alpen vorbei, aufwärts zu steigen. An der dritten Alpe laben wir uns an einer vorzüglichen Quelle und füllen eine halbe Stunde oberhalb derselben an dem „Letz-Wasser“ (so lautet die Inschrift) unsere Feldflaschen, denn von nun an gibt es lange Zeit nichts mehr zu trinken. Nach abermals einer halben Stunde, an der Stelle, wo der Weg anfängt, sich in Serpentin an dem Nordost-Hang des Rettensteins aufwärts zu winden, achtet man gut auf das links vom Steig an einem Felsen mit roter Farbe angeschriebene Wort „Mühlbach“. Diejenigen, welche den prächtigen Grossen Rettenstein, dessen Ersteigung von hier aus in einer kleinen Stunde ausgeführt werden kann, mitnehmen wollen, lassen hier ihr Gepäck, denn sie müssen zu diesem Punkt zurück. In bequemen Windungen steigen sie auf gutem Wege aufwärts und erreichen nach einer ganz kurzen Felskletterei den Gipfel des Grossen Rettensteins 2363 m, etwa 5 Stunden nach ihrem Abmarsch von Aschau. (Siehe den Aufsatz „Der Grosse Rettenstein“ von M. von Prielmayer in unserer Zeitschrift 1902.) Wunderbar ist von hier aus der Blick über die steilen Abstürze hinab in den Unteren Grund, nach Norden auf das Kaisergebirge und die übrigen Kalkalpen und nach Süden auf die Venedigergruppe.

Rasch sind wir wieder bei unserem Gepäck und streben nun horizontal am Osthang des Rettensteins hinüber zu dem Joch, wo ein Wegweiser zum Stangenjoch, Mühlbach und Wildkogel zeigt. Letzterer ist unser Ziel, wir sehen ihn gerade gegenüber, über das Mühlbachtal hinweg, vor uns liegen und erkennen ihn an der kleinen, auf seinem Gipfel befindlichen Hütte. Ohne Höhenverlust geht es nun immer auf dem Kamm zwischen Mühlbachtal und Unterem Grund weiter, ein kühler Luftzug sorgt dafür, dass die Mittagssonne uns nicht zu sehr belästigt, und der prachtvolle Blick auf Glockner- und Venedigergruppe lässt uns die Zeit nicht lang werden. Nach 1½ Stunden von dem Wegweiser an gerechnet, haben wir die Einsattelung zwischen Mühlbachtal und Unterem Grund erreicht und wenden uns an dem Osthang des „Frühmessers“ entlang, wo wir nun auch wieder gutes Trinkwasser finden, an einer Alm vorbei zu dem Joch zwischen Mühlbachtal und Pinzgau, das wir überschreiten, um jenseits auf der Pinzgau-Seite bald in dem Wildkogel-Haus einzutreffen.

Von Aschau bis hierher haben wir einschliesslich aller Rasten und bei gemüthlichem Gehen etwa 9 Stunden gebraucht und werden gern den Nachmittag und Abend hier oben verweilen, denn der Blick hinüber auf die Venedigergruppe ist von hervorragender Schönheit. Wir befinden uns nämlich gerade dem Habachtal gegenüber, das von dem stolzen Schwarzkopf abgeschlossen, in seiner ganzen Ausdehnung übersehen werden kann. Nach einem langen, stärkenden Schlaf in den guten Betten des Wildkogelhauses und einem kräftigen Frühstück versäumen wir nicht, am folgenden Morgen in einer halben Stunde zum Gipfel des Wildkogels 2227 m hinaufzusteigen, der als ein Aussichtspunkt ersten Ranges bezeichnet werden muss. Neben dem Blick auf Venediger- und Glocknergruppe fesselt uns vor allem das stolze Felsgerüst des Grossen Rettensteins, welches sich ganz unvermittelt aus den grünen Grasbergen empor schwingt, und kaum glaublich erscheint uns, dass wir den prachtvollen Berg gestern so mühelos erstiegen haben.

In 2 1/2 Stunden gelangen wir bequem vom Gipfel des Wildkogels nach Bramberg hinab, wo wir uns an den Fleischtöpfen Frau Monikas im Senningerbräu erlaben, um nachmittags noch in aller Ruhe die Krimmler Wasserfälle besichtigen und abends wieder zum Senningerbräu zurückkehren zu können. Wir haben uns nun gut eingelaufen, ja bereits zwei Gipfel erstiegen und können am nächsten Tage „in guter Form“ das herrliche Habachtal hinauf wandern, um von der Habachhütte aus in die Venedigergruppe einzudringen, oder über die Schwarzkopfscharte, durchs Tauerntal, über Windisch-Matrei den Dolomiten zuzustreben. Dr. Bröckelmann.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/1 Seite 40 Mk., 1/2 Seite 20 Mk., 1/4 Seite 10 Mk., 1/8 Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.

Tel. Amt III, No. 6902.

— Prima Referenzen. —

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder

Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermeister H. Luhnau
N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.
Aufs Beste empfohlen. Prämiirt. Mässige Preise.

— Für jeden Stiefel eigene Leisten. —

Aufbewahrung im Winter kostenlos.
Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Neu aufgenommen!

Amerikanische Sportröcke

fertig und nach Mass von Mark 12,— an.

Damen-, Touristen- und Sport-Costüme

fertig und nach Mass von Mark 60,— an.



Praktische Formen

imprägn. Stoffe, Loden, gemusterte Cheviots, Homespons.

Rameelhaar-Pelerinen

für Damen und Herren
125 cm lang, Mk. 15,— an.

Fertige Touristen Anzüge

in imprägnierten Loden von Mk. 36,— an.

Touristen-Ausrüstungen.

Jagd-Ausstattungen.



Neuheit für Hochtouristen

Eispickelstativ D. R. G. M. No. 289474,
bequem in die Tasche zu stecken Mk. 8,—.

Der neue Katalog ist erschienen und wird auf Wunsch zugesandt.

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Berlin W. 66, Mauerstr. 95. Ecke Friedrichstr.

ALBERT EHRICH.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.,

Gegründet 1859.

20 Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.

Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.

Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleider.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.

Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel etc.)

Alpiner Katalog und Tricotagen-Preisbuch franco.



— Spezial-Haus —
für

Touristen- Ausrüstung und Bekleidung.

Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.

Gustav Steidel

BERLIN SW.¹⁹, Leipzigerstr. 67/70.

Zur Anfertigung von

Bergstiefeln tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister, NW. 6, Karlstr. 40.

Telephon Amt 3. No. 6117.

==== Bücherangebot. ====

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden 2,50
(ohne Beilagen) der Band

— 1879—1905, broschiert " " 3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

1878—1892	} gebunden. Werden nur zusammen- hängend abgegeben	" "	2,—
1882—1899			
1887—1894			
1889—1899			
1896—1902			

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis
1896, 1901 pro Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis
1899, 1901 pro Jahrgang 1,—



Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.





J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

S. ADAM

Berlin W., Leipzigerstr. 27-28

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung.

SPEZIALITÄT:

Loden-Kleidung für Jagd,
Touristik und Sport.

Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen, Touristen-
Anzüge und Joppen.

Echte bayr. Lodenstoffe für Damen und Herren.

Ausrüstung und Kleidung für jeden
Sport.



Nummer 70.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Juni



1907.

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 14. Juni 1907, abends 7¹/₄ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Vortrag. Dr. O. Mohr: Alte und neue Touren im Gurgler Kamm.
Mit Lichtbildern.
2. Vorlagen. H. Mues: Neue photographische Aufnahmen aus der Schweiz, aus Tirol und vom Garda-See.
 - I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
 - II. Biermarken (3 Marken für ³/₁₀ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
 - III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¹/₂ Uhr ab gestattet.
 - IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Juni nicht statt.
2. Während der Zeit vom 8. Juli bis zum 17. August ist das Bureau und die Bibliothek nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 19. August bis zum 7. September sind Bureau und Bibliothek geschlossen.
3. Die Schrift von L. Treptow: „Die Berliner Hütte“, welche auf Veranlassung des Vorstandes verfasst ist und für Rechnung der Sektion herausgegeben wird, erscheint in diesem Monat in einer neuen (dritten) vermehrten Auflage, in der sie sich auf sämtliche der Sektion Berlin gehörige Hütten im Zillertal und deren Umgebung erstreckt. Ihr neuer Titel lautet: „Die Berliner Hütten im Zillertal, Weg-

weiser für sämtliche Spaziergänge, Uebergänge und Bergtöuren von der Berliner Hütte, vom Furtschaglhaus, von der Olperer- und Rifflerhütte.“ Sie wird den Mitgliedern, besonders denen, welche das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.

Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Sektionsbureau und in der nächsten Sektions-Sitzung bezogen werden. Näheres s. S. 10.

4. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene **Verzeichnis der autorisierten Bergführer**, Ausgabe für 1907, kann von unserem Bureau unentgeltlich bezogen werden.

5. **Gebührenermässigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden künftig nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und deren Ehefrauen gewährt werden, nicht dagegen den Mitgliedern anderer alpiner Vereine. Umgekehrt ist künftig nicht darauf zu rechnen, dass die Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. auf den Hütten anderer alpiner Vereine Gebührenermässigungen erhalten.

Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit Photographie versehenen und abgestempelten Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die Ehefrauen der Mitglieder sind zu diesem Zweck besondere **Ausweiskarten** vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen.

Die Ermässigung soll 50% der Gebühren für Nichtmitglieder betragen. Die neuen Tarife für die Hütten der Sektion Berlin sind unten (S. 5) abgedruckt.

6. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten** und der **Ausweiskarten** für deren Ehefrauen findet statt:

- a. im Sektions-Bureau,
- b. in der nächsten Sektions-Sitzung,
- c. in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr.,
- d. in der Buchhandlung von Mitscher & Röstell, Wilhelmstr. 49.

7. An den vorgenannten Stellen sind auch **Vereinszeichen** zu 1 Mark zu haben. Die Mitglieder werden ersucht, auf ihren Alpenreisen stets das Vereinszeichen zu tragen.

8. **Bestellungen auf Publikationen** aus dem Verlage des Gesamtvereins sind ausschliesslich an das Sektionsbureau zu richten.

9. Die **Ortler-Hochjochhütte** ist nur mit Konserven verproviantiert und mit dem nötigen Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

10. Die Teilnehmer an der diesjährigen **Generalversammlung** des D. u. Oe. Alpenvereins, welche zu Innsbruck am 12., 13. und 14. Juli stattfindet, werden ersucht, bis 29. Juni sich bei dem Sektionsbureau unter Angabe der Zahl der Teilnehmer (Herren, Damen) und des gewünschten Quartiers (Hotel, Privatquartier, genaue Angabe der Tage, für welche es gewünscht wird) schriftlich anzumelden. Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Generalversammlung recht zahlreich vertreten ist.

11. Die nächste Nummer dieser Mitteilungen wird im Oktober erscheinen. Zu der üblichen geselligen Zusammenkunft, die diesmal am Freitag, den 20. September stattfinden wird, ergeht eine besondere Einladung durch Postkarte.

12. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch **Postanweisungen**, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann bis Ende Juni und von Mitte September ab im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Bruno Arndt*, stud. jur., NW., Alt Moabit 48 . . . *F. Arndt, Vaccani.*
2. *Richard Beck*, Kaufmann, SW., Kommandantenstrasse 25 . . . *E. Kraus, Lücke.*
3. *Carl Blumenthal*, Kaufmann, W., Regensburgerstrasse 21 . . . *B. Blumenthal, S. Marcuse.*
4. Dr. *Walter Bökemann*, Oberlehrer, S., Bärwaldstrasse 9 . . . *E. Otto, R. Rothe.*
5. *Paul Clements*, Kaufmann, NW., Unter den Linden 54/55 . . . *R. Hübner, H. Westphal.*
6. Dr. *Wilhelm Croner*, Arzt, W., Rankestr. 17 . . . *W. Caspari, W. Caspari.*
7. *Gustav Eifler*, Kassierer, SW., Mariendorferstr. 13 . . . *R. Giese, H. Jacob.*
8. *Hermann Eisner*, Kaufmann, SW., Krausenstrasse 35/36 . . . *H. Eisner, Elkan.*
9. *Alfred Frankfurter*, Bankvorsteher, Charlottenburg, Stuttgarterplatz 14 . . . *O. Herbst, Städing.*
10. Dr. *Hans Heller*, Chemiker, W., Augsburgerstr. 20 . . . *S. Lachmann, Alfr. Salomon.*
11. *Max Ilch*, Rechtsanwalt, W., Habsburgerstr. 2 . . . *Ph. Salomon, E. Weigert.*
12. *Rudolf Kobelt*, Geh. Ober-Postrat, Schöneberg, Hauptstr. 26 . . . *B. Köhler, R. Sydow.*
13. *Leo Könitzer*, Diplom-Ingenieur, Zehlendorf, Mittelstr. 11 . . . *Laehr, Zinnow.*
14. *Otto Kothe*, Kaufmann, Halensee, Johann Sigismundstr. 9a . . . *Cordel, Schoss.*
15. *Max Krefeldt*, Kaufmann, SW., Monumentenstr. 17 . . . *Elster, P. Friedländer.*
16. *Paul Kruse*, Kaufmann, NW., Elberfelderstr. 43a . . . *Block, Heraner.*
17. Dr. *Konrad Lademann*, Amtsrichter, Alt-Landsberg . . . *Becherer, Lisco.*
18. *Richard Lauche*, Kaufmann, SO., Kaiser Franz Grenadierplatz 3 . . . *Rösener, Scheffler.*
19. *Franz Lusensky*, Geh. Ober-Regierungsrat, W., Würzburgerstr. 12/13 . . . *Hoeter, R. Sydow.*
20. *Max Petsch*, Kaufmann, NW., Flotowstr. 7 . . . *Elkan, F. Zelle.*
21. Dr. *Max Ransohoff*, Ingenieur, Charlottenburg, Leonhardtstr. 22 . . . *Aschkinass, Orb.*
22. *Hermann Rhode*, Staatsanwalt, NW., Brückenallee 6 . . . *Follmann, Reiner.*
23. *Georg Rosenstiel*, Kaufmann, SW., Kleinbeerenstrasse 27 . . . *F. Ziethen, P. Ziethen.*
24. Dr. *Otto Schlüter*, Privatdozent, Charlottenburg, Goethepark 22 . . . *Penck, v. Zahn.*
25. *Max von Schreibershofen*, Major, W., Freisingerstrasse 18 . . . *Bröckelmann, P. Friedländer.*

vorgeschlagen durch:

26. Dr. *Hermann Schulz*, Amtsrichter, Schöneberg,
Königsweg 10 *Friedensburg, Neuenfeldt.*
27. *Hugo Schulz*, Amtsrichter, Charlottenburg, Goethe-
strasse 70 *Macholz, v. Schaewen.*
28. *Bruno Schulzenberg*, Bankdirektor, Charlotten-
burg, Carmerstr. 10 *M. Cassirer, Grasshof.*
29. *Alfred Story*, Rechtsanwalt, S., Oranienstr. 145/146 *H. Eisner, Elkan.*
30. *Walter Treuenfels*, Bankvorsteher, W., Nürn-
bergerstr. 17 *F. Gradenwitz, Kracht.*

Aus der Sektion Oberland wünscht überzutreten Herr:

31. Dr. *Gustav Brock*, Arzt, Charlottenburg, Schlüter-
strasse 27 *Taenzer, Wohlaue.*

Berlin, den 1. Juni 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand unter der üblichen starken Beteiligung am 10. Mai statt. Ausgestellt waren die bekannten Kiessling'schen Wanderkarten. Den Vortrag des Abends hielt Herr Leon Treptow über das Thema „Aus dem Zillertaler Hochgebirge“. Der Vortrag stand unter der Losung „Zillertal, Du bist mei' Freud!“ und spiegelte die Freude und Begeisterung getreulich wieder, die jeder ordentliche Sektionsgenosse für dieses besondere Ausflugs- und Arbeitsgebiet der Berliner Bergsteiger empfindet. Die Freuden, die diese das Zillertal so lieben heissen, sind allerdings anderer Art als die im Liede aufgeführten: „Gamserln zu derjagn, Maderln zu derfragen“ mag ja auch seine Reize haben, aber dieserhalb kommen wir nicht ins Zillertal. Uns locken die herrlichen Berge, die wundervollen Täler; entfaltet doch das Tiroler Hochgebirge kaum irgendwo anders eine gleiche Fülle der mannigfachsten Reize. Von unübertroffener Schönheit ist die wundervolle Linie, die der Zillertaler Hauptkamm, von wo immer gesehen, darbietet: Greiner, Mösele, Thurnerkamp sind Berggestalten, die sich jedem, der sie einmal erblickte, einprägen und ihn immer wieder zu erneutem Besuch anlocken. Das Mögliche ist getan, diese Wunder jedem nur einigermaßen Gehfähigen erreichbar zu machen. Die Sektion Berlin insbesondere wendet alljährlich grosse Summen auf zur Verbesserung ihres Wegenetzes, zwei bewirtschaftete und zwei unbewirtschaftete Hütten unterhält sie in diesem Gebiet, zahlreich und zum grossen Teil sehr bequem sind die Zugänge aus anderen Tälern. So sind z. B. Pfitscherjoch und Alpeiner Scharke schon um ihrer selbst willen empfehlenswerte Ausflugsziele. An Bergen gibt es solche für jeden Geschmack und für jeden Grad von Leistungsfähigkeit, z. T. an den bequemen Zugangswegen gelegen, fordern sie gerade zum „Mitnehmen“ heraus. Der Felskletterer mag sich an der Zsigmondyspitze, an Ochsner und Krone des Rotkopfs versuchen oder den Grossen Greiner angehen, dem Gletschermann bieten Thurnerkamp und Mösele Aufgaben nach Wahl zwischen den einfachsten und kniffligsten Anstiegen. Der „ganz wilde“ Hochtourist endlich findet seiner würdige Arbeit in der Verbindung mehrerer Besteigungen durch Gratwanderungen, die sich gerade hier in weitem Umfange unternehmen lassen und alle Ansprüche auch des Verwöhntesten in Bezug auf „pikante

Stellen“ und „eindrucksvolle Momente“ vollauf befriedigen. Eine solche Gratwanderung schilderte der Vortragende eingehend: die von ihm 1895 mit Stabeler Jörg ausgeführte erste Ueberschreitung der Mörchnerschneide von ihrem Südsturz bis zum Kleinen Mörchner, eine bergsteigerische Leistung ersten Ranges, die in dieser Ausdehnung wohl noch nicht wiederholt worden ist. Der zweite Teil des Vortrages brachte dann in einer Auswahl von Lichtbildern die schönsten Stellen der Zillertaler Gruppe. Lebhafter Beifall lohnte den Vortragenden für seine hübschen Darbietungen in Wort und Bild.

Die neuen Hüttengebühren der Sektion Berlin.

Der Vorstand hat bei Gelegenheit der Neubearbeitung der Hüttenordnungen auch die Hüttengebühren neu geregelt.

Es werden erhoben bei dem Besuch im Sommer:

1. in der Berliner Hütte:

	für ein Bett	eine Matratze
a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. u. ihren Ehefrauen Kronen	1,60	1,00
b) von Studenten m. Berechtigungsschein „	1,00	0,60
c) von anderen Gästen „	3,20	2,00

2. in dem Furtschaglhaue, der Habach-Hütte und der Tuckett-pass-Hütte:

a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen für ein Nachtlager	1,60 Kronen
b) von Studenten mit Berechtigungsschein für ein Nachtlager	0,80 „
c) von anderen Gästen für ein Nachtlager	3,20 „

Heulager werden in den bewirtschafteten Hütten nicht mehr hergerichtet.

3. in der Olperer-Hütte und in der Riffler-Hütte:

a) für den Aufenthalt nur bei Tage	0,30 Kronen
b) für ein Nachtlager von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen	0,80 „
von Studenten mit Berechtigungsschein	0,40 „
von anderen Gästen	1,60 „

4. in der Ortler Hochjoch-Hütte:

	für den Aufenthalt nur am Tage:	für ein Nachtlager:
a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und ihren Ehefrauen	1,— Kronen	2,— Kronen
b) von Studenten m. Berechtigungsschein	0,50 „	1,— „
c) von anderen Gästen	2,— „	4,— „

Für Feuerung hat jede Person in der Ortler-Hochjochhütte zu entrichten: für einen Tag 1 Krone, für einen Tag und eine Nacht oder nur für eine Nacht 2 Kronen.

Jede Person, die im Winter eine Hütte besucht, hat für jeden Tag ausser den in 1. bis 4. verzeichneten Gebühren für Feuerung 3 Kronen, in der Ortler Hochjoch-Hütte 5 Kronen zu zahlen.

Von den Ausflügen.

Der Herr Schriftleiter dieses Weltblättchens ist bekanntlich durch seine Redaktionstätigkeit dermassen in Anspruch genommen, dass er sich alle anderen Freuden dieser Welt, in der er sich nicht langweilt, versagen und insbesondere den Sektionsausflügen mit grösster Gewissenhaftigkeit fernbleiben muss. *) Um aber trotzdem nicht allzuweit hinter den unberechtigten Ansprüchen der ausflügelnden Genossen zurückzustehen, die es nicht abwarten können, bis sie mit eigenen Augen lesen, was sie schauernd selbst erlebt, gesehen, empfunden und gehört haben bezw. hätten haben sollen oder doch wenigstens gehabt zu haben nicht zu gedenken gedacht werden könnten, hatte der Herr Schriftleiter eine jüngere angebliche Kraft angenommen, die sich bereit erklärte, wie es sich für einen rechten Journalisten ziemt, zu schreiben rechts und zu schreiben links, geradeso wie es der Herr Chef selbst würde getan haben, sodass jeder Leser von dem Geiste dieses Herrn nur mit der grössten Achtung würde sprechen müssen. So ist es bis in die letzte Zeit gehalten worden, und alle haben sich gut dabei gestanden: das Blättchen, seine Leser, die junge angebliche Kraft und der Geist des Herrn Schriftleiters. Nun hat aber der jähe Temperaturwechsel in der ersten Maiwoche das schöne Gleichgewicht der Kräfte erschüttert. Nicht nur, dass er, wie wir hören, den Verlauf der beiden Frühjahrsausflüge in dem Sinne störte, dass der erste allgemein, auch in sonst gut unterrichteten Kreisen, für einen Winterausflug, der zweite für einen Sommerausflug gehalten wurde, hat er offenbar auch das Gemüt des mehrerwähnten Hilfsreptils aufs Traurigste beeinflusst. Zunächst hatte der junge Mensch — wie wir übrigens hören, soll er gar nicht mal so jung sein, sondern bedenklich auf den Urgrossvater lossteuern — über den ersten Ausflug überhaupt nicht berichtet, sondern nur eine unter dem deutlichen Einfluss akuter Alkoholvergiftung stehende Postkarte eingesandt, die selbst die Spezialgraphologen der Schriftleitung nicht entziffern konnten, sodass unsere Mainummer in dieser Beziehung eine empfindliche und, wie wir hören, von vielen bewährten Lesern wohlwollend getadelte Lücke aufwies. Energisch an seine Pflicht gemahnt hat der Unselige sodann der Schriftleitung zwei wörtlich gleichlautende Berichte über die beiden doch so verschiedenen Ausflüge gesandt, die nur darin von einander abwichen, dass bei dem einen Ausflug der Herr Gemeindevorsteher, bei dem andern Herr Professor Scholz die Dankesrede auf die Führer hielt. Abgesehen von dieser an sich belanglosen Verwechslung fiel auch der Satzbau auf; so wurde z. B. die Mitteilung, dass die Führer sich geweigert hätten, auf dem Marsche Musik zu machen, in die Form gekleidet: „dass dieselben denselben erklärten, dass dieselben dasselbe in die diesbezügliche Erscheinung treten zu lassen voll und ganz ausser Stand und Willen seien.“ Der Bericht war also unter dem Einfluss der Hitze und der missbräuchlichen Verwendung von Mustern für Entscheidungen höchster deutscher Gerichtshöfe zu Stande gekommen. Da wir gewohnt sind, unsern Lesern konkurrenzlos das Beste zu bieten, durften wir ihnen so etwas nicht bieten, aber vergebens sahen wir uns nach einem Ersatz um. Selbst die bewährtesten Genossen unter den je etwa 140 Teilnehmern, die eine auf Grund der Wurst des Herrn Steidel aufgemachte Berechnung für jeden Ausflug ergab, vermochten über Wanderung, Erlebnisse, Gegend u. s. w. keine Angaben zu machen, da sie, wie sie einstimmig erklärten, die Erinnerung an die genossenen Herrlichkeiten ebenso blindlings, wo nicht noch blindlingser, dem Blättchen zu überlassen gewohnt seien, wie den Führern den Vortritt. So konnten wir nur erfahren, dass bei einem Ausflug (welchem?) Jemand

*) Rednerische Uebertreibung nach berühmten Mustern! D. Schr.

(wer??) in etwas (was???) hineingefallen ist, was allseitig als eine gelungene Veranstaltung des Festausschusses betrachtet wurde, die man auf dem Winterfest ohne Erhöhung des Eintrittsgeldes wiederzusehen hofft. Wir werden das nächste Mal für noch genauere Berichterstattung sorgen, die wir — ein glänzender Gedanke! — den Führern zu übertragen gedenken. Diese würden allerdings vorher noch einen Kursus namentlich in Schönschreiben und Lyrik durchzumachen haben, zu dessen Abhaltung sich auch schon mehrere bessere Vorstandsmitglieder bereit erklärt haben. —

Derartige grundstürzende Umwälzungen im Betriebe brauchen natürlich Zeit, und so mögen die Herren Genossen gütigst entschuldigen, wenn sie auch über den letzten Ausflug dieses angeblichen Frühlings nicht mit all der Ausführlichkeit und in all der Schönheit unterrichtet werden, auf die sie durch ihre unentwegte Beitragszahlung voll und ganz Anspruch haben. Wir bitten es überhaupt als einen Hauch des neuen Geistes anzusehen, der spätestens vom 1. Oktober ab in diesem Alpenweltblatt, insbesondere in seiner Berichterstattung, wehen wird, wenn wir schon heut über den Ausflug vom 2. Juni berichten. Wir tun es gerne, damit die Erinnerung an die jüngsten Genüsse den Genossen, die sie geniessen, in den demnächst hereinbrechenden Ferien nicht altbacken und abschmeckig wird, und wir tun es in einer Form, deren vollendeter Adel und bodenständige Anmut zeigt, was wir können, wenn wir wirklich wollen. Lorbeerkränze für den Dichter nimmt die Schriftleitung gern entgegen, um auch hierin ihr Entgegenkommen zu bewähren, doch dürfte Hinterlegung eines Aequivalents in bar oder noch besser Naturalien vorzuziehen sein. So klinge denn los, Du kleines Frühlingslied, Du Stolz unseres Schreib- oder richtiger Essstisches!

An den schönsten Frühlingstagen
Stürmt man froh bei Schnee und Ragen
In die liebliche Natur
Irgend draussen vor dem Tur.
Diesmal waren's wieder hundert,
Die so durch das Land geschlundert;
Reich an Freuden war die Fahrt,
Wie man jeden rühmen hart.
Schon zunächst die Frühstückstafel
Imponierte ohne Zwafel,
Doch des Magens Sturmesdrang
Und die Lenzbegeisterang
Machten bald sie kahl und leer.
Traurig stand der Wirt daveer
Und es staunte sein Gemüt:
„Wie Berlin doch hungern tüt!“
O wie schön war es in Lindow!
Rühmens End' ich nimmer find! Ol
Aber auch in Gransees Mauern
Durften wir nicht müssig fauern,

Harre doch das Mittagessen
Dorten schon auf die Genessen.
Dieses war höchst wonnevoll:
Spargelsuppe, Schlei in Doll,
Spargelstangen knüppeldick
War'n im Augenblicke wig,
So auch Braten und Salat
Nebst Kompot und Käsebrat.
Alles, Alles schwand im Hui
Und der Wirt sprach, „Dies ist nui!“
O wie war es schön in Gransee!
Gern ich dort mich dann und wann seh'!
Was uns sonst noch ward geboten,
Brauch' ich nicht erst zu verrotten,
Ist ja doch auch unerheblich:
Futtern macht den Ausflug leblich.
Nur das eine muss ich loben,
Dass uns bei der Tafel Gobon
Durch alpinen Kunstgesang
Ward App'ites Förderang!

Winke für die Besucher der Julischen Alpen, Karawanken und Steiner Alpen.

Deutsche Reisende werden zur Vermeidung von Verwechslungen und Irreführungen aufmerksam gemacht, dass in den Krainischen und den angrenzenden Gebirgen neben den Hütten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins vielfach

Konkurrenzhöten des deutschfeindlichen „Slovensko planinsko društvo“ (slovenischen Alpenvereines) bestehen. Desgleichen gibt es Konkurrenzwege, Konkurrenzmarkierungen, slovenische Gipfelbücher neben deutschen; slovenische Bergführer neben jenen des D. u. Oe. Alpenvereins.

D. u. Oe. Alpenverein:

Deschmannhaus am Triglav, S. Krain.
Maria Theresienhütte am Triglav, S. Krain.

Kahlkogelhütte (Golicahütte) in den Karawanken.

Klagenfurter Hütte Karawankengau und Valvasorhütte, S. Krain am Hochstuhl.

Koroschizahütte a. d. Ojstriza, S. Cilli.
Okreschelhütte, S. Cilli.

Baumbachhütte, i. d. Trenta, S. Küstenland.

Urata-Triglavweg zum Deschmannhaus, S. Krain.

Steig Deschmannhaus-Krederzasattel, S. Krain.

Steig Uratatal-Luknjapass, südlicher alter Steig, markiert v. d. S. Krain.

Steig Luknjapass-Za-Javoralpe-Sadniza (Trenta), S. Küstenland.

Skokweg, markiert von der S. Krain und Kugyweg der S. Küstenland.

Steig Rinkafall-Okreschelhütte, S. Cilli.

Deutsch. Gipfelbuch des Triglav.

„ „ d. Grintouz.

„ „ d. Ojstriza.

Bergführer unter Aufsicht des D. u. Oe. Alpenvereins:

in Weissenfels: Eichletter J., Juvan J.

in Kronau: Kosmac Johann, Koschir Alois, Oitzl Mich., Petschar Joh., Rogar Joh.

in Lengenfeld-Mojstrana: Hlebajna Klem. und Jos., Kovac Peter, Lah Gregor, Orehovnik Joh., Rabic Joh. und Peter, Skumavc Franz, Urbas Franz.

in Jauerburg-Veldes: Ausseneck Franz, Plemel Val., Vovk Anton.

Slovenische Konkurrenz:

Kredaricahütte.

Vodnikhütte in Belopolja.

Kadilnikhütte am Kahlkogel.

Prešernhütte am Hochstuhl im Bau.

Kocbekhütte a. d. Ojstriza.

Steinerhaus a. d. Steinersattel.

Touristenherberge in der Trenta.

Tominšekweg z. Kredaricahütte.

Parallelweg (oberer Steig).

Nördlicher Konkurrenzsteig.

Südlicher Konkurrenzsteig.

Linker Steig: Rinkafall-Okreschelhütte.

Slovenisches Gipfelbuch.

„ „

„ „

Slovenische Konkurrenzführer:

in Weissenfels-Ratschach: Kuri Joh., Petras Joh.

in Kronau: Zerjav Gregor und Johann.

in Lengenfeld-Mojstrana:

Brtoncelj Val., Kosir Joh. sen. u. jun., Jakelj Josef.

in Jauerburg-Vrgaun-Veldes:

Pogačar Franz, Blaž Jan, Zima Josef.

in der Wochein: Arh Matth., Boltar Joh., Jelar Lorenz, Logar Kaspar, Skantar Lorenz.

im Trentatal: Komac Andr. und J., Sorc Joh.

in den Steiner Alpen: Deschmann Franz, Kremser Franz, Pototschnik Lor. Komarsteig.

in der Wochein: Logar Lorenz, Rozman Val., Ravnik Josef, Grm Anton, Stare Val Langus Martin.

im Trentatal: Tozbar Anton

in d. Steiner Alpen: Prelesnik Franz, Pecovnik Jakob, Krč Bartol, Ursic Mich.

Kleine Mitteilungen.

Ferienreisen. — 10. Gesellschaftsreise nach Bosnien, der Herzegowina, Dalmatien und Montenegro. Beginn am Mittwoch, den 21. August in Wien; Ende: Dienstag, den 10. September in Abbazia. Gesamtpreis (einschl. Fahrt von Dresden bis Dresden; Eisenbahn II. Kl., Schiff I, Kajüte usw. für Mitglieder des D. u. Oe.-Alpenvereins und deren Angehörige 500 Mk. (Wien bis Wien 440 Mk.), für Nichtmitglieder 525 Mk. Näheres durch den Unternehmer Alfred Ebeling (Mitglied der Sektion Braunschweig), Braunschweig, Poststr. 6.

Pfingstfahrt. — Die „Schrammsteiner“: Dimmling (mit Frau), Hüffner, Krünert, Schulz und Walter waren zu Pfingsten wieder in der sächsischen Bergwelt. Es hatten sich ihnen angeschlossen die Herren Groebe, Joseph (Sektion Innsbruck), Sourell und Wolff. — Das Wetter war wahrhaft böse; es regnete fast alle Tage. Standquartiere: Schweizermühle im Bielatal und Ostrauer Scheibe bei Schandau. — Es wurden erstiegen: Arturiastein, Daxenstein (Ueberschreitung), Zarathustrastein, beide Mühlwächter; Falkenstein (Turner- und Schusterweg), Ostertürme (Wenzelweg—Nordweg, Eisenweg—Südweg), Schadeturm, Robertspitze, Turm östl. (r.) von der Scharte (Stein- und Forkerturm?), Max und Moritz, Möllersteine, Brosinadel. Bergheil!

Feriensonderzüge. — Die diesjährigen Feriensonderzüge zu ermässigten Fahrpreisen nach Tirol und der Schweiz verkehren an folgenden Tagen:

1. Nach München usw. am 4., 5., 6., 7. und 13. Juli sowie am 15. August.
Ab Berlin Anh. Bhf. 5⁴⁰ Nachm., Ank. in München 11⁴⁰ Vorm.

2. Nach Frankfurt u. Basel:

Am 4. Juli ab Berlin Potsd. Bhf. 4³⁰ Nachm. nach Frankfurt a. M.
(Ank. 4³² Vorm.)

„ „ „ „ „ „ „ 5⁵⁰ Nachm. nach Basel (über Strassburg)
Ankunft 1³⁰ Nachm.

„ 5. „ „ „ „ „ 4³⁰ Nachm. nach Frankfurt a. M.
Ankunft 4³² Vorm.

„ „ „ „ „ „ 5²⁵ Nachm. nach Basel (über Heidelberg)
Ankunft 2¹⁸ Nachm.

„ 6. „ „ „ „ „ 4³⁰ Nachm. nach Frankfurt a. M.
Ankunft 4³² Vorm.

„ „ „ „ „ „ 4⁴⁵ Nachm. nach Basel (über Strassburg)
Ankunft 11⁵⁸ Vorm.

„ 14. „ „ „ „ Anh. Bhf. 8⁵⁵ Nachm. nach Basel (über Heidelberg)
Ankunft 4³⁵ Nachm.

„ 15. „ „ „ „ „ nach Basel (über Strassburg)
Ankunft 3⁵² Nachm.

Nach Stuttgart usw.

Am 24. Juli ab Berlin Anh. Bahnhof 5⁵⁰ Nachm. Ankunft Stuttgart
10²⁵ Nachm. Ank. Friedrichshafen 10⁰⁵ Nachm.
Ank. Schaffhausen 3⁴⁰ Nachm.

Auch werden in diesem Jahre zum ersten Male Feriensonderzüge von Berlin nach Thüringen (8. Juli), dem Harz (6. Juli) und dem Rhein (6. Juli) zur Beförderung kommen.

Die neuen Preise der Sonderkarten sind folgendermassen festgesetzt worden:

	II. Kl.	III. Kl.
Berlin bis München	49,10 Mk.	31,20 Mk.
„ „ Salzburg	61,30 „	38,80 „
„ „ Bad Reichenhall	57,10 „	36,— „
„ „ Kufstein	66,50 „	42,80 „
„ „ Lindau	38,20 „	24,90 „
„ „ Frankfurt a. M.	40,— „	25,90 „
„ „ „ u. zurück ab Cöln	58,10 „	36,60 „
„ „ Strassburg über Heidelberg	61,30 Mk.	38,80 Mk.
„ „ „ „ Worms wie vorstehend		
„ „ „ „ Lampartheim „		
„ „ Freiburg i. Br. oder Triberg	61,30 Mk.	38,80 Mk.
„ „ { Basel Konstanz Schaffhausen } über Heidelberg	65,90 „	41,90 „
„ „ Konstanz	64,70 „	41,10 „
„ „ Schaffhausen		
„ „ Basel über Worms Fahrpreise wie über Heidelberg		
„ „ „ „ Mannheim desgl.		
„ „ Colmar über Worms	62,50 Mk.	39,60 Mk.
„ „ „ „ Mannheim	62,50 „	39,60 „
„ „ Stuttgart	48,80 „	31,— „
„ „ Ulm	56,40 „	35,50 „
„ „ Schaffhausen	64,30 „	40,80 „
„ „ Friedrichshafen	63,40 „	40,20 „

Die vorstehenden Rückfahrkarten gelten 2 Monate und berechtigen für die Rückfahrt zur Benutzung aller fahrplanmässigen Züge, die Karten nach Frankfurt a. M. jedoch nur nach Zahlung des tarifmässigen Schnellzugzuschlages. Auf die letztgenannten Karten kann die Fahrt bei der Rückreise einmal, auf alle übrigen Karten dagegen beliebig oft unterbrochen werden. Für die Beförderung des Reisepäcks gelten die allgemeinen Bestimmungen.

„Die Berliner Hütten im Zillertal“. Unter diesem neuen Titel erscheint demnächst Treptows bekanntes Hüttenbüchlein in 3. Auflage. Wie sehr diese Schrift dem Bedürfnisse entsprach, zeigt ja am besten die Tatsache, dass in so kurzer Zeit schon die 3. Auflage nötig geworden ist. Während sich die ersten beiden nur mit der Berliner Hütte im Schwarzensteingrunde beschäftigten, behandelt die neue Auflage auch das Furtschaglhaus, die Olperer- und Rifflerhütte. — Ich habe Gelegenheit gehabt, das Manuskript vor der Drucklegung einzusehen und kann nur meiner lebhaften Anerkennung Ausdruck geben über die Sorgfalt, mit der der Verfasser ans Werk gegangen ist. Kaum eine Seite, wo nicht in dem alten Texte die bessernde Hand angelegt ist! Wenn ein Wunsch erlaubt ist (und man soll ja nicht

bloss loben!), so wäre es der, dass der Riffler in der vierten Auflage etwas ausführlicher behandelt werden möge. Es ist der Abstieg zur Friesenbergscharte (von dort zur Olperer- oder Dominikushütte) nicht erwähnt. Auch dass die Wanderung Rifflerhütte—Olpererhütte (oder umgekehrt) ohne Führer nur von durchaus geübten Wanderern unternommen werden sollte, hätte vielleicht erwähnt werden können. Das sind aber nur unwesentliche Ausstellungen, die bei der Beurteilung nicht ins Gewicht fallen. Zweifellos wird sich in Zukunft jeder Zillertalwanderer mit dem „kleinen Treptow“ zu versehen haben, der nur 50 Pfg. (60 h.) kostet. — Unsere Sektionsgenossen werden schon in der Junisitzung Gelegenheit haben, nicht bloss dem grossen Treptow die Hand zu drücken, sondern sich den kleinen zuzulegen.

Die „Zehn Gebote des Bergstellers“, die unser Gemeindeschreiber und Professor Arnold-Hannover verfasst haben, haben ein Mitglied der Sektion Dresden, Herrn Oberlehrer a. D. Zähler, derartig begeistert, dass er jüngst, an seinem 80. Geburtstage den Drang in sich verspürte, diese zehn Gebote in Verse zu bringen. Aus dem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Briefe teilen wir als Probe einiges mit:

1. Gebot:

Gehst Du auf die Wanderschaft,
Lass die Bildung nicht zu Haus
Und stell' Freudigkeit und Kraft
Nicht in Dienste des Radaus.
Unart, Roheit passt nicht gut
Zu dem Edelweiss am Hut.

5. Gebot:

War dein Führer brav und gut,
Schreib' ein lobend kurzes Wort;
Taugt er nichts, so hab den Mut,
Klag' ihn an am rechten Ort
Zuviel Lob macht sicherlich
Eitel ihn, zum Narren Dich.

Bergfahrten im Anschluss an die Generalversammlung in Innsbruck wird auch unsere Sektion veranstalten, und zwar eine für Geübte und eine andere für Jedermann. Die erstere wird folgenden Verlauf nehmen: Innsbruck — Jenbach — Mayrhofen — Rosshag — Rifflerhütte; Riffler — Olpererhütte; Olperer — Dominikushütte — Furtschaglhaus; Gr. Greiner (event. Schönbichler Horn) — Berliner Hütte. Die zweite soll gehen von Innsbruck nach Mayrhofen — Stillupklamm — Ginzling — Breitlahner; Dominikushütte — Furtschaglhaus; Schönbichler Horn — Berliner Hütte; Schwarzenstein — Daimerhütte — Taufers. An dem ersten Ausfluge können höchstens acht Personen teilnehmen; bei dem zweiten ist die Zahl unbeschränkt.

Eine neue Hüttenordnung, sowohl für die bewirtschafteten als die nichtbewirtschafteten Hütten, hat der Vorstand aufgestellt. Aus den — zum Teil schon jetzt gültigen — Bestimmungen für die bewirtschafteten Hütten seien folgende auszugsweise mitgeteilt:

Bei der Verteilung der Schlafplätze haben persönlich anwesende Mitglieder des D. u. Oe.-Alpenvereins und ihre Ehefrauen ein Vorrecht vor Nichtmitgliedern. Letztere können indessen zur Räumung der ihnen bereits überwiesenen Schlafstätten nicht deshalb genötigt werden, weil sich später Vereinsmitglieder einstellen.

Telephonische oder telegraphische Bestellungen von Schlafplätzen sind nur zu berücksichtigen, wenn sie am Nachmittage des vorangehenden Tages oder bis 1 Uhr mittags des Tages, für den sie gelten sollen, eingehen.

Zwei Zimmer mit je zwei Betten sind in der Berliner Hütte bis 5 Uhr nachmittags für solche Reisende freizuhalten, die nicht aus Talstationen des Zillertales kommen, und dürfen erst nach 5 Uhr anderweitig vergeben werden. (Im Interesse der vielleicht erst nachmittags von den Gipfeln herabkommenden Hochtouristen aufgenommen.) — Dasselbe gilt für ein Zimmer im Furtschaglhauser.

Ein Zimmer dient als Reservezimmer und wird nur unter der Bedingung vergeben, daß es im Notfalle Kranken oder Verletzten einzuräumen ist.

Sport-Ausstellung. — In dem Berichte ist eine kleine Unterlassungssünde begangen worden: Das grosse Schild, das den Namen der Sektion trug, ist von unserm Mitgliede Herrn Hofmalermaler Eilers hergestellt worden. Auch ihm sagen wir herzlichen Dank.

Echten Gebirgs-Enzian liefert die Firma L. Eberhardt, München, Kobellstrasse 3, für Mitglieder des Alpenvereins zum Ausnahmepreise von 2,80 Mk. für den Originalliterkrug; Proben stehen vorher frei und unberechnet zu Diensten.

Wir verweisen auf die in heutiger Nummer befindliche Anzeige vom Kurort Walchensee. (Siehe Seite 16.)

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{2}$ Seite 20 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{16}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benägelung oder Uhustollen.
Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

C. Weise, Schuhmachermstr.
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.
Tel. Amt III, No. 6902.
— Prima Referenzen. —
Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermeister H. Lubnau
H., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.
Aufs Beste empfohlen. Prämiert. Mässige Preise.
Für jeden Stiefel eigene Leisten.
Aufbewahrung im Winter kostenlos.
Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Zur Anfertigung von

Bergstiefeln tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh, schon im Frühjahr zu bestellen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

Carl Schumann, Schuhmachermeister, NW. 6, Karlstr. 40.

— Telephon Amt 3. No. 6117. —



Illustrations-Probe meines neu erschienenen Kataloges über
Alpine Ausrüstungen für Damen und Herren.
Zusendung franko.

Ausrüstungen vom Kopf bis zu den Füßen.

Echt engl. Homespuns

haben sich auch im letzten Jahre für Touristenkleidung bewährt.

Viele Anerkennungen von Seiten alpiner Autoritäten.
Anfertigung nach Mass und meterweiser Verkauf.

Ausser **Homespun** führe ich bewährte Grazer, Tiroler, Bayerische **Loden.**

Neu aufgenommen:

Fertige Touristen-Anzüge aus imprägnierten Loden von Mk. 36,— an.

Kamelhaar-Pelerinen für Damen und Herren
125 cm Länge von Mk. 15,— an.

Amerikanische Damen-Sporttröcke von Mk. 12,— an.

Sport- und Touristen-Costumes fertig und nach Mass von Mk. 60,— an.

Albert Ehrich, W. 66, Mauerstr. 95
Ecke Friedrichstrasse.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.,

Gegründet 1859.

20 Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.

Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.

Professor Dr. Jaeger's Wollene. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.

Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleider.

Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.

Ponchos, Caban mit Capuze aus wasserdichten Loden.

Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.

Alpine Jagd-, Sport- und Tropenausrüstungen.

Jagd-, Sport- und Touristenhemden.

Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.

Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel etc.)

Alpiner Katalog und Tricotagen-Preisbuch franco.



==== Bücherangebot. ====

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben: Mk.

Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden
(ohne Beilagen) der Band 2,50

— 1879—1905, broschiert " " 3,—

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

1878—1892	} gebunden. Werden nur zusammen- hängend abgegeben	" "	2,—
1882—1899			
1887—1894			
1889—1899			
1896—1902			

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis
1896, 1901 pro Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jarg. 1892 bis
1899, 1901 pro Jahrgang 1,—



Für die

Reise
empfehle meine naturwasserdichten, porösen

Loden-Costumes

für

Damen und Herren,

sowie

Loden-Havelocks, Wettermäntel, Pelerinen.

Steyrische Lodenhüte. Beste imprägnierte Qualitäten.
Kleidsame Formen.



== Rucksäcke ==

reichste Auswahl.

Preis per Stück Mk. 1,50 bis 9,—.



Photographen-Rucksäcke

werden nach Mass angefertigt.



Eispickel (Schweizer, Prader, Stubaier), Gletscherseile, geflochtene und gedrehte Manila-seile, Stiefel, Steigeisen, Kletterschuhe, Schneereifen, Schneebrillen, Laternen, Plaids, Feldflaschen, Feldkocher, Schirme, Strümpfe, Fausthandschuhe etc. etc.

Grosse illustrierte Preisliste auf Wunsch
gratis und franko.



Gustav Steidel

Leipziger Strasse 67.



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen, Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Walchensee.

Bayrisches Hochland

830 m hoch.

Landhäuser und Wohnungen für Sommer u. Winteraufenthalt.

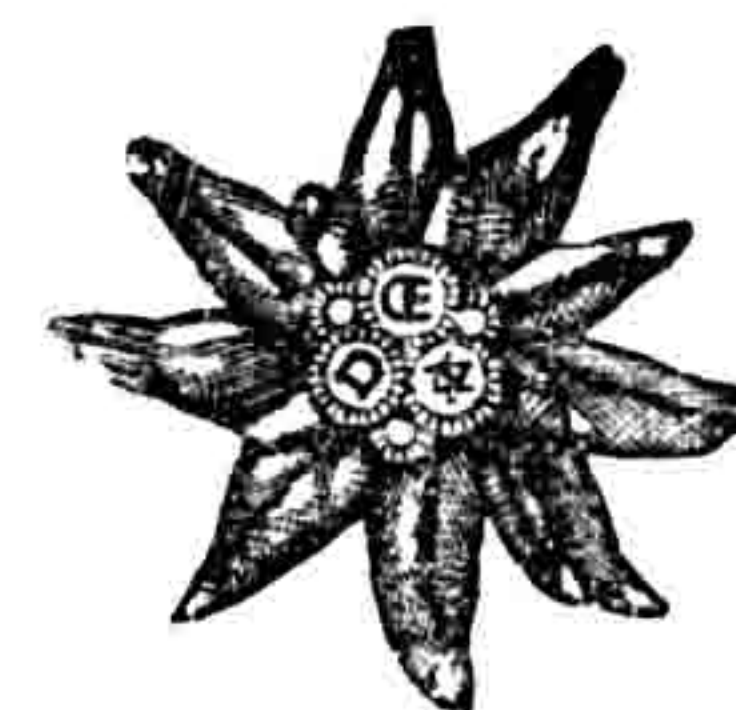
Zimmer im Preise von 3.— M. ab pro Tag und Bett bei Aufenthalt nicht unter einer Woche. Aufmerksame und freundliche Bedienung.

Walchensee besitzt Hochquellleitung, Gelegenheit zu jeglichem Sport (Berg-, Ruder-, Fisch-, Schwimm-, Radfahr-, Sky-, Eislauf-, Automobilsport). Zahlreiche Spaziergänge und Ausflüge auf ebenen und Terrainkurwegen, Hochgebirgstouren. Uralter stundenweiter Hochwald. Entfernung von München 1½ Stunden Eisenbahn- und 1 Stunde Automobilfahrt.

Bauland für Landhäuser, preiswert bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Anfragen an die Höhenkur u. Eigenbau-Gesellschaft Walchensee. Bureau, Berlin, Potsdamerstr. 109 1.

Nummer 71.



8. Jahrgang. 1907.

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Oktober



1907.

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Oktober 1907, abends 7¼ Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über die Abhaltung eines Winterfestes.
2. Bericht über die General-Versammlung in Innsbruck.
3. Vortrag. *F. Bagel jun.* Drei Gratanstiege zum Ortler (Marltgrat, Hochjochgrat, Hinterer Grat).
 - I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
 - II. Biermarken (3 Marken für ⅔ Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
 - III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8¼ Uhr ab gestattet.
 - IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

2. Herbst-Ausflug

am **Sonntag**, den 13. Oktober 1907

nach Wildpark—Nedlitz—Sakrow—Potsdam.

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Potsdamer Hauptbahnhof 8.10 nach Wildpark, Ankunft 8.53.

Wanderung über Lindstedt und den Panberg nach Bornim und Nedlitz. Bierpause. Weiter über Crampnitz zur „Römerschanze“ und nach Sakrow. Fahrt mit Sonder-Dampfer nach Potsdam. Mittagessen im Bahnhof. Dauer der Wanderung ca. 4¾ Stunden.

Meldungen bis zum 11. Oktober bei Kagermann (in Firma Gustav Steidel) Leipzigerstrasse 67, gegen Zahlung von M. 2.50 für das Mittagessen und 40 Pf. für die Dampferfahrt, Eisenbahnfahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso nummerierten Platz an der Tafel.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

3. Gesellige Zusammenkunft am **Freitag**, den 1. November 1907, abends 8 Uhr **Enckeplatz 4** (grosser Saal).

L. Treptow. Tirol vor 50 Jahren; nach einem alten Baedeker.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Reisebericht.** Die Mitglieder werden ersucht, unter Benutzung des beiliegenden Formulars den Reisebericht für das Jahr 1907 zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu deren Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ist es wünschenswert, dass diejenigen Mitglieder, welche sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet aufgehalten haben, auch wenn von ihnen keine Hochtouren ausgeführt sind, ihre Angaben dem Bureau einsenden. Das **Postporto** für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

2. **Einband der Zeitschrift.** Diejenigen unserer Mitglieder, welche die Zeitschrift für 1907 gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies unserem Sektionsbureau bis spätestens zum 20. Oktober mitzuteilen.

Mitglieder, welche im Vorjahre bereits die Zeitschrift gebunden bezogen haben, erhalten sie ohne besonderen Antrag auch in diesem Jahre gebunden.

Die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und den Nachbarorten 1,10 Mark, im übrigen Deutschland 1,25 Mark, werden bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen.

3. Die Inhaber von Hüttenschlüsseln werden aufgefordert, ihre Schlüssel bis spätestens zum 1. Dezember an das Sektionsbureau abzuliefern (No. 1 des Haftscheins) und gleichzeitig anzugeben, wann und wo sie diese im laufenden Jahre benutzt haben. Wenn sie weiterhin im Besitze der Schlüssel zu bleiben wünschen, muss ausserdem ein dahin gehendes Gesuch bis Anfang Januar 1908 eingereicht werden.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. *Arnold Baginsky*, stud. med., W., Kurfürstenstrasse 98 *Aronson, Strelitz.*
2. Dr. *Arthur Brandt*, Arzt, Charlottenburg, Krummestrasse 37 *Orb, Rautenberg.*

3. *Arthur Bohne*, stellv. Kursmakler, O., Gr. Frankfurterstrasse 87 *M. Goldmann, F. Mohr.*
4. Dr. *Hugo Caro*, Apotheker, N., Chausseestr. 13 *E. Müller, Raschkow.*
5. *Wilhelm Cauer*, Professor, Westend, Kastanienallee 7 *J. Brix, Müller-Breslau.*
6. Dr. *G. Dollhardt*, Arzt, NW., Lehrterstr. 46 *Canon, Mauer.*
7. *Georg Gestrich*, Architekt, NW., Spenerstr. 21 *Lilge, Wilking.*
8. *Paul Hellmund*, Kaufmann, S., Bärwaldstr. 10 *E. Gravenstein, Schlesinger-Trier.*
9. *Felix Hertz*, Bankbeamter, SW., Halleschestr. 21 *B. Lademann, Schnorr.*
10. Dr. *Hans von Jacobs*, Wirkl. Legationsrat, W., Eisenacherstr. 90 *P. Friedländer, R. Sydow.*
11. *Ludwig Karlbaum*, Kaufmann, SW. Hallesches Ufer 28 *v. Tischendorf, Wildt.*
12. *Carl Ladewig*, Direktor, W., Lützowplatz 1 *Follmann, Kautz.*
13. *Alex Lassberg*, Kaufmann, W., Tauenzienstr. 11 *Barnau, Hölck.*
14. Dr. *Hans Lohmann*, Chemiker, Charlottenburg, Niebuhrstr. 10 *F. Strohmeier, H. Strohmeier.*
15. *Hugo Mahrenholz*, Architekt, Wilmersdorf, Ringbahnstr. 20 *Bluhm, Grün.*
16. Dr. *G. Margoniner*, Arzt, C., Rosentalerstr. 45 *R. Eberhardt, Peyser.*
17. *Hans Meyer*, Dipl.-Ing., Regierungsbauführer, W., v. d. Heydtstr. 10 *R. Bleistein, Ravoth.*
18. Dr. *Carl Michaelis*, Stadtschulrat, W., Kurfürstenstr. 14 *G. Busse, Hirsekorn.*
19. *Philipp Mühsam*, Kaufmann, W., Kurfürstenstrasse 119 *P. Friedländer, J. Mühsam.*
20. Dr. *Wilhelm Pielticke*, Chefarzt, Beelitz, Heilstätten *Follmann, la Quiante.*
21. *Harry Reichmann*, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 162 *Altwickler, Silex.*
22. Dr. *Leofrid Reuss*, Bezirksamtsassessor, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 3 *Friedensburg, Juliusberg.*
23. Dr. *Julius Salkind*, Dozent am Technolog. Institut, St. Petersburg *P. Friedländer, R. Werner.*
24. Dr. *Hans Schmoller*, Kinderarzt, NW., Bundesratsufer 10 *Finkelstein, E. Stern.*
25. Dr. *Fritz Schwartz*, Regierungsrat a. D., W., Meineckestr. 12 *Friedensburg, Mauer.*
26. *Richard Schwinning*, Kaufmann, W., Lützowstrasse 81 *H. Buhlmann, W. Buhlmann.*
27. *Willy Schuhr*, Kaufmann, NW., Karlstr. 33 *R. George jr., Heubach.*
28. Dr. *Henri Sessous*, Arzt, NW., Kronprinzenufer 22 *Follmann, la Quiante.*
29. *Georg Simon*, Kaufmann, W., Maassenstr. 22 *Hersfeld, Perl.*
30. *Max Tirschig*, Kaufmann, Schöneberg, Vorbergstr. 10 *Bischoff, Weitz.*
31. *v. Tresckow*, Hauptmann, W., Ansbacherstr. 26 *Penck, F. Scholz.*
32. Dr. *Alfred Voeltzkow*, Professor, S., Sebastianstrasse 76 *Buhe, K. Frank.*
33. *Victor Wachtel*, Kammergerichtsrat, W., Nachodstr. 34a *Kleine, E. Kronecker.*

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:
34. Dr. P. Koffka, Senatspräsident a. Kammer-
gericht, NW., Siegmundshof 16 E. Koffka, P. Pape.

Berlin, den 28. September 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Aus dem Vereinsleben.

Die letzte ordentliche Monatsversammlung vor den Ferien fand am 14. Juni statt. Den Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Mohr über alte und neue Touren im Gurgler Kamm. Es ist das eine Gegend, die bisher vom Fremdenstrom, der sich alljährlich nach Tirol ergiesst, noch wenig berührt wird, obwohl neuerdings dort eine ganze Anzahl Hütten errichtet worden sind: die Stettiner, Zwickauer, Essener usw. Daher war es den weitaus meisten unter den, wie gewöhnlich, sehr zahlreich erschienenen Sektionsmitgliedern eine völlig neue Gegend, die des Vortragenden mit freundlichem, oft etwas ironisch gefärbtem Humor gewürzte Erzählung im Verein mit vorzüglichen Lichtbildern erschloss. Das „Problem“, dem die Wanderung in jene weltfremden Gegenden galt, wo die Wirtshäuser noch Spinetts bewahren, die in wohlverdienter Ruhe klanglos verstauben, war die Ersteigung des Hohen First über den NW Grat, eine bisher noch nicht ausgeführte und von den Einheimischen wie üblich für unmöglich erklärte Bergfahrt. Sehr bedeutend waren denn auch die Schwierigkeiten, die sich der Ausführung entgegenstellten. Zu geschweigen von den Tücken, mit denen der Wettergott gerade damals (August 1902) sich besonders hervortat, setzte die treffliche Wirtin des Gasthauses in Schönau, eine besondere Ehre darin, ihren Gästen, dem Redner und seinen beiden Freunden, durch Backhändl und Terlaner den Abschied von ihrem gastlichen Dache möglichst zu erschweren und den Entschluss des Umkehrens bei einfallendem Regen und Schnee tunlichst zu erleichtern. So kam es, dass das Wagestück erst beim dritten Ansetzen gelang. Um 4 Uhr morgens brach man auf; das wilde Seebertal wurde auf bereits sattsam bekanntem Pfade durchschritten, um 7 Uhr war der bei den früheren Versuchen vorsichtig markierte Einstieg in die Moräne erreicht und um 10 Uhr stand man auf dem jetzt Essener Spitze genannten Gipfel zwischen Hochfirst und Granatkogel, wo die eigentliche Arbeit begann. Sie war an sich schon recht mühsam, da alle Türme mangels der Möglichkeit des Ausweichens überklettert werden mussten, auch gab es da allerlei „interessante“ Stellen, die nur durch Abseilen bezwungen werden konnten. Dazu kam die Ungunst des Wetters, Nebel und Schnee. Endlich, endlich um 6 Uhr abends stand man bei dem sehnsuchtsvoll gesuchten Steinmann des Gipfels. Leider musste auch wieder abgestiegen werden, eine Aufgabe, die bei der vorgeschrittenen Zeit ihre grossen Schwierigkeiten hatte. Der Abstieg erfolgte über die Seeberspitzen ins Pfelderer Tal und endete schliesslich trotz aller Mühen doch noch mit einem Freilager, als der Mond seinen Dienst versagte. Am folgenden Morgen kam dann die Ermüdung der gewaltigen Leistung nach, mühsam schleppte man sich nach Schönau, wo die freundliche Wirtin in allen Aengsten ihrer Gäste harrete. Noch allerlei kleinere Bergfahrten schilderte Redner, besonders beachtenswert auch ein Erlebnis mit einem blutigen Neuling, der sich ihm und seinen Freunden stillschweigend „anschloss“, so dass sie ihn nachher mehrfach vor dem „weissen Tode“ retten und wie ein verstorbene Borstentier über die harmlosesten Firnhänge schleppen mussten, um dann am Schluss durch das Angebot, sie auch fernerhin begleiten zu wollen, belohnt zu werden.

Die Septembersitzung fand in der üblichen Weise am 20. statt; sie war nicht übermässig stark besucht, da das unerwartet schöne Herbstwetter noch viele Vereinsmitglieder in den Bergen festhielt. Aus den Reiseberichten war zu ersehen, dass das schlechte Wetter des Sommers so manchen Plan zerstört hatte; immerhin war aber eine stattliche Reihe schöner Hochtouren gelungen. Wir erwähnen folgende: Olperer-Fusssteingrat, Thurwieser, Hochjochgrat im Abstieg, Ueberschreitung des Berliner Turms (Brenta), aus Versehen (!) Erstersteigung einer neuen Spitze bei der Cima d'Armi; Cime Croda Rossa, Croda da Lago, Kleine Zinne, Ueberschreitung des Winkler-turms und der Cima della Madonna; die 3 Höfatsspitzen; Totenkirchl, Totensessel-spitze, Predigtstuhl, die 3 Haltspitzen; Matterhorn, Lyskamm; Meije und Barre des Ecrins, die vier letzten führerlos; Mont Blanc; Pic du Midi (Pyrenäen); zahlreiche Gipfel in Kleinasien; Schneeschuhfahrten im letzten Winter; eine Ballonfahrt über die Zillertaler Alpen. Besonders herzlichen Beifall fanden der Senior der Hochtouristen und ein Sektionsseniör, Mitgründer unserer Sektion, die beide das Geheimnis der ewigen Jugend zu besitzen scheinen. Mögen beiden die bewundernswerte Frische des Körpers und Geistes noch recht, recht lange erhalten bleiben!

Kleine Mitteilungen.

Aus Deutsch-Ostafrika ist uns ein Kartengruss von unserem Mitgliede Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, zugegangen. Die Karte lautet wörtlich: „An die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, z. H. des Herrn Prof. Werner, Berlin. — Rufuma am Kagera; Landschaft Mpororo: 4. Juli 07. — Der Sektion Berlin sende ich herzlichste Grüsse von den Bergen Mpororos. Nach schöner Safari bisher, wenden wir uns jetzt auf Umwegen dem Kivu-See und seinen Vulkanen zu. Auf dem Gipfel eines solchen soll eine Flasche dem Wohle des Vereins gewidmet werden. Beste Grüsse. Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg. — Poststempel: Bukoba, 21. 7. 07.“ — Wir danken Sr. Hoheit herzlich für das freundliche Gedenken und wünschen ihm weiteren glücklichen Verlauf seiner Forschungsreise!

Aus dem deutschen Sprachgebiet in Südtirol haben die Sektionsgenossen Dr. Frank, O. Licht und Ad. Schlabitze der Schriftleitung des öfteren Grüsse gesandt; so u. a. aus dem deutschen Nonsberg (Laurein, Proveis, U. l. Frau im Walde, S. Felix) und dem deutschen Fersentale (Palai). Es wäre zu wünschen, dass mehr Sektionsmitglieder diesem Beispiele folgten und den deutschen Sprachinseln im Süden einen Besuch abstatten; sie werden dort mit offenen Armen aufgenommen und stärken das nationale Bewusstsein unserer Volksgenossen. — Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass die alpine Ortsgruppe des „Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande“ ihre Tätigkeit (Errichtung und Unterhaltung von Kindergärten, Schulen usw.) gerade in jenem Gebiete entfaltet. Sektionsgenossen, die der alpinen Ortsgruppe beitreten wollen (Jahresbeitrag mindestens 3 Mark), mögen sich melden bei dem Schatzmeister Herrn Banquier Bild, W., Leipzigerstr. 45.

Ein Verzeichnis der deutschen und deutschfreundlichen Gaststätten in Südkärnten, Untersteiermark, Krain, Küstenland und Triest ist durch die Buchhandlung Joh. Heyn in Klagenfurt zu beziehen, auch auf dem Sektionsbureau einzusehen. Wir machen unsere Sektionsmitglieder darauf aufmerksam.

Kiessling's bekanntes Wanderbuch für die Mark Brandenburg, (das echte, von Professor Dr. E. Albrecht herausgegeben), ist neu erschienen; Teil I

(Nähere Umgebung von Berlin) in achter, Teile II und III (Weitere Umgebung Berlins; westliche und östliche Hälfte) in sechster Auflage! Diese Zahlen sprechen für sich selbst; einer weiteren Empfehlung bedarf es nicht mehr. Dass sowohl der Verfasser wie der Herausgeber Mitglieder der Sektion Berlin sind, wird dem Buche in unseren Kreisen hoffentlich nicht gerade zum Nachteil gereichen! — Ber. hielt sich für verpflichtet, das Buch mal einer Prüfung zu unterziehen, und unternahm deshalb einen Ausflug in die weitere Umgebung von Potsdam; er wollte irgend eine Ausstellung finden! Und das Ergebnis? Ein in dem Buche gelobtes Gasthaus hatte vor kurzem seinen Inhaber gewechselt und verdiente jetzt die Empfehlung nicht mehr! Sonst stimmte alles bis auf das Tüpfelchen über dem i!

Das Waldemar Meyer-Quartett veranstaltet auch in diesem Winter wieder sechs Abonnementskonzerte in der Singakademie, und zwar am Dienstag den 15. Okt., 16. Nov., 10. Dez., 7. Jan., 18. Febr., 24. März, abends 8 Uhr. Bestellungen auf Plätze können durch das Sektionsbureau gemacht werden.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{2}$ Seite 40 Mk., $\frac{1}{4}$ Seite 20 Mk., $\frac{1}{8}$ Seite 10 Mk., $\frac{1}{16}$ Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

Modern-Humoristischer Verlag, Berlin, Kurfürstendamm 201.

Als schönste Erinnerung an die Sommerferien sei empfohlen:

W. Junk „Meine Alpenfahrt“

Ein Quartband in prächtigster Ausstattung — farbig auf Büttenpapier mit eigens gegossenen Lettern gedruckt — mit einem vierfarbigen Umschlag von packendem Humor und 3 Farben-Tafeln des bekannten Malers und Illustrators Lucian Bernhard.

Preis: steif kartoniert Mk. 3,—, in Leinenband gebunden Mk. 4,50.

Soeben erschien das 3. bis 5. Tausend.

S. M. der König von Sachsen hat das Werk „mit verbindlichem Danke“ entgegenzunehmen geruht.

H. Wödl, Wien (der Vorsitzende der vornehmsten festländischen Alpenvereinigung, des „Oesterreichischen Alpenklubs“): Hat mich höchlich amüsiert. Sie werden von meiner Kritik befriedigt sein.“

Oesterr. Alpen-Zeitung: „Köstliche Verse. Sehr originelles Buch. Eindruck der des sonnigen Humors. Bezwingende Ulkigkeit. Wir könnten noch vieles zitieren und des Beifalls sicher sein.“

Oesterr. Touristen-Zeitung: „Der Verfasser hat das Zeug zu einem alpinen Busch, und wir hoffen, dass er die Reimschmiederei fortsetzt, um uns nächstens wieder . . . Wir sind dem Verfasser dankbar für die unterhaltende Stunde.“

Kölnische Zeitung: „Prächtig gelungen, witzige, von scharfer Beobachtungsgabe zeugende Beleuchtung der Heldentaten, drollige Karikaturen auf den 3 humorvollen bunten Tafeln.“

Lustige Blätter: „Verdient sowohl durch seinen köstlichen Inhalt wie durch seine prächtige Ausstattung wärmste Empfehlung. Wird jedem herzliche Freude bereiten, der Sinn hat für guten deutschen Humor.“

Berliner Damen-Zeitung: Das in genialen Knüttelversen verfasste Werk strotzt von Humor und drastischen, originellen Einfällen.“

Prager Tagblatt: „Werk voll sorgloser Lustigkeit, kühne, aber immer gelungene Reime. Das Buch wird jeden Freund der Alpen besonders ergötzen.“

Vossische Zeitung: „Mit viel Humor schildert der Verfasser in hübschen Versen.“

Fränkischer Kurier: Ueberwältigende, dabei stets dezente Komik. Der Humor dieses Werkes wird manchen kräftigen Heiterkeitsausbruch entlocken. Ausstattung trotz des billigen Preises eine prächtige.“

Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67—70

empfiehlt zur bevorstehenden Herbst-Saison

seine porös naturwasserdichten

Loden

-Jagd-Joppen.

-Haus-Joppen.

-Havelocks.

-Wettermäntel.

-Jagdmäntel.

-Anzüge für Damen und Herren.

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Der neuste Wintersport-Katalog

ist erschienen.

Das Dreifarbiges Titelblatt vom Kunstmaler Ernst Platz—München entworfen. — Dieses illustrierte Album wird den Mitgliedern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins auf Ersuchen kostenlos verabfolgt.

Am 15. Oktober 1907 erscheint der neue

Haupt-Trikotagen-Katalog

der besonders auch für die Damen der Mitglieder von Interesse sein dürfte. — Derselbe wird auf Wunsch Ferienden und Interessenten franko zugestellt.

Auf der Hygienischen Ausstellung im Reichstagsgebäude sind Nürnbergs Poroseda-Unterzeuge und Nürnbergs natlose und porös gestrickte Reformbaumwoll-Unterkleidung bis zum 12. Oktober 1907 ausgestellt.

Um freundliche Besichtigung bittet

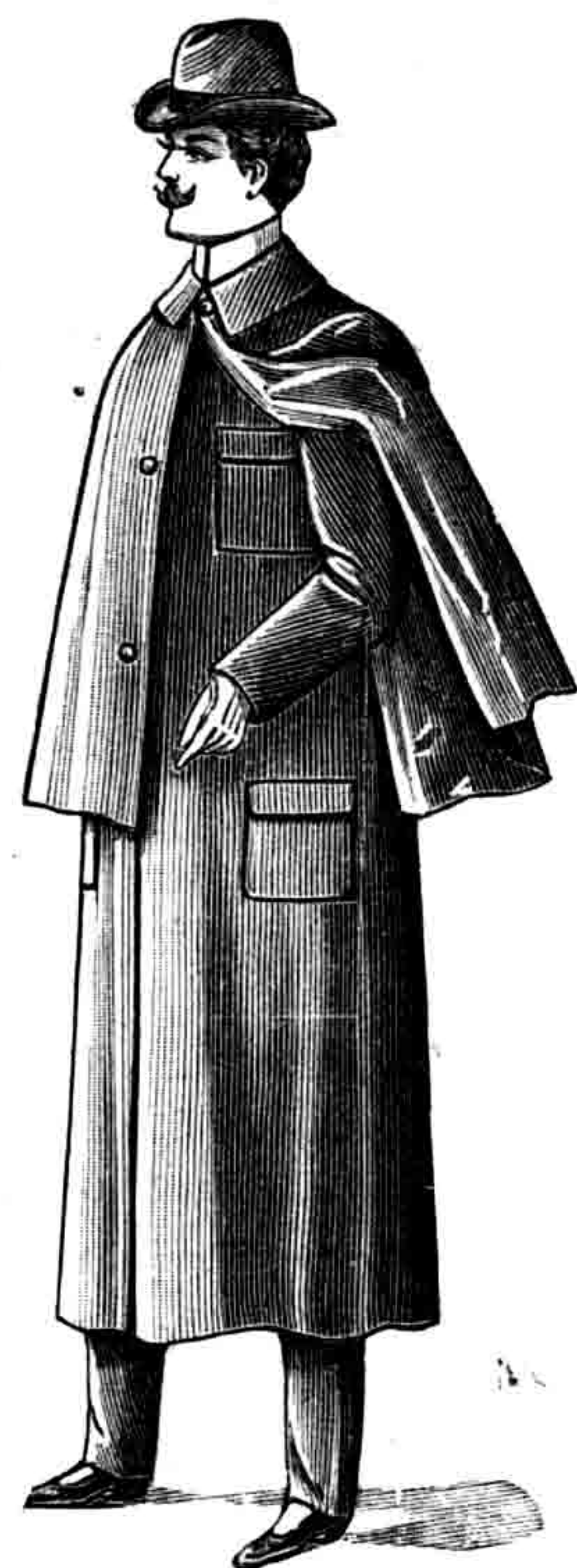
„Bazar“ Nürnberg, Berlin W. 8

Gegründet 1859.

Französische Strasse 20

an der Friedrichstr.

Höchste Auszeichnung 1895. 1898 Goldene Medaille. 1907 Kolonial-Ausstellung Berlin.



J. C. MATZ,
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische
Kameelhaarloden
in allen Stärken und Farben.
Jagd- und Touristen-Kleidung
für Damen und Herren.

**Grosses Lager von Joppen,
Havelocks, Wettermänteln.
Damen-Costume, Capes etc.**
Gediegene Anfertigung nach Maass.
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Deutsches Moden- und Sport-Haus

Albert Ehrlich

W. 66, Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.
Telephon: Amt I, 5362.

Zur Herbst- und Wintersaison

sind sämtliche

Neuheiten in allen Abteilungen eingetroffen.

Elegante Civil-Garderobe. ♦ Engl. Damen-Kostüme.

Sport-, Auto-, Jagd-Bekleidung.

~~~~~ Winter-Sport-Ausstattungen. ~~~~~

Herren-Pelze.



Damen-Pelze.

Pelze jeder Art werden umgearbeitet und modernisiert.

Kataloge frei.

Nummer 72.



8. Jahrgang. 1907.

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



November



1907.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 15. November 1907, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung.

Vortrag. *Dr. Mühlstaedt* (Leipzig): Beim König der Berge; Sommer- und Winter-  
fahrten zum Mont Blanc.

Mit Lichtbildern.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.

## 2. Ausserordentliche Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 29. November, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung.

Vortrag. *Frau Fanny Bullock Workman*: Erstbesteigungen von Gipfeln im Nord-  
west-Himalaya.

Mit Lichtbildern.

Das Rauchen ist an diesem Abend im Sitzungssaale nicht gestattet.

Zu 1 und 2.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das  
während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.

III. Für das Zuzumensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr.,  
Räume belegt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest soll am 1. Februar 1908 bei Kroll in derselben Weise wie im letzten Februar stattfinden. Das Nähere bringt die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen.

2. Frau Fanny Bullock Workman wird ihren Vortrag am Sonnabend, den 30. November in der „Urania“, Taubenstrasse, wiederholen. Um unseren Damen und solchen Mitgliedern, die der Sektionssitzung am 29. beizuwohnen verhindert sind, Gelegenheit zu bieten, Frau Bullock Workman zu hören, sind Billets zu dem Vortrag in der „Urania“, auf unserm Sektionsbureau zu ermässigten Preisen zu haben. Wegen des näheren wird auf die einliegende Anzeige der „Urania“ verwiesen.

3. Ein gesellige Vereinigung findet im November nicht statt.

4. Reisebericht. Es wird an die Übersendung des Reiseberichts erinnert, zu dem ein Vordruck der Oktober-Nummer dieser Mitteilungen beilag. Baldige Einsendung ist dringend erwünscht.

5. In althergebrachter Weise findet in der ordentlichen November-Sitzung die Tellersammlung für die Weihnachtsbescherung in armen Tiroler Gemeinden statt. Mit der Ausdehnung unseres Arbeitsgebietes nimmt auch die Zahl der Gemeinden, deren Kinder wir zum Weihnachtsfest bedenken wollen, zu. Wir bitten unsere Mitglieder, durch freundliche und reichliche Gaben dazu mitzuwirken, dass der Name unserer Sektion auch bei den Kleinen in den Alpen einen willkommenen Klang behält.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW.48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                     |                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 1. Otto Borchardt, Kaufmann, Dresden, Eliasstrasse 28 . . . . .                     | S. Bing, S. Kaiser.          |
| 2. Ernst Braumüller, Kaufmann, Schöneberg, Kaiser Friedrichstr. 4 . . . . .         | G. Noack, Trzebiatowski.     |
| 3. Hans Diestel, Kgl. Kammermusiker, Charlottenburg, Wielandstr. 40 . . . . .       | Giebel, A. Grätz.            |
| 4. Oscar Eulert, Kaufmann, Steglitz, Belfortstrasse 33 . . . . .                    | Bröckelmann, P. Friedländer. |
| 5. Otto Fiedler, Rentner, W., Martin Lutherstrasse 26 . . . . .                     | Gurtt, Metke.                |
| 6. Dr. Arthur Geiger, Chemiker, W., Schaperstrasse 8 . . . . .                      | Arn. Seligsohn, Herm. Simon. |
| 7. Dr. Wilhelm Liepmann, Oberarzt a. d. Kgl. Charité, NW., Alt-Moabit 137 . . . . . | Asch, P. Strassmann.         |

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                     |                           |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| 8. Ernst Lindemann, Direktor, Grunewald, Parkstr. 6 . . . . .                       | Simundt, Wesener.         |
| 9. Ernst Neidel, Bankdirektor, Charlottenburg, Kantstr. 47 . . . . .                | Esselbach, Schwantzer.    |
| 10. E. Neumann, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg, Holtzendorffstr. 17 . . . . .      | H. Bauer, Eug. Schmidt.   |
| 11. Hugo Purrrucker, Kgl. Bank-Kassierer, SW., Wartenburgstr. 18 . . . . .          | Dunkelberg, Filler.       |
| 12. Alex Scharr, Architekt, SW., Bellealliancestrasse 36 . . . . .                  | Bachmayer, Brüninghaus.   |
| 13. Dr. Arthur Schlesinger, Arzt, W., Potsdamerstrasse 31 . . . . .                 | R. Mühsam, L. Spiegel.    |
| 14. Dr. ing. Georg Schlesinger, Professor, Charlottenburg, Niebuhrstr. 70 . . . . . | J. Grosser, Magnus-Levy.  |
| 15. Felix Schmidt, Kaufmann, W., Wittenbergplatz 3 . . . . .                        | Diem, Schertz.            |
| 16. Dr. Erich Spinola, Stabsarzt, W., Neue Ansbacherstr. 5 . . . . .                | Habedank, Stürickow.      |
| 17. Waldemar Staeger, Kaufmann, N., Invalidenstrasse 123 . . . . .                  | O. Metzdorf, P. Metzdorf. |
| 18. Oswald Steinmetz, Kaufmann, W., Joachimstalerstr. 27 . . . . .                  | Fromberg, Polborn.        |
| 19. Hans Supply, Bankbeamter, Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 61/62 . . . . .     | Rochna, G. Schroeter.     |

In die Sektion wünschen wieder einzutreten die Herren:

- |                                                                            |                            |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 20. Dr. Hugo Rosenow, Realgymn.-Direktor, C., Weinmeisterstr. 15 . . . . . | Krollick, Topel.           |
| 21. Serlo, Regierungsrat, W., Eislebenerstr. 3 . . . . .                   | P. Friedländer, J. Scholz. |

Aus der Sektion Guben wünscht überzutreten Herr:

- |                                                                  |                           |
|------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| 22. Max Lewin, Justizrat, SW., Prinz Albrechtstrasse 3 . . . . . | R.-A. M. Koch, E. Sander. |
|------------------------------------------------------------------|---------------------------|

Berlin, den 2. November 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 11. Oktober statt und war, wie gewöhnlich, stark besucht. Der Vorsitzende begrüßte zunächst die Anwesenden bei der ersten Zusammenkunft nach den Ferien und stellte mit Befriedigung fest, dass die Sektion Berlin bei den zahlreichen alpinen Unfällen dieses Sommers nicht beteiligt gewesen ist; drei Mitbürger aus unserer Stadt sind allerdings leider den Bergen zum Opfer gefallen. Alsdann erstattete er einen Bericht über die Generalversammlung zu Innsbruck, wo unsere Sektion zahlreich vertreten war. Er

ging namentlich auf den jetzt glücklicherweise beendeten Streit zwischen den Sektionen Hannover und Teplitz ein, um zu zeigen, dass ein Sonderrecht auf ein bestimmtes Arbeitsgebiet keiner Sektion zugesprochen werden könne. Mit Befriedigung hob er ferner die geplanten Satzungsänderungen hinsichtlich der Bildung des C.-A. und den Beschluss hervor, die mit den Generalversammlungen verbundenen Feste einzuschränken. Die Frage, ob ein Winterfest in der bisherigen Weise abgehalten werden solle, wurde einstimmig bejaht. Den Vortrag des Abends hielt Herr F. Bagel jun. über das Thema: Drei Gratanstiege zum Ortler (Marligrat, Hinterer Grat und Hochjochgrat). Der Vortragende führte aus, dass in den Ostalpen die Ortlergruppe eine Fülle grossartiger Bilder biete, wie sie sonst nur in der Schweiz vorhanden seien. Berggestalten wie die Königspitze, der Thurwieser, der Piz Tresero fänden an Adel der Formen und Eleganz der Erscheinung nicht so leicht ebenbürtige Genossen, und wenn sich der König der Ostalpen, der Ortler, auch nicht im entferntesten an äusserer Schönheit mit den genannten Recken aus seinem Gefolge messen könne, so ersetze er diesen Mangel durch die Wucht seines imposanten Aufbaues. Der Redner fuhr dann fort: Doch auch idyllische Plätzchen in rauschenden Wäldern, auf grünen Wiesen und an plätschernden Bächen hat die Ortlergruppe aufzuweisen; letztere findet der Wanderer, der ohne Anstrengung die Schönheiten der Alpen geniessen möchte, in dem freundlichen Trafal, während der Hochtourist, der die geheimnisvollen Zauber des Reiches von Firn und Fels aus nächster Nähe geniessen möchte, mehr in Sulden auf seine Rechnung kommt. Den Bergfex locken in erster Linie die zerrissenen Grate des Ortler, die nach O., N.-O. und S. herabziehen und nicht nur wilde Bilder, sondern auch zum Teil sehr grosse Schwierigkeiten bieten. An letzteren gebührt dem Marligrat die Palme, nur wenig steht ihm nach sein Konkurrent, der Hochjochgrat, dessen Besuch durch die Hochjochhütte der Sektion Berlin — mit 3536 m die höchste in den Ostalpen — erleichtert ist, während beide an Schönheit der Landschaftsbilder durch den Hinteren Grat übertroffen werden. Der Marligrat erfordert je nach den Verhältnissen 7—9 Stunden Anstieg und hat seine Hauptschwierigkeiten in drei sehr scharfen und steilen Eisgraten und zwei schroffen Grattürmen, von denen der erstere in gefährlichen Eistrinnen umgangen, der zweite in sehr brüchigem Gestein zum Teil durch überhangende Wandpartien schwierig überklettert wird. Der Hintere Grat kann demgegenüber nur mit harmlosen Eisgraten und leichteren Felsköpfen aufwarten, deren Ersteigung immerhin recht interessant ist. Der Vortragende, der ein ander Mal den Marligrat erstiegen hatte, war bei guten Schnee-Verhältnissen zum Ortler über den Hinteren Grat in 4 Stunden aufgestiegen und beschloss, über den Hochjochgrat abzustiegen. Der letztere war aber stark mit weichem Neuschnee bedeckt, der bei der vorgerückten Stunde den Abstieg durch das äusserst brüchige Gestein sehr gefährlich gestaltete. Der Hochjochgrat ist in seinem oberen Teil von drei Türmen gekrönt, von denen der letztere überklettert wurde, während der zweite auch erstiegen, sein steiler Abbruch nach der anderen Seite jedoch durch Absteigen in der Ostflanke umgangen wurde. Dieser Quergang ist sowohl das schwerste, als auch gefährlichste Stück der ganzen Tour, da es gilt, mehrere lawinen- und steingefährliche Eistrinnen zu überschreiten, unter diesen die grosse Harpprechtrinne, durch die eine Stein- und Schneelawine herabpolterte, gerade als sie passiert werden sollte. Ist nach dem Quergang der Grat wieder erreicht, so folgt man seinem Verlauf in brüchigem Gestein über mehrere Firngrate zum sogenannten Ortler vorgipfel und von dort, wenn möglich, über einige Felspartien und überwachtete Eisgrate zum Hochjoch mit dem gemütlichen Heim der Sektion Berlin, das von den letzten Besuchern leider in einem geradezu unglaublichen Zustande

gelassen worden war. Der Vortragende schloss seinen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag mit dem Hinweis, dass die geschilderten Touren zweifellos öfter ausgeführt würden, wenn nicht die Suldener Führer ganz unerhörte Preise forderten, die selbst die Tarife in Zermatt oder Chamonix in den Schatten stellten. — Der Vorsitzende knüpfte an diesen Hinweis die Mitteilung, was bisher geschehen sei, um den Widerstand der Suldener Führer gegen jede vernünftige Aenderung der Tarife zu überwinden.

In der geselligen Zusammenkunft am 1. November hielt Herr Treptow einen Vortrag über „Tirol vor 50 Jahren“ auf Grund einer Ausgabe des „Baedeker“ vom Jahre 1857. Auf 156 Seiten, von denen nur 65 auf Tirol entfallen, hat Baedeker alles Sehenswürdige beschrieben. Unter den Ratschlägen für Reisende ist besonders der, dass feuchte Bettwäsche der Gesundheit nachteilig ist, beachtenswert.

Wie wenig die innersten Talgründe und ihre Berge vor 50 Jahren bekannt waren, zeigt der Abschnitt, der das Zillertal behandelt. Auf vier Seiten hat uns Baedeker Alles verraten, was er von diesem lieblichsten Tale Tirols weiss. Von Mayrhofen erfahren wir, dass es damals nur ein Gasthaus gab; heute mehr als ein Dutzend! Von Mayrhofen führt uns Baedeker nach Ginzling, wo er Krölls Bauernwirthshaus „mit einigen ordentlichen Betten“ erwähnt.

Zum Schluss wies der Vortragende auf die gewaltige Entwicklung Tirols seit 50 Jahren hin, die nicht zum kleinsten Teile auf die Tätigkeit des Alpenvereins zurückzuführen ist.

Herr Treptow zog noch einen Vergleich zwischen der Gewandung der Touristen damals (Tuchkleidung, lange Hosen, Umhängetasche, Regenschirm) und heute und schloss seinen beifällig aufgenommenen Vortrag mit dem Verlesen eines Gedichtes aus der „Jugend“ (Nr. 34 dieses Jahres), das wir den Lesern unseres Blättchens seines köstlichen Inhalts wegen unverkürzt wiedergeben wollen.

### Die Loden-Fremden.

Jetzt wimmeln wieder in des Südens Gauen  
Die Lodenmänner und die Lodenfrauen,  
Die Lodenjungen und die Lodenmädel,  
Das grüne Hütel neckisch auf dem Schädel.

Sie kommen aus dem Norden unsres Reiches —  
Am Exterieur erkennt der Kenner gleich es —  
Und wie die Loden-Fremden hier erscheinen,  
Das ist ein Anblick, manchmal schon zum Weinen.

Es tragen erstlich diese Loden-Fremden,  
Sofern sie männlich, milde Jägerhemden,  
Die sind bequem und billig, weich und luftig,  
Doch wenn man schwitzt, nicht wie die Rosen duftig!

Die Lodenfrauen hüllen ihren Busen  
In alte, welke, ausgelaugte Blusen,  
Wovon die Farbe nicht erkenntlich mehr ist,  
Und die Façon so nett wie die Couleur ist.

Der Lodenjungfrau schlappert um die Glieder  
Aus Loden ein Reformsack ohne Mieder  
Und keck auf ihrem Lockenhaupt macht sich  
Der Panama um eine Mark und achtzig.

Sie traben sehr geräuschvoll in der Regel,  
Denn jede Sohle ziert ein Kilo Nägel —  
Jüngst sah ich einen solchen Mann in Loden,  
Der war vernagelt auch am Hosenboden!

Ein Riesenrucksack schwankt auf jedem Rücken,  
Gestopft mit noch viel älter'n Kleidungsstücken,  
Und schneidig wird der Alpenstock getragen:  
Ein strammer Baumstamm, zentnerschwer beschlagen. —

Gewiss, die Tracht ist stilvoll und ist praktisch  
Im Hochgebirg, am Bier- und am Tabak-Tisch.  
Doch in der Grosstadt München an der Iser  
Ist solch ein Aufzug wirklich ein recht mieser!

Sie geh'n zur Table d'hôte und ins Theater  
Auch, angetan wie die Kastanienbrater:  
Im Bayernlande — wie sie nämlich glauben —  
Kann man sich alle Ruppigkeit erlauben!

Amerikaner, Briten und Franzosen,  
Die seh'n mit Schmunzeln auf die Sparvirtuosen  
Und denken sich: der Deutsche augenscheinlich  
Ist treu und bieder, doch nicht allzu reinlich!

Sie äussern sich auch manchmal noch viel schroffer —  
Drum leistet Euch beim Reisen einen Koffer  
Mit saubern Hosen und gestärkter Wäsche  
Und eine Bluse, eine etwas fesche!

So fleht ein Mensch, ihr Lodenleute, herzlich,  
Der es empfindet stets gekränkt und schmerzlich,  
Dass hier allsommerlich im Süden leider  
Der Norden aufrägt seine alten Kleider!

Unterzeichnet ist das Gedicht: *Monacensis aestivalis*. — Man könnte vielleicht einwenden, dass man im allgemeinen doch gerade im Süden Deutschlands auf Formen und Äusseres weniger Wert legt, als im Norden. Indess sollte dieser Umstand gerade den Norddeutschen Anlass geben, denen im Süden mit gutem Beispiel voranzugehen. Und dass das nicht immer der Fall ist, — das in obigen Versen trotz der scherzhaften Übertreibungen ein zwar bitterer, aber wahrer Kern steckt, wer wollte es leugnen?

Der **Herbstausflug** am Sonntag, den 13. Oktober in die Potsdamer Umgebung fand etwa 100 Teilnehmer. Von der Station Wildpark führte der Weg am Neuen Palais und der Villa Lindstedt vorüber auf Waldpfaden zum Panberg, dessen Existenz fast allgemein unbekannt zu sein schien; der schöne Doppelblick von ihm, einerseits auf das Neue Palais und nach Potsdam, andererseits auf die Kirche von Bornim und die Gegend am Fahrlander See, wurde freudig bewundert. Dann ging es durch Bornim und am Bornim'schen Amt vorbei nach Nedlitz, wo im Parkrestaurant nach dem etwa zweistündigen Marsche beträchtliche Mengen nicht durchweg alkoholfreier Getränke vertilgt wurden. Im strahlenden Sonnenschein des herrlichen Herbsttages sass es sich im Garten und auf der aussichtsreichen Terrasse so mollig, dass man sich nur schwer wieder flott machen konnte. Dann führte die Wanderung über die Nedlitzer Brücke auf der Spandauer Chaussee, mit prächtigem Fernblick auf Krampnitz,

bis zu diesem Ort, der in südlicher Richtung durchschritten wurde, und am Lehnitz-See hin zur Römerschanze, wohin einige Mitglieder unseres Landsturms bereits von Nedlitz aus mit der Fähre auf kürzerem Wege gelangt waren. Nach Umwanderung des Walles wurde am Jungfernsee entlang nach Sakrow marschiert und dort, nach 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> stündiger Wanderung ab Nedlitz, eine wohlverdiente Kaffee- und Bierpause gemacht. Hiernach brachte ein Dampfer die Gesellschaft nach Potsdam, wo in den oberen Räumen des Bahnrestaurants das Mittagessen eingenommen wurde. In Voraussicht des ungeheuren Appetits, den die Marschkolonne mitbringen würde, hatte der vorsorgliche Wirt den als Sonntagsgericht gerade nicht bekannten Gang: Erbsen, Pökelfleisch und Sauerkohl auf die Speiseordnung gesetzt und wirklich hatte er sich nicht verrechnet, denn nach Ueberwindung des ersten Befremdens wurden alle Schüsseln leergegessen. So verlief der schöne Tag bis zum Schlusse in „aufgeräumter“ Stimmung.

---

## Kleine Mitteilungen.

---

Aus der Sächsischen Schweiz. Die erste Oktoberwoche sah, wie schon oftmals, die Mitglieder Dimmling, Hüffner, Krünert, Schulz und Walter zu frischer, fröhlicher Kletterarbeit versammelt. Ihnen hatten sich Sourell, Joseph von der Sektion Innsbruck, Samel von der Sektion Taufers und sechs tüchtige Turner von der Turnvereinigung Berliner Lehrer angeschlossen. Zunächst galt es den schlanken Felssäulen des traulichen Bielatal. Von den den Teilnehmern schon bekannten Felsen wurden wieder erklettert: Artariastein, Johanneskegel, Daxenstein, Zarathustra, beide Mühlwächter, Thersites, mittlere und kleine Zinne und die schiefe Zacke. An neuen Touren kamen hinzu: Schusterturm, Felicitas, dritte (südliche) Zinne, Südwestwand und die überhängende Nordwand des Zarathustra, Schildkröte und vordere Herkulesssäule. Dieses ganze Pensum wurde in drei Tagen bewältigt. Besonders hohe Anforderungen an Kraft und Ausdauer stellten die Nordwand des Zarathustra und die Herkulesssäule, die sich erst beim dritten Ansturm ergab. Dimmling und Hüffner gaben drei Meter unter dem Gipfel auf; dem jugendlichen Joseph gelang es aber, mit Aufbietung aller Kraft auch das letzte Stück zu nehmen, und die beiden andern folgten dann nach.

Im Schrammsteingebiet wurden erklettert: der Falkenstein und die kleine Zinne (Aufstieg Schuster- und Turnerweg, Abstieg Turner- und Nordweg), Ostertürme, die vier Lehtürme, der Dreifingerturm und die Zackenkrone. Eine dem Blossstock und Kreuzturm geltende Rekognoszierung führte zu keinem greifbaren Ergebnis. Der den Einstieg zum Blossstock erleichternde Baumstamm war verschwunden, und ein Überspringen von dem Plateau zwischen Blossstock und Kreuzturm in den Blossstock-Kamin erschien sehr schwierig und gefährlich.

Am 20. und 21. Oktober erstiegen die Herren Krenz, la Quiante, Wildt und Geh. Rat Zimmermann die Ostertürme, die Brosinnadel, den Flaschenturm, Kesselkogel, vorderen Torstein und die Eisenspitze.

Unser Hüttenwart, Herr Köhn, war jüngst zum vierten Male in diesem Jahre in unsern Hüttengebieten. Den früheren Winter-, Frühlings- und Sommerbesuchen hat er jetzt noch eine Herbstbesichtigung angereiht, wie folgende Karte, die er dem Schriftleiter aus Mayrhofen sandte, beweist: „— — Gestern (18. Okt.) von der Habachhütte gekommen, gehe ich heute nach Rosshag, morgen zum Furtschaglhauser und, wenn das Wetter günstig bleibt, auch noch zur Berliner Hütte. — —“

Wie wir in letzter Stunde erfahren, wütete am 20. Oktober ein derartiger Sturm, dass an einen Übergang zur Berliner Hütte nicht zu denken war, und selbst der Abstieg zur Dominikushütte nicht ungefährlich wurde. — Wir benutzen diese Gelegenheit, um über Herrn Köhns frühere „Hüttenfahrten“ einige Angaben zu machen. Vom 13.—18. Juni: Riffler- und Olpererhütte, Furtschaglhaus, Berliner Hütte, Habachhütte. — 18.—31. Juli: Tuckettpass- und Ortlerhochjochhütte, Berliner Hütte, Furtschaglhaus. — 11.—13. September: Tuckettpasshütte, Berliner Hütte, Furtschaglhaus. — 16.—20. Oktober: Habachhütte, Furtschaglhaus, wie oben berichtet. — Der Herr Hüttenwart behauptet immer, er habe müssen Hütten- und Wegebauten besichtigen usw. — wer das glaubt! Im Junischnee und Oktobersturm marschiert es sich bekanntlich am besten, und so ein Märschelchen vom Tuckettpass über Mandronhütte, Presenapass, Ponte di Legno, Gaviapass, Sta. Caterina, St. Antonio, Val Zebru und Mailänder Hütte zum Ortlerhochjoch ist natürlich angenehmer als die Besteigung der Römerschanze! Wir lassen uns kein x für ein u machen!

**Frau Bullock Workman**, unsern Mitgliedern schon durch ihren früheren Vortrag in der Sektion und in der Urania bekannt, wird uns auch in diesem Jahre wieder durch einen Bericht über ihre Forschungsreisen erfreuen. Wie aus den Kundmachungen des Vorstandes hervorgeht, wird sie am 29. d. Mts. in einer ausserordentlichen Sektionssitzung und am folgenden Tage für die Damen unserer Mitglieder in der Urania einen Lichtbildervortrag über ihre Erstersteigungen im nordwestlichen Himalaya halten. Mit ihrem Gatten hat sie in fünf Sommern je vier Monate in den Hochregionen des Himalaya verbracht, fünf grosse neue Gletscher entdeckt und erforscht, acht Pässe überschritten, deren Höhe den Montblanc, teils um 1000 m, übertrifft und schliesslich mit dem Ersteigen des Mount Lungma 6558 m ihren eigenen früheren Rekord für „Damentouren“ um 480 m geschlagen. Wir zweifeln nicht, dass die Damen unserer Mitglieder gern die Gelegenheit ergreifen werden, die kühne Bergsteigerin von ihren so gefährlichen Erlebnissen erzählen zu hören.

**Telephonische Verbindung** haben unsere Berliner Hütte und das Furtschaglhaus ja schon lange, unser Berliner Bureau aber erst seit vorigem Monat: Amt IV 7112.

**Hüttenschlüssel.** Wir ersuchen nochmals dringend um Ablieferung der noch nicht zurückgestellten Hüttenschlüssel, da der Bericht an den Zentralvorstand baldigst abgehen muss.

An der Leitung des Gesamtvereins sind aus unserer Sektion z. Zt. beteiligt die Herren Sydow (Vorsitzender des Weg- und Hüttenbauausschusses) und Dr. Bröckelmann (Mitglied der Führerkommission).

Die **Schuhplatt'l-Gruppe**, Mitglieder der Sektion Berlin, hielt, wie alljährlich, am 14. Oktober im „Wilhelmshof“ ihre Generalversammlung ab, welche stärker denn je besucht war. Der Vorsitzende Linckelmann führte als neues Mitglied den Sektionsgenossen Krüger ein und widmete den beiden verstorbenen Mitgliedern Hohmuth und Otto (letzterer auf dem Rollepäss gestoben) einen tiefempfundenen Nachruf. Rochna verlas das umfangreiche Protokoll der letzten Sitzung, in welchem vor allem noch einmal darauf hingewiesen wurde (zur Richtigstellung immer wieder auftretender törichter Behauptungen), dass die Schuhplatt'l-Gruppe in eifrigster Weise seit 19 Jahren selbstlos bemüht ist, zum Nutzen und Frommen der grossen Sektion ihr bestes beizutragen. Von Freibillets für die Gruppe bei Gelegenheit der Alpenfeste ist nie die Rede gewesen. Es ist ferner zu konstatieren, dass von den jetzt zirka 72 Mitgliedern der Gruppe auch in diesem Jahre über 48 in den Alpen waren und eine Reihe hübscher Bergtouren ausführten; es ist endlich darauf

hinzuweisen, dass die Gruppe durch 23 Mitglieder bei der Innsbrucker Generalversammlung vertreten war und keine Opfer gescheut hat, den Festzug zu verschönen. Bei Beginn des neuen Vereinsjahres sei bemerkt, dass die Gruppe einem jeden Sektionsgenossen Gelegenheit bietet, sich in den eigenartigen Tänzen der Alpenländer auszubilden. Eingeebt wurden bisher 10 Platt'l-Tänze aus Bayern und Tirol und der Pinzgauer Bandltanz; hinzu kommen heuer etliche Almentänze. Bei den zwanglosen Zusammenkünften mit Damen ist Anlegen des G'wandl's notwendig, da die sachverständigen Maler der Gruppe (Schlabitz, Linckelmann) auch auf die Pflege alter, echter, alpiner Trachten halten, desgleichen werden in einer Sangesgruppe die Lieder und Jodler der Alpenländer gepflegt. Es wäre zu wünschen, dass namentlich jüngere Sektionsgenossen, welche „sprunggewandt“ sind, sich mehr wie sonst anmelden würden; gar manchem hat die Kunst des Platteln und Singens in den Alpen wie daheim schon viele frohe Stunden bereitet!

Bei der Neuwahl wurde Linckelmann wieder zum Vorsitzenden gewählt; in den Vorstand ebenfalls durch Wiederwahl Rochna, Herholz, Major v. Grundherr, Schlabitz, neu gewählt Hauptner, Cappé; zu Kassenprüfern Knoop, Duncker.

Im grossen Festausschuss der Sektion sitzen drei Vorstandsmitglieder der Gruppe (Linckelmann, Rochna, v. Grundherr). Der nächste gesellige Abend verbindet mit dem Stiftungsfest am 18. November im „Deutschen Hof“, Luckauerstrasse, ein „Eisbeinessen“! Wir hoffen bei diesem Fest auch weitere Kreise der Sektion mit frohem „Bergheil“ begrüßen zu dürfen.

**Tiroler Dorfgeschichten** — wer mag die heut' noch lesen? Es ist immer dasselbe: der schneidige Bua, der grundschlechte aber reiche Nebenbuhler, das herzige Deandl usw., ob das Ding nun Lies'l von Schliersee oder Loni von Tegernsee oder sonstwie heisst. Ganz andere Töne lässt Hans Schrott-Fichtl erklingen, sowohl in seinen Erzählungen „Moderne Bergbauern“ (Graz und Wien, Styria-Verlag) als in seinem Romane „Ich zwing's!“ (Cöln, J. P. Bachem). Man atmet ordentlich auf, wenn man das liest! Das sind keine Puppen, das sind Menschen, die hier geschildert werden! Der Hauptzweck, den der Verfasser verfolgt, ist aber nicht einmal ein literarischer, sondern ein kulturgeschichtlicher, wenn ich mich so ausdrücken darf. Von heisser Liebe zu seiner Heimat erfüllt (welcher Besucher der Berliner Hütte kennt nicht den Namen: Fichtl!) hat er gesehen, dass trotz aller Bemühungen von Regierung, Genossenschaften und manchen wackeren Männern der Tiroler Bauer vielfach nicht vorwärts kommt, weil er zu sehr am Alten hängt, nicht ordentlich wirtschaften kann und namentlich weil die Bäuerin nicht genügend ausgebildet ist. Andererseits hat er oft mit Schmerz bemerkt, dass der Städter fast gar kein Verständnis für den Gedankenkreis des Tiroler Landmanns hat. „Die sind halt dumm und kein biss'l fortschrittlich!“ — wie oft hört man das nicht! — Hier will nun Schrott-Fichtl Wandel schaffen. Er will dem Bauer zeigen wie er es anstellen muss, um die Fortschritte der neueren Zeit auch für sich nutzbar zu machen, und dem Städter, wie er zu einem gerechten Urteil und dann auch wohl zu wirklicher Teilnahme kommen kann. Er schreibt aber nun nicht etwa trockene, abstrakte Abhandlungen, sondern bringt uns in einigen prächtigen Erzählungen mitten hinein in das Leben und Treiben der Bergbauern. Der sachkundige Landwirt, der treue Sohn seines Landes, der gemüthvolle und lustige Erzähler vereinigen sich, um Bücher zu schaffen, die gewiss kein Freund Tirols unbefriedigt aus der Hand legen wird. Möchten sie auf recht vielen Weihnachtstischen zu finden sein! Dann werden auch viele nicht zögern, dem Verfasser mitzuhelfen an seiner schweren Aufgabe — und das würde sein schönster Lohn sein! —

R. W.

Die Alpine Ortsgruppe des „Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande“ beteiligt sich an dem Feste, das die Frauenortsgruppe Berlin am Mittwoch den 4. Dezember bei Kroll veranstaltet, und das, nach den bisher getroffenen Veranstaltungen, eins der glanzvollsten des Winters zu werden verspricht. Auch die Schuhplattlgruppe unserer Sektion ist zur Teilnahme eingeladen worden und wird sich wahrscheinlich beteiligen. Im Interesse des guten Zweckes (Erhaltung deutscher Schulen an national gefährdeten Orten) hoffen wir nicht nur, dass die Mitglieder unserer alpinen Ortsgruppe, sondern auch sonstige Mitglieder unserer Sektion sich zahlreich an dem Feste beteiligen werden. Karten (zu 10,—, 5,— und 3,— Mk.) sind bei der Vorsitzenden der Frauenortsgruppe, Frau Geh. Rat Wattenbach, Wilmersdorf, Uhlandstrasse 23, zu haben. — Prof. Dr. Werner, Vorsitzender der alpinen Ortsgruppe.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

**ALBERT EHRICH**  
Deutsches Moden- und Sport-Haus  
BERLIN W.<sup>66</sup>, Mauer-Strasse 95, Ecke Friedrichstr.  
Sämtliche Neuheiten in meiner Zivil-Abteilung sind eingetroffen.



Für  
**Hörnerschlittenfahrten!**  
**Wintersport-  
und Jagd-  
Ausrüstungen**  
vom Kopf bis zum Fuss.



**Loden- Joppen Mäntel Pelerinen Leder- Westen Joppen Unterhosen**  
Knie-, Puls-, Ohren-, Brust- und Rückenwärmer, Gamaschen, Stiefel, Hüte, Mützen, Decken.  
**Praktische Weihnachtsgeschenke** für Jäger, Touristen und Schneeler.  
Für Alpine Kostüm-Feste sämtliche Artikel.

**Antiker Silberschmuck.**  
Sport- und Trachten-Katalog gratis!

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/1, Seite 40 Mk., 1/2, Seite 20 Mk.,  
1/4, Seite 10 Mk., 1/8, Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze  
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

**„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.<sup>8</sup>, 20 Französischestr. 20.**

✧ An der Friedrichstr. ✧

**Spezialhaus für sanitäre Unterwäsche**

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge

Nürnberg's Poroseda-Unterwäsche.

Prof. Dr. Jaeger's Wollene.

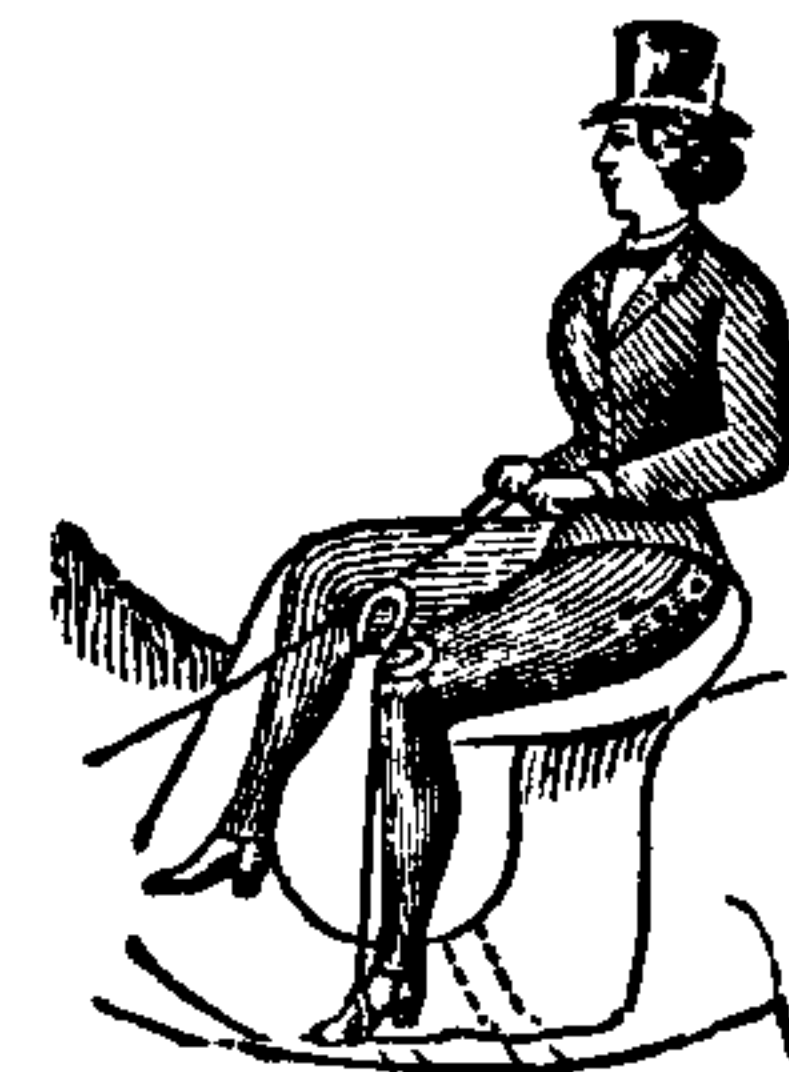
Nürnberg's Reformbaumwolle.

Merino-, Macco-, Netz- und seidene Unterkleider.

Herrenwäsche bestes Fabrikat.

Für Damen: Hemdhosen (Combinations).

Reit- u. Reformbeinkleider (spez. für Wintertouren).



**Wintersportausrüstungen.**

Alpine, Jagd- und Tropen-Ausstattungen.

Imprägnierte Wettermäntel, Ponchos

Försterkragen. Capuz mit Capuze

aus wasserdichten Kamelhaarloden.

Jagd-, Touristen-Kostüme für Herren u. Damen.

Gründung der Firma 1859. ✧ Höchste Auszeichnungen 1895, 1898, 1907.

Trikotagen-Katalog — Wintersport-Album — Trachtenbuch gratis.

## Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                   |          |      |
|---------------------------------------------------|----------|------|
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 | gebunden | Mk.  |
| (ohne Beilagen)                                   | der Band | 2,50 |
| — 1879—1905, broschiert                           | " "      | 3,—  |

Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

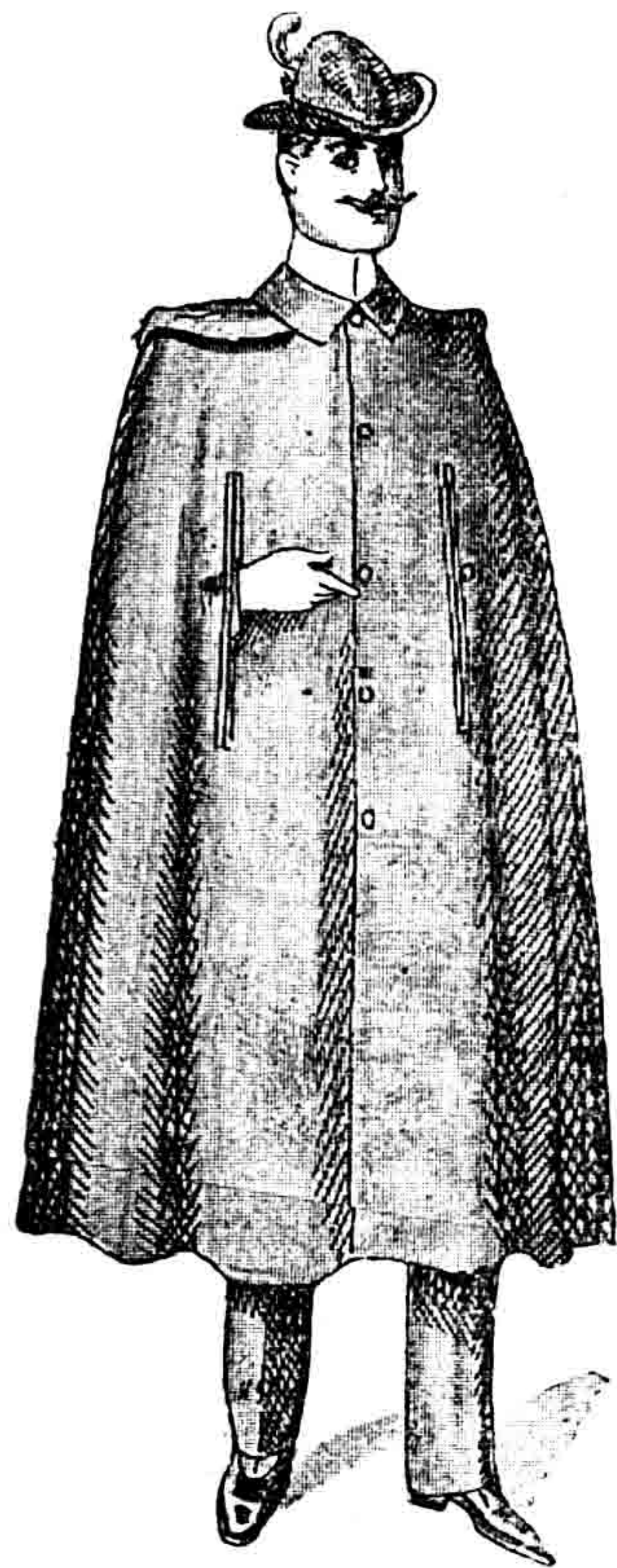
|           |                                                        |     |     |
|-----------|--------------------------------------------------------|-----|-----|
| 1878—1892 | gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " | 2,— |
| 1882—1899 |                                                        |     |     |
| 1887—1894 |                                                        |     |     |
| 1889—1899 |                                                        |     |     |
| 1896—1902 |                                                        |     |     |

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen  
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892 bis  
1896, 1901 der Jahrgang 2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis  
1899, 1901 der Jahrgang 1,—



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-LODEN-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.  
Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Coöture, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Telephon I, 7572.

Für den  
**Wintersport**

halte ich sämtliche  
**Ausrüstungs- u. Bekleidungs-  
Gegenstände**

in zweckdienlicher und praktischer Ausführung  
am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel + Schneereifen  
Rennwolf + Sport-Schlittschuhe + Schwedische Lederkleidung  
Joppen + Mützen + Sweaters + Schneehauben + Lange Handschuhe + Laufstiefel + Gamaschen etc.

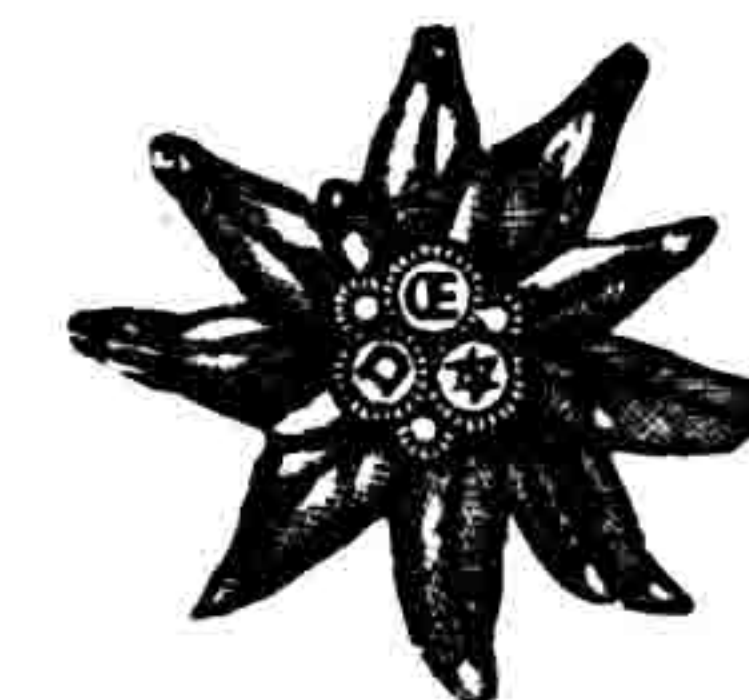
Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

# Gustav Steidel,

Leipzigerstrasse 67.

Telephon I, 7572.

Nummer 73.



8. Jahrgang. 1907.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.

Dezember

1907.

### Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 13. Dezember 1907, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung.

Vortrag. Oberst *Th. von Wundt*: Bergfahrten in der Ortler- und Bernina-Gruppe.  
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für <sup>8</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssale von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Auf die nachfolgende Bekanntmachung des Festausschusses wegen des am 1. Februar 1908 stattfindenden Winterfestes wird besonders aufmerksam gemacht.

2. Herr Dr. Mühlstaedt wird auf vielseitig geäusserten Wunsch seinen Vortrag über Sommer- und Winterfahrten zum Mont Blanc am Montag, den 16. Dezember, in der „Urania“, Taubenstrasse, wiederholen. Um unseren Damen und solchen Mitgliedern, die der Sektionssitzung am 15. November beizuwohnen verhindert waren, Gelegenheit zu bieten, Herrn Dr. Mühlstaedt zu hören, sind Billets zu dem Vortrag in der „Urania“, auf unserm Sektionsbureau zu ermässigten Preisen zu haben. Wegen des näheren wird auf die einliegende Anzeige der „Urania“ verwiesen.

3. Die in der Novembersitzung veranstaltete Sammlung für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von 546,10 Mark (gegen

367 Mark im Vorjahr) gehabt. Hierzu treten ferner 105 Mark Zinsen des für diesen Zweck bestimmten O. Schmidt'schen Vermächnisses. — Sektionsmitglieder, welche sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4“, zu senden oder sie in der Dezemberversammlung einem der Vorstandsmitglieder zu übergeben.

Die einkommenden Beträge nebst einem Zuschuss aus der Sektionskasse werden an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornau (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental verteilt.

4. Ein gesellige Zusammenkunft findet im Dezember nicht statt.

5. Die Zeitschrift für 1907 ist versandt. Von den Mitgliedern, welche sie eingebunden bestellt haben, sind die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und Vororten 1,10 Mark, im übrigen Deutschland 1,25 Mk. bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen. Wer den Umtausch eines ungebundenen Exemplares gegen ein gebundenes wünscht, wolle sich nicht an das Sektions-Bureau, sondern unmittelbar an F. Bruckmann Verlagsanstalt in München wenden und an diese portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 Mk. übersenden. Alsdann erhält er von dort ein gebundenes Exemplar, ebenfalls portofrei, zugeschickt.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Georg Adler*, Kaufmann, W., Rankestr. 27 . . . *Heinr. Erler, Herm. Erler.*
2. *Paul Behrens*, Oberstleutnant a. D., W., Heilbronnerstr. 8 . . . *Barnau, v. Cederstolpe.*
3. *Dr. Erich Berg*, Referendar, N., Chausseestrasse 121 . . . *W. Berg, C. Oppenheimer.*
4. *Robert Bernheim*, Bankier, NW., Universitätsstrasse 3 . . . *Bleibtreu, H. Davidsohn.*
5. *Julius Bick*, Kaufmann, W., Joachimstalerstr. 19 . . . *Godelmann, R. Schmid.*
6. *Dr. Arthur Blumenthal*, Arzt, W., Bambergstrasse 37 . . . *L. Heine, G. J. Meyer.*
7. *Max Bourzutschky*, Direktor, W., Tauenzienstrasse 9 . . . *Abesser, Himbeck.*
8. *Dr. Emil Courant*, Chemiker, N., Johannisstrasse 14/15 . . . *Holz, Fel. Unger.*
9. *R. Eichstaedt*, Apotheker, SW., Möckernstr. 122 . . . *J. Neumann, Stumpe.*
10. *Dr. Georg Engel*, Zahnarzt, W., Markgrafenstrasse 62 . . . *H. Vollmer, Wohlaue.*
11. *Franz Fiegen*, Staatsanwalt, W., Kurfürstendamm 56 . . . *Follmann, K. Kanzow.*
12. *Willibald Goldmann*, Direktor, SO., Mariannenplatz 21 . . . *A. Pabst, C. Samuel.*

13. *Gerhard Harm*, exped. Sekretär, W., Lützowstr. 50
  14. *Max Helling*, Rentner, W., Potsdamerstr. 69 .
  15. *Dr. Hans von Helholt*, Fabrikbesitzer, Tegel, Berlinerstr. 93 . . . *Meilicke, G. Steidel.*
  16. *Otto Junack*, Oberlehrer, C., Koppenplatz 9 . . *Breslich, W. Junack.*
  17. *Ernst Kurtzhals*, Geh. Registrator, Schöneberg, Apostel Paulusstr. 1 . . . *Gerres, M. Ziegler.*
  18. *Julius Latte*, Fabrikbesitzer, W., Motzstr. 69 . . *E. Grosser, Herzfeld.*
  19. *Willy Lehmann*, Apothekenbesitzer, SO., Oppelnerstr. 38 . . . *J. Neumann, Stumpe.*
  20. *Fritz Levy*, Kaufmann, W., Nettelbeckstr. 5 . . *A. Eisner, Bernh. Meyer.*
  21. *Dr. Richard Löwenherz*, Privatdozent, W., Bayreutherstr. 42 . . . *Gerschel, Pick.*
  22. *Carl Michels*, Kaufmann, W., Karlsbad 4 . . . *Börstinghaus, Brückmann.*
  23. *Paul Münzenberg*, Bankbeamter, NO., Gr. Frankfurterstr. 79 . . . *P. Fridberg, W. Graetz.*
  24. *Dr. Julius Nauenberg*, Direktor, W., Kaiserin Augustastr. 75/76 . . . *Abel, Schellhaas.*
  25. *Georg Neumann*, Bankbeamter, W., Achenbachstrasse 4 . . . *Follmann, Schwendy.*
  26. *Konrad Neumann*, Bankprokurist, W., Achenbachstrasse 4 . . . *Follmann, Schwendy.*
  27. *Otto Nitsche*, Geh. exped. Sekretär, Grunewald, Hubertusallee 36 . . . *Liewig, Thonke.*
  28. *Dr. Leonhard Salamonski*, Rechtsanwalt, W., Regensburgerstr. 23 . . . *Mart. Marcuse, L. Salomon.*
  29. *Otto Scharmann*, Kgl. Polizeisekretär, Schöneberg, Eisenacherstr. 66 . . . *H. Drewes, Giebel.*
  30. *Dr. Max Scheier*, Arzt, SW., Friedrichstr. 31 . . *Joachimsthal, J. Ritter.*
  31. *Alois Fr. Serényi*, Ingenieur, W., Motzstr. 30 . . *Fischel, Kochmann.*
  32. *Franz Sieber*, Kaufmann, Friedenau, Wielandstrasse 8 . . . *Bild, M. Sieber.*
  33. *Dr. S. Steinthal*, Sanitätsrat, W., Augsburgerstrasse 62 . . . *Sturmann, Ziersch.*
  34. *Maurice Talbot*, Kaufmann, Charlottenburg, Leibnitzstr. 56 . . . *Riel, Wendt.*
  35. *Oscar Weber*, Kaufmann, Charlottenburg, Niebuhrstrasse 72 . . . *R. Sydow, R. Werner.*
- Aus der Sektion Allgäu-Kempten wünscht überzutreten Herr:
36. *Ruchti*, Oberleutnant, Charlottenburg, Leibnitzstrasse 104 . . . *Bröckelmann, Heinr. Erler.*
- Aus der Sektion Baden-Baden wünscht überzutreten Herr:
37. *Hantelmann*, Leutnant, Charlottenburg, Kantstrasse 129 . . . *Bröckelmann, Heinr. Erler.*
- Aus der Sektion Halle wünscht überzutreten Herr:
38. *Dr. Walther Schultze*, Oberbibliothekar, Wilmersdorf, Tübingerstr. 4 . . . *Weisse, R. Werner.*
- Berlin, den 30. November 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Kundmachung des Festausschusses.

### Einladung zum Winterfest.

Die geehrten Sektionsmitglieder erlaubt sich der Festausschuss zu dem

### ~~~~~ Winterfest ~~~~~

einzuladen, das am Sonnabend, den 1. Februar 1908 in den Kroll'schen Sälen als Kostümfest gefeiert werden soll.

Die Sektion hat auf Vorschlag des Vorstandes und des Festausschusses beschlossen, die Berechtigung zur Teilnahme auf die Sektionsmitglieder und deren nächste Angehörige zu beschränken, wie letztere unter No. 5 und 6 der nachstehend aufgeführten Bedingungen für den Besuch des Festes näher bezeichnet sind.

1. Der Besuch des Winterfestes der Sektion ist nur in Alpentracht gestattet.
2. Zur Teilnahme an diesem Feste werden Karten zu 6 und 12 Mark ausgegeben.
3. Die Karten sind auf den beigegebenen Formularen und zwar die Karten zu 6 Mark auf den weissen, die Karten zu 12 Mark auf den roten zu bestellen. Die Bestellungen müssen bis spätestens den 4. Januar 1908 Nachm. 8 Uhr auf dem Sektionsbureau eingegangen sein. Bestellungen, die später im Bureau einlaufen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
4. Zur Bestellung von Teilnehmerkarten berechtigt sind nur die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins. Die Bestellungen seitens solcher Herren, welche erst in der Februarsitzung aufgenommen werden, finden nur Berücksichtigung, wenn noch Karten verfügbar sind.
5. Karten zu 6 Mark können bestellt werden für die Mitglieder der Sektion Berlin, deren Ehefrauen und Kinder, für letztere, soweit sie dauernd in dem Hausstande der Mitglieder wohnen und nicht wirtschaftlich selbständig sind.
6. Karten zu 12 Mark können bestellt werden für
  - a. dem Hausstand nicht angehörige Kinder und deren Ehegatten.
  - b. Eltern und Schwiegereltern der Mitglieder.
  - c. Geschwister der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
  - d. die Ehegatten der Vorbenannten.
  - e. Nefen und Nichten der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
7. Für die unter 6 Genannten werden Karten nur ausgefertigt, sofern die Mitglieder für sich selbst ebenfalls eine Karte lösen.
8. Falls die Zahl der Angemeldeten den verfügbaren Raum überschreiten sollte, tritt eine entsprechende Reduktion ein. Die Bestimmungen hierüber werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
9. Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten, und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.
10. Die Mitglieder werden ersucht, die auf ihre Bestellungen entfallenden Karten auf dem Sektions-Bureau in den Geschäftsstunden (9—3 Uhr wochentäglich) vom 20.—25. Januar 1908 unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abholen zu lassen.

Der Festausschuss.

## Festzeitung.

Der Festausschuss hat beschlossen, nach zehnjähriger Pause für das Winterfest der Sektion wieder eine mit Bildschmuck versehene Festzeitung erscheinen zu lassen. Den Inhalt sollen humoristische oder satirische Beiträge (kurze Erzählungen, Notizen, Anzeigen usw.) bilden, die sich auf das Leben des Gesamtvereins oder der Sektion beziehen. Persönliche Angriffe, überhaupt alle Bemerkungen, die verletzen könnten, sind ausgeschlossen.

Sektionsgenossen, die gesonnen sind, durch Unterstützung dieses Planes zur Verschönerung unseres Festes beizutragen, werden gebeten, Beiträge (schriftstellerische und künstlerische) an den Unterzeichneten baldmöglichst gelangen zu lassen.

Prof. Dr. R. Werner,  
Tempelhof, Albrechtstrasse 12.

### Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 15. November statt und war ausserordentlich stark besucht; man könnte fast wähnen, man wäre auf dem Winterfest! — Nach den üblichen geschäftlichen Mitteilungen machte der Vorsitzende bekannt, dass heute, wie gewöhnlich im November, eine Tellersammlung zum besten der Weihnachtsbescheerung für die armen Kinder in unseren Hüttengebieten stattfinden würde, und zwar würden die Teller herumgehen, bevor das elektrische Licht zwecks Vorführung der Lichtbilder erloschen sei. Es hätten sich nämlich im vorigen Jahre mehrere Herren bei der schlechten Beleuchtung versehen und Nickel anstatt Silber gegeben; um solchen Irrtümern vorzubeugen, solle diesmal beim strahlenden Lichterglanze gesammelt werden. Als nun nach Schluss des Vortrages das Ergebnis der Sammlung verkündet wurde, da zeigte sich zur allgemeinen Heiterkeit, dass ausser einem reichlichen Betrag in Silber doch noch 10 Pfennig gezahlt worden waren. Die Sektion hatte also, wie der Vorsitzende bemerkte, ihren Willen gegen den Vorstand durchgesetzt! — Den Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Mühlstaedt aus Leipzig, unser alter, lieber Sektionsgast, über das Thema: „Beim König der Berge; Sommer- und Winterfahrten zum Mont Blanc“. Der Vortragende, der eine Fülle wunderbar gelungener Lichtbilder vorführte, behandelte einleitend das Tal von Chamonix, seine Fruchtbarkeit, das hochentwickelte Fremdenwesen und die wunderbaren Gegensätze, welche durch das Hereinragen des Hochgebirges in diese Kultur geschaffen werden. Mancherlei Auswüchse der Touristik machen sich von Jahr zu Jahr mehr bemerkbar, die Industrialisierung der Naturschönheiten wurde gegeisselt, vielleicht werde es in nicht mehr ferner Zeit notwendig, das Hochgebirge nicht weiter zu erschliessen, sondern vor unerwünschten Besuchern zu schützen. Ein Marsch zur Aiguille du Géant bot Gelegenheit zu historischen Rückblicken. Der Col du Géant wurde schwächern Gehern als der lohnendste Passübergang in der ganzen Mont Blanc-Gruppe, vielleicht in den ganzen Alpen, warm empfohlen, Begleitung von einem kundigen Gletschermann vorausgesetzt. Von einer Winterpartie wurde ein Besuch von Champex und der Cabane du Puis auf dem Plateau du Trient geschildert. Der zweite Teil führte von Chamonix durch die Seracs des Bosson-Gletschers nach den Grand mulets und zur Hütte auf dem Col du Midi. Von hier aus wurde der Mont Blanc du Tacul und der Mont Maudit und darnach der Mont Blanc erstiegen und auf dem gewöhnlichen Weg über die Vallothütten Chamonix wieder erreicht. Tosender Beifall lohnte den Vortragenden, dessen aus vollem Herzen quellende Begeisterung für die Schönheit der Alpen, mag sie sich grossartig in den wilden Schrecknissen des Hochgebirges ent-

fallen oder in lieblichen Bildern, in entzückenden Blumen dem Auge des Beschauers erschliessen, auch in den Herzen der Zuhörer die gleiche Begeisterung entfesselte. Wir haben hoffentlich noch oft das Vergnügen, Herrn Dr. Mühlstaedt unter uns zu sehen. Ueber eine Wiederholung seines Vortrages vergleiche man die Kundmachungen des Vorstandes Punkt 2.

In der ausserordentlichen Sitzung, die am 29. November stattfand und ebenso überfüllt war, sprach Frau Bullock-Workman über ihre und ihres Gatten Forschungsreisen in den Gebirgen von Baltistan, dem nordwestlichen Teile des Himalayas. Unterstützt durch eine Reihe vortrefflicher Lichtbilder, entwarf sie ein anschauliches Bild von den Schwierigkeiten, die sich einer Forschungsreise in jenen unwirtlichen Schnee- und Eisgebirgen entgegenstellen, wo man in Hochlagern übernachten muss, die die Mont Blanc-Höhe schon um ein bedeutendes übertreffen, um dann in der dünnen Höhenluft, oft bei furchtbaren Schneestürmen, die eigentliche Eisarbeit erst zu beginnen. Ausser den Unbilden der Witterung bildet auch die Unzuverlässigkeit der Kulis ein ernstes Hinderniss, und es gehört ein ganz ungewöhnliches Mass von Ausdauer und Tatkraft dazu, um aller dieser Schwierigkeiten Herr zu werden. Ihrer Bewunderung für die glänzenden Leistungen der unerschrockenen Reisenden gab die Versammlung durch stürmischen Beifall lebhaften Ausdruck.

## Quintino Sella, die Irredenta und die Hütten am Tuckettpass.

Die Augustnummer des von der Società degli Alpinisti Tridentini herausgegebenen „Bollettino“ enthält einen Aufsatz „Einschönes Fest des Italienertums in der Brenta Gruppe“. Darin wird berichtet, dass am 24. August in der italienischen Schutzhütte am Tuckettpass, dem Rifugio Quintino Sella, ein Denkmal für den Patron des Schutzhauses, den grossen Alpinisten Qu. Sella, enthüllt worden ist. Es besteht in einem bronzenen Reliefbildnis, das in ein Marmorgesims eingelassen ist und „nach dem deutschen Schutzhaus hinzieht“. Dann fährt der Bericht fort:

„Unter dem Bildnis sollte man folgende Inschrift lesen:

„Der Club Alpino Italiano schenkte der Società degli Alpinisti Tridentini dieses Bildnis Qu. Sella's, damit es, an dem Schutzhaus, das den Namen des grossen Alpinisten trägt, eingemauert, angesichts ausländischer Herausforderung die Rechte des Italienertums auf immerdar bekräftige. — 24. August 1907.“

„Der Bezirkshauptmann von Tione fand sich aber veranlasst, aus Gründen der öffentlichen Ordnung (bei 2400 m!) die Anbringung der Worte „angesichts ausländischer Herausforderung“ zu verbieten; sie mussten daher mit dem Meissel weggeschlagen werden, so dass die Inschrift nun verstümmelt dasteht.“

Abends fand ein Festessen statt, bei dem der Präsident der Società, der den echt italienischen Namen Larcher trägt, eine patriotische Rede hielt, deren Inhalt wohlweislich nur angedeutet wird. „Rauschender Beifall“ lohnte den Festredner, patriotische Lieder wurden gesungen, und selbst die Gletscher und Berge wurden von patriotischer Begeisterung ergriffen, denn ihr Echo „verkündete das fraglose (indiscussa) Italienertum der schönen Brenta-Gruppe“.

Eine beigegebene Photographie (nach einer Aufnahme des Ur-Italieners Untervegher) zeigt uns das Bild mit der Lücke in der Inschrift, die an der Stelle der fünf weggemeisselten Worte „di faccia alla provocazione straniera“ entstanden ist.

Wir haben vor allen Dingen zunächst dem K. K. Bezirkshauptmann von Tione zu danken, dass er die Herausforderung der Italianissimi unterdrückt hat. Das

„Bekräftigen der Rechte des Italienertums auf immerdar“ ist zwar auch nicht gerade schön; aber uns geht es schliesslich nichts an, wenn Italiener ewige Rechte in Oesterreich zu haben behaupten.

Im übrigen kann der Umstand, dass Quintino Sella unserer Hütte gegenüber ein Denkmal erhalten hat, uns Reichsdeutsche nur sympatisch berühren. Denn er war nicht nur ein grosser Patriot und ein hervorragender Alpinist, er war vor allem auch ein treuer Freund Deutschlands und hat in der langen Zeit seiner Tätigkeit als Minister und Parlamentarier unter den Wechselfällen der italienischen Politik stets den Gedanken des Zusammengehens des jungen Königsreichs mit Preussen, mit dem norddeutschen Bunde und mit dem deutschen Reiche hochgehalten. Er war auch ein warmer Verehrer deutscher Bildung und deutscher Wissenschaft, mit der ihn zahlreiche persönliche Beziehungen verknüpften. Das sei ihm unvergessen und daran kann uns auch sein Bildnis am Tuckettpass aufs Neue erinnern. Dass man je versuchen könnte, ihn als Vogelscheuche gegen deutsche Alpinisten zu missbrauchen, hat sich dieser treffliche Mann gewiss nicht träumen lassen!

Die Augustnummer des Bollettino macht auch sonst noch stark in irredentistischem Alpinismus. So entdeckt z. B. Sign. Istoli, dass das unzweifelhaft ladinische Wort „Penegal“ ausgerottet werden muss! Wer von der Mendel den Berg besteigen will und ein Herz im Busen trägt, wie die Alpinisti Tridentini, der muss hübsch auf die „Sargadana“ gehen, denn so heisst der Berg „historisch genau“, und nur der entsetzliche „starke Strom der deutschen Fremden“ hat verschuldet, dass das italienische Wort verschwunden ist.

## Kleine Mitteilungen.

Ueber den Besuch unserer Schutzhütten gibt folgende Aufstellung Kunde, die nach den Hüttenbüchern gemacht worden ist:

|                                | 1907          | 1906 |
|--------------------------------|---------------|------|
| Berliner Hütte . . . . .       | 4832 Personen | 5073 |
| Furtschagl-Haus . . . . .      | 1108 „        | 1108 |
| Habach-Hütte . . . . .         | 295 „         | 220  |
| Olperer-Hütte . . . . .        | 127 „         | 122  |
| Riffler-Hütte . . . . .        | 54 „          | 38   |
| Ortler-Hochjochhütte . . . . . | 113 „         | 98   |
| Tuckettpass-Hütte . . . . .    | 1047 „        | 362  |
| Gesamtzahl                     | 7576 Personen | 7021 |

Das Furtschagl-Haus weist merkwürdiger Weise genau dieselbe Besuchsziffer auf wie im Vorjahre. Die von dem grossen Fremdenstrom abhängige Berliner Hütte konnte den Ausfall nicht wieder einbringen, den der verregnete Juli verschuldet hatte. Die im vorigen Jahre noch nicht ganz fertige Tuckettpass-Hütte kann bei der Berechnung des zu- oder abnehmenden Besuches füglich nicht in Betracht kommen. Die anderen vier, meist nur von wirklichen Bergsteigern besuchten Hütten; weisen alle eine Zunahme auf, was in Anbetracht des meist schlechten Sommers sehr erfreulich ist. Die Ortler-Hochjochhütte hat zum ersten Male seit ihrem Bestehen die Zahl 100 überschritten.

Auf dem Eisbruckjoch (südlich vom Hochfeiler) hatten wir bekanntlich einen Hüttenplatz erworben, ihn aber später der Sektion Heilbronn abgetreten. Auch diese hat dort nicht gebaut, sondern den Platz an die Alpine Gesellschaft Edelraute aus Wien (Oe. A.-K.) weitergegeben, da durch die Wiener Hütte am Hochfeiler das Gebiet dieses Berges zur „Interessensphäre“ des Oe. A.-K. gehöre.

Die Akad. Sektion Berlin hat ihren neuen Vorstand folgendermassen gebildet: stud. chem. K. Böttcher, 1. Vorsitzender, stud. chem. K. Rüdenburg,

2. Vorsitzender, cand. chem. Erich Müller, 1. Schriftführer, cand. jur. R. Goldstein, 2. Schriftführer, Geh. Regierungsrat Dr. Holtz, Beirat. — Zuschriften werden erbeten an Herrn E. Müller, Charlottenburg, Goethestr. 68.

Der **neue Führertarif** für das Gesamtgebiet der hohen Tauer (Ankogel-, Glockner-, Venediger-Gruppe usw.) ist erschienen und kann im Sektionsbureau eingesehen werden.

**Zillertal in Schlesien.** Aus Hirschberg in Schlesien wird dem „Kufsteiner Grenzboten“ geschrieben, dass einer der letzten eingewanderten Zillertaler, der 76jährige Andreas Kröll, in Hohenzillertal bei Seidorf, wo sein Sohn eine Wirtschaft inne hat, gestorben ist. Er gehörte als sechsjähriger Knabe zu den 416 wegen ihres protestantischen Glaubens aus der Heimat vertriebenen Zillertalern, die 1837 im Hirschberger Tal eine Heimstätte fanden. Er war Mitglied der kirchlichen und der politischen Gemeindevertretung und eine Reihe von Jahren auch Schöffe. Es sind jetzt nicht mehr viel von jenen alten Tirolern übrig. Es leben noch Peter Egger, der Opernsänger Johannes Back, der Tischler Hechenleitner und Frau Hotter, alle im Alter zwischen 70 und 80 Jahren, nur Peter Egger zählt bereits 87. Die Zillertaler-Kolonie im schlesischen Riesengebirge ist in den Dörfern Erdmannsdorf und Zillertal angesiedelt. Die Zillertaler haben ihre heimische Bauart beibehalten und sprechen unter sich noch ihre alte Mundart, haben sich aber sonst völlig eingebürgert.

Das **Fersental in Südtirol**, das von Deutschen bewohnt wird, ist durch Unwetter im Herbst schwer beschädigt worden. Wer den Stammesgenossen helfen will, möge seine Gabe an Herrn Banquier H. Bild, SW. Leipzigerstrasse 45, den Schatzmeister der „Alpinen Ortsgruppe des Allg. Deutschen Schulvereins“, einsenden.

**Stiftungsfest der Schuhplattl-Gruppe.** „Humor, Farbe, Kraft in der Bewegung“; das waren, eigentlich wie immer schon seit langen Jahren, die Kennzeichen auch des diesjährigen 19. Stiftungsfestes der Gruppe. Im grossen Saale des „Deutschen Hofes“ kamen die Mander- und Waberleut mit ihren schmucken Deand'ln und Buan in den feschesten G'wandln, die die Schuhplattl-Gruppe in so reicher, echter Auswahl besitzt, zusammen, mit der löblichen festen Absicht: „Heuer soll's wieda amol lushti san!“ Und diese Freudigkeit entwickelte sich in ergiebiger, gut alpiner Form an den langen fünf Tafeln, auf welchen in Kürze Berge von Eisbeinen, Sauerkraut und Erbsen erschienen, um mit einer unheimlichen Fixigkeit wieder — zu verschwinden! Alpen- und Herbststräucher zierten die Tafel, wehende Banner Tirols, Oesterreichs, Bayerns, Preussens die Ballustraden; inmitten wehte die alte seidene Schuhplattlfahne, das Zollern-Wappen im rot-weissen Tiroler Felde. Der Vorsitzende, Maler Linckelmann, begrüßte, wie seit langen Jahren, die stattliche Festgesellschaft, bedauerte, dass der Ehrenpräsident, Prof. Scholz, sowie der Herr Gemeinde-Vorsteher, Excellenz Sydow, welche Grüsse sendeten, behindert seien, kam auf die Geschichte der Gruppe, ihre Bemühungen bei jedweden alpinen Veranstaltungen der Sektion zurück und endete in einem kräftig aufgenommenen „Bergheil“ auf die Kaiser Wilhelm, Franz Joseph und den Prinzregenten Luitpold. Professor Dr. Werner sprach in launigem Toast für die Gäste und den leider nur durch ihn allein vertretenen Vorstand und weihte der Schuhplattl-Gruppe sein Glas. Die Sangesgruppe unter Kupferstecher Herzner und Fr. E. Werners Führung liess auf all die kompakten Genüsse der Tafel ihre herzerquickenden Liedle und Jodler erklingen, während R. Hauptner in fröhlichem Humor nicht den Pegasus, sondern das Schwein als „Wappentier“ für das „g'selchte Essen“ bestiegen hatte und in unzähligen Strophen „Leid und Freud“ der Gruppe besang. Fritz Helmerding, der Humorist, trieb in zwerchfellerschütternder Weise „alpine Nomenklatur“; so wechselten Sologesänge mit humoristischen Vorträgen, bis die nicht mehr zu zügelnde Tanzeslust zu ihrem Rechte

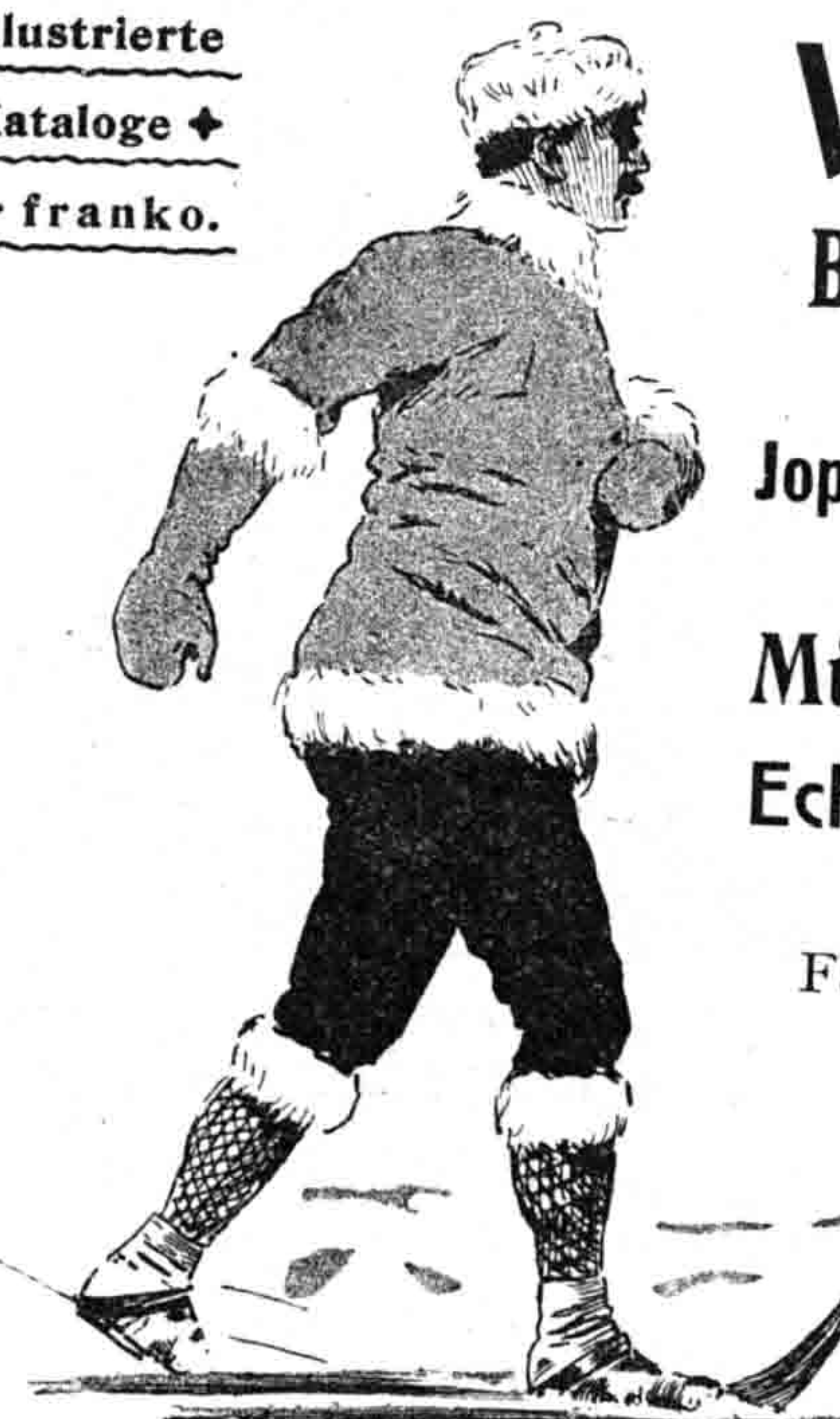
kam. Von Schuhplattltänzen wurden neben echten Land'lern von der Münchener Oktoberwiese, der Tegernsee's, Miesbacher, Ingaller und Neubayrische wie immer mit Schneid geplattelt; die in der Gruppe sprüchwörtliche Ausdauer im Platteln und Tanzen hielt die fröhliche Gesellschaft bis zum frühen Morgen zusammen. Auf Wiedersehen beim Christfest!

**Echten Gebirgs-Enzian** liefert die Enzianbrennerei L. Eberhardt, München, Kobellstrasse 3, für Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. zum Vorzugspreise von 2,80 Mk. die Flasche. Sachverständige Mitglieder unserer Sektion haben den Enzian geprobt und vortrefflich befunden!

Ein **Regenschirm** ist in der letzten ordentlichen Monatsversammlung (am 15. November) in der Kleiderablage vergessen worden. Er kann im Sektionsbureau in Empfang genommen werden.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 13.

**Illustrierte  
Kataloge +  
franko.**



## Wintersport- Bekleidung und Ausrüstung

vom Kopf bis zum Fuss.

**Joppen — Pelerinen — Sweaters  
Leder-Westen.**

**Mützen, Strümpfe, Stiefel  
Echt Norweger Schneeschuhe  
mit Huitfeld-Bindung.**

Fabriklager v. L. H. Hagen & Co.,  
Christiania:

**Sport-Schlitten.**

**Praktische  
Weihnachts-  
geschenke.**

# ALBERT EHRICH

**Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.**

== Für Alpine Kostüm-Feste sämtliche Artikel. ==

!! Vom 1. Dezember hängen wieder die täglichen **Wetterberichte**  
aus dem Riesengebirge bei mir im Fenster aus. + + + + +



Zum bevorstehenden Alpenfest bringe  
mein überaus grosses Lager von alten, echten,  
sowie getreu nach Originalen gefertigte  
neue

## Alpine Trachten

in empfehlende Erinnerung.

Reich illustriertes Trachten-Album gratis und franko.

Zur Ergänzung der bereits vorhandenen Bauern-Tracht bietet mein  
ausserordentlich reichhaltiges Lager echter, antiker

## Silber-Schmuckgegenstände

eine Fülle schöner und wertvoller

## Weihnachts-Geschenke für Damen und Herren.

Es sind dies besonders: Mieder-Verschnürungen, Halsketten,  
Ohringe, Armbänder, Haarpfeile, Kugelnadeln. Münzen, Finger-  
ringe, Châtelaines, Charivaris, Messer, Pfeifen, Gürtel etc.

# Gustav Steidel

Leipziger Str. 67-70

## Für den Wintersport

halte ich sämtliche  
**Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenstände**  
in

zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel  
+ Kanadische Schneeschuhe + Schneereifen +  
Rennwolf + Sport-Schlittschuhe + Schwedische  
Leder-Kleidung + Joppen + Mützen + Sweaters  
+ Schneehauben + Lange Handschuhe + Lauf-  
stiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.



# „Bazar“ Nürnberg

BERLIN W., Französische Strasse 20

an der Friedrichstrasse.

Vom 2. Januar 1908 ab:

## Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer  
Trachten nur in meinen erweiterten

Geschäftsräumen

**20 Französische Strasse 20**

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang  
ergebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.

Unser reich illustriertes Trachtenalbum,  
72 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt  
jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau  
gestellten National-Kostüme und wird den Mit-  
gliedern Mitte Januar gratis zugesandt.

Für das

## Alpenfest

d. D. u. Oe. Alpenvereins

alte echte

## Schmucksachen

in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,

Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold-, silber- u. unigestickte Mieder,

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

## Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.

Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach

Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Alle angeführten Gegenstände sind auch gut  
imitiert sehr preiswert am Lager.

Jagd- u. Wintersportbekleidung, Schneeschuhe.

## „Bazar“ Nürnberg,

20 Französische Strasse 20.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderr 13t.pt.

gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

**Kameelhaarloden**

in allen Stärken und Farben.

**Jagd- und Touristen-Kleidung**  
für Damen und Herren.

**Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.**

**Damen-Costume, Capes etc.**

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



## ==== Bücherangebot. =====

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                                                               | Mk.  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| <b>Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins</b> 1895, 1896 gebunden<br>(ohne Beilagen) der Band | 2,50 |
| — 1879—1905, broschiert                                                                       | 3,—  |

**Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins**

|           |                                                        |     |     |
|-----------|--------------------------------------------------------|-----|-----|
| 1878—1892 | gebunden. Werden<br>nur zusammen-<br>hängend abgegeben | " " | 2,— |
| 1882—1899 |                                                        |     |     |
| 1887—1894 |                                                        |     |     |
| 1889—1899 |                                                        |     |     |
| 1896—1902 |                                                        |     |     |

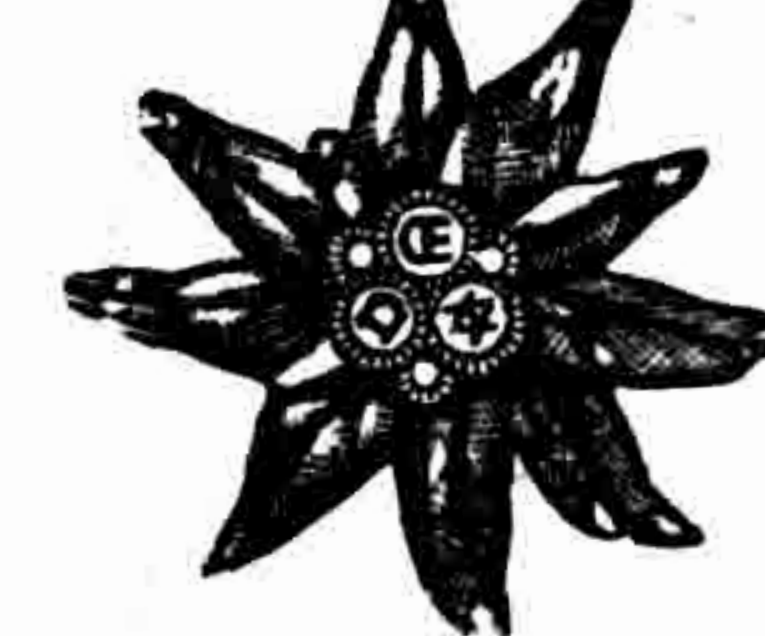
**Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.** 2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen  
Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 2,—

**Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde.** Jahrgang 1892 bis  
1896, 1901 der Jahrgang 2,—

**Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde.** Jahrg. 1892 bis  
1899, 1901 der Jahrgang 1,—

Nummer 74.



9. Jahrgang. 1908.

# Mitteilungen

der

**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



Januar.



1908.

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 10. Januar 1908, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

### Tagesordnung.

1. **Vortrag.** Dr. von Zahn: Bergfahrten in Mexiko.  
Mit Lichtbildern.
2. **Vorlagen:** Ausstellung von Mono-Bildern der Internationalen Mono-Gesellschaft.
3. Wahl von Rechnungsprüfern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaal von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Winterfest.** Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 1. Februar stattfindende Winterfest läuft am 4. Januar, nachmittags 3 Uhr, ab. Die auf der Vorschlagsliste für die Januarsitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.